Premiumstrategie fortsetzen – Marktposition ausbauen

Geschäftsbericht 2007

Premiumstrategie fortsetzen – Marktposition ausbauen Geschäftsbericht 2007

LOEWE.

LOEWE.

Loewe Konzern in Worten

Ausgezeichnetes Design, innovative Technik und höchste Qualität sind typisch für die Produkte, die unter der Premiummarke Loewe angeboten werden. Technologische Highlights: Multimedia-Fernseher mit hochauflösender Bildqualität, integriertem Festplattenrecorder und der Empfangsmöglichkeit für digitales Fernsehen sowie superflache LCD-Fernseher. Der Umsatz des 1923 in Berlin gegründeten börsennotierten Unternehmens lag 2007 bei 372,5 Mio. Euro und das EBIT bei 21,1 Mio. Euro. Etwa die Hälfte des Umsatzes erzielt Loewe auf internationalen Märkten. Loewe produziert und vertreibt Fernseher, DVD-Recorder und Hi-Fi-Anlagen, die auch als komplette Home Cinema Systemlösungen angeboten werden. Das Unternehmen beschäftigt ca. 1.000 Mitarbeiter.

Loewe Konzern in Zahlen (IFRS)

Fortzuführender Geschäftsbereich

Mio. Euro	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatz	**372,5**	**341,9**	**319,1**	**267,8**	**283,2**	**366,8**	**372,6**
davon Flachdisplaygeräte	319,7	296,0	218,5	89,7	21,5	13,6	17,8
davon Bildröhrengeräte	0,0	6,6	47,6	138,7	219,0	353,2	354,8
Inland	184,8	161,7	144,6	136,4	148,5	181,4	189,1
Ausland	187,7	175,4	154,1	131,4	134,7	185,4	183,5
TV non branded	0,0	4,8	20,4				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**21,1**	**13,2**	**2,1**	**– 25,7**	**– 26,9**	**24,9**	**26,6**
Ergebnis je Aktie (Euro)	**0,55**	**0,50**	**– 0,15**	**– 2,71**	**– 3,25**	**2,12**	**2,07**

Fortzuführender und aufgegebene Geschäftsbereiche

Mio. Euro	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatz	372,5	341,9	319,1	273,0	288,9	385,6	392,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	21,1	13,2	2,1	– 33,8	– 33,3	20,6	20,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	7,2	6,5	– 1,9	– 29,4	– 29,7	10,9	10,4
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,55	0,50	– 0,15	– 3,74	– 4,14	1,52	1,45
Dividende je Aktie (Euro)	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85
Anlagevermögen	46,4	42,5	41,6	51,2	62,9	67,4	62,4
Eigenkapital	71,6	64,4	57,9	19,4	44,7	80,5	75,2
Nettobankverbindlichkeiten	1,7	3,5	– 3,5	34,1	29,2	11,1	4,8
Factoring	0,9	0,0	2,8	27,4	14,0	0,0	0,0
Investitionen	23,2	18,5	11,8	15,3	20,8	26,4	25,8
Abschreibungen	19,1	17,6	21,4	25,5	25,2	21,1	22,2
Freier Cashflow	1,8	– 4,2	21,7	– 8,8	– 4,2	– 1,3	– 1,8
Entwicklungskosten	14,4	13,0	12,5	12,9	14,0	13,3	12,0
Nettozinsaufwendungen	2,2	2,7	4,0	6,4	2,6	1,8	2,0
Anzahl Mitarbeiter	997	965	945	1.063	1.245	1.261	1.209

Das Jahr 2007

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Corporate Governance Bericht	8
Entsprechenserklärung	10
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	11
Directors' Dealings	12
Compliance bei Loewe	12
Die Loewe Aktie	14
Kursverlauf	18
Investor Relations-Aktivitäten	20
Dividende	21
Konzernlagebericht	22
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	24
Der europäische Markt	25
Wirtschaftliche Eckdaten	28
Risiken der künftigen Entwicklung	47
Prognosebericht	51
Die Zukunft hat System	54
Starke Präsenz in Metropolen	56
Connectivität schafft Perspektiven	58
Bekenntnis zu Qualität	62
Einheit von Bild und Ton	64
Reduktion in Perfektion	66
Technik von morgen	68
Konzernabschluss, Anhang	70
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72
Konzernbilanz	73
Konzern-Kapitalflussrechnung	74
Eigenkapitalspiegel	75
Konzernanhang der Loewe AG	76
Organe und Mandate	112
Konzerntestat	117
Kontakte/Impressum	119

Dr. Rainer Hecker
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Vorsitzender des Vorstands

Gerhard Schaas
Dipl.-Ingenieur
Vorstand Technik

Oliver Seidl
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,

unser Unternehmen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 sehr positiv entwickelt und verfolgt ein klares Ziel: Als etablierte Premiummarke wird Loewe mit seinen attraktiven und individuellen Heimkino-Lösungen die Marktführerschaft im Bereich Home Entertainment Systeme in Europa weiter ausbauen.

Dabei ist die Ausgangssituation für Loewe aktuell sehr günstig, denn innerhalb des Wachstumsmarkts LCD-TV gewinnen die für uns so wichtigen großformatigen Bildschirmklassen überdurchschnittlich hinzu. Zudem werden das gestiegene Markenbewusstsein der Konsumenten, sportliche Großereignisse, neue digitale Audio-/Video-Produkte sowie die Faszination des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) die Nachfrage beleben.

In diesem Kontext stieg der Umsatz des Loewe Konzerns im Geschäftsjahr 2007 von 341,9 Mio. Euro um 9 % auf 372,5 Mio. Euro. Wesentliche Ursache ist der im Vergleich zum Vorjahr um 15 % höhere Umsatz mit LCD-TVs. Dabei haben sich die Umsätze mit großformatigen, margenstarken Geräten (37 Zoll und größer) mehr als verdoppelt. Darüber hinaus wirkten sich die sehr gute Entwicklung bei Hi-Fi-Komponenten – wie beispielsweise Lautsprecher – sowie höhere Verkäufe von OEM-Produkten günstig auf die Umsatzentwicklung aus.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,9 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro verbessert werden. Trotz der moderat höheren Umsätze liegt es damit um 60 % über dem Vorjahreswert von 13,2 Mio. Euro. Die deutliche Ergebnisverbesserung ist in erster Linie auf die gute Nachfrage nach den hochwertigen und individuellen Loewe Premiumprodukten, den weiter verbesserten Produktmix sowie die konsequent preisstabile Vermarktung zurückzuführen.

Aufgrund der sehr positiven Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr eine außerordentliche Erfolgsprämie in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro an alle Mitarbeiter auszuschütten. Die Auszahlung ist für April 2008 vorgesehen. Darüber hinaus wird Loewe der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 wieder einen Vorschlag zur Dividendenzahlung in Höhe von 0,27 Euro je Inhaberstückaktie unterbreiten.

Der Höhepunkt des vergangenen Geschäftsjahres war die für Loewe sehr erfolgreich verlaufene IFA in Berlin. Unser Messeauftritt 2007 hatte das Ziel, die führende Premiumpositionierung der Marke Loewe bei individuellen Home Entertainment Systemen weiter zu stärken. Unter dem Motto „Loewe verbindet, was zusammengehört!" präsentierten wir den Messebesuchern, den zahlreichen Fachhändlern aus dem In- und Ausland sowie den nationalen und internationalen Medienvertretern innovative Heimkino-Lösungen. Dabei stand unsere neue TV-Familie Loewe Connect im Mittelpunkt. Connect besitzt nicht nur ein progressives Design, sondern geht völlig neue Wege in der „Connectivität", also im intelligenten Zusammenspiel mit mobilen Geräten wie z. B. Digitalkameras, Spielekonsolen oder MP3-Playern und sogar PC-Netzwerken. Darüber hinaus zeigten wir eine Reihe von neuen, attraktiven Audiolösungen. So liefert beispielsweise der Loewe Individual Sound Projector mit nur einer einzigen Komponente echten 5.1 Surround-Sound. Ferner bietet Loewe auf dem

Gebiet großformatiger Fernseher hochauflösende Bildqualität mit doppelter Bildfrequenz (100Hz) – aktuell die bestmögliche Technologie am Markt. Mit zahlreichen Home Cinema Lösungen unterstrich Loewe auf der IFA einmal mehr seine Rolle als führende Marke für individuelle Home Entertainment Systeme in Europa.

Was haben wir uns für das laufende Geschäftsjahr 2008 vorgenommen? Unser generelles Ziel ist es, an die sehr positiven Entwicklungen des vergangenen Jahres anzuknüpfen und die Loewe Premiumpositionierung weiter zu forcieren. Um dieses Ziel unternehmensweit und bereichsübergreifend noch effizienter umsetzen zu können, erweiterten wir unsere strategische Planung um das Instrument der Balanced Score Card. Diese Strategielandkarte berücksichtigt die Abhängigkeiten zwischen Funktionsbereichen wie z. B. Marketing und Entwicklung oder Vertrieb und Produktion. Als zentrales Steuerungsinstrument konkretisiert sie die wichtigsten Erfolgsfaktoren systematisch in messbare Zielgrößen.

Im Markt werden wir auch in den nächsten Quartalen die Stärke der Marke Loewe nachhaltig weiter ausbauen und unsere Heimkino-Lösungen wertorientiert vermarkten. Dazu wird Loewe konsequent den qualitativen und quantitativen Ausbau der Distribution im In- und Ausland vorantreiben sowie mit Leuchtturm-Shops in europäischen Metropolen Schritt für Schritt die Loewe Präsenz im Fachhandel erhöhen. Zusätzlich richten wir unser Produktportfolio künftig noch enger an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden aus. So werden wir unter anderem bereits im laufenden Geschäftsjahr mit Loewe Art eine komplett neue Produktfamilie am Markt einführen und alle größerformatigen LCD-TVs auf die höchste Qualitätsstufe Full-HD 100Hz umstellen.

Der europäische Heimkino-TV-Markt wird sich wegen der anhaltend hohen Nachfrage nach großformatigen Flachdisplay-TVs, sportlichen Großveranstaltungen wie der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz, neuen digitalen Produkten sowie durch das gestiegene Markenbewusstsein der Konsumenten auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 weiter positiv entwickeln. Zur konsequenten Durchsetzung der Loewe Premiumpositionierung und der damit verbundenen Margenverbesserung bleiben wir unserer erfolgreichen Strategie treu und verzichten bisweilen bewusst auf Umsatz- und Marktanteilssteigerungen. Für das Gesamtjahr 2008 rechnet Loewe mit einem Umsatzwachstum von 7 % auf rund 400 Mio. Euro und einer Ergebnisverbesserung beim EBIT von 14 % auf ca. 24 Mio. Euro.

Loewe wird die beschriebenen Perspektiven und Chancen konsequent nutzen. Dafür steht insbesondere eine qualifizierte, hoch motivierte Belegschaft, der unser besonderer Dank gilt. Wir alle sind überzeugt, dass unser Unternehmen den profitablen Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Kronach, 18. März 2008

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das anhaltend dynamische Marktwachstum bei Flachdisplaygeräten, das weiter verbesserte Produktmix sowie die konsequente und stabile Preispolitik von Loewe haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 maßgeblich zur Stärkung der Ertragslage des Unternehmens beigetragen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern konnte um 7,9 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro deutlich verbessert werden. Loewe ist somit auch im vergangenen Jahr weiter profitabel gewachsen und ist auf gutem Weg, seine starke Marktstellung im Bereich Home Entertainment Systeme in Europa weiter auszubauen.

Diese positive Geschäftsentwicklung verdankt Loewe insbesondere der hohen Einsatzbereitschaft von Management und Belegschaft. Dafür spricht der Aufsichtsrat allen Beteiligten seinen Dank und Anerkennung aus.

Der Aufsichtsrat hat in Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung sowie unter Einbeziehung der Grundsätze des deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Konzernführung laufend überwacht sowie begleitend beraten. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und in alle Entscheidungen von zentraler Bedeutung für die Unternehmensentwicklung eingebunden. Wesentliche Themen der Beratung waren die notwendigen Maßnahmen zum nachhaltigen Ausbau der Loewe Premiumpositionierung im Bereich Home Entertainment in Europa, die Finanzierung des Loewe Konzerns sowie die Markteinführung von neuen Heimkino-Lösungen. Eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung und Kompetenzen des Loewe Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang auf Seite 112.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze bei Loewe befasst. Der von der Regierungskommission vorgelegte und zuletzt am 14. Juni 2007 aktualisierte Deutsche Corporate Governance Kodex wird erneut mit allen Empfehlungen ohne Ausnahme umgesetzt. Am 30. November 2007 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats die neue Entsprechenserklärung veröffentlicht worden, die im gemeinsamen Corporate Governance Bericht auf Seite 10ff. abgedruckt ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand, insbesondere über die geschäftspolitische Ausrichtung, die Unternehmensplanung und wichtige Einzelvorgänge, wie z. B. die Besetzung von Führungspositionen.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen sowie je zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses statt. In jeder Aufsichtsratssitzung wurde die aktuelle Lage des Loewe Konzerns und seiner Tochterunternehmen sowie die voraussichtliche Geschäftsentwicklung erörtert. An den Aufsichtsratssitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ausnahme der Sitzung vom 19. September 2007 vollzählig teilgenommen. Die beiden in der genannten Sitzung abwesenden Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Vorstand separat und zeitnah informiert.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des AR beriet der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am

13. März 2007 über die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2006. Mit dem anwesenden Abschlussprüfer wurden dabei auch Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Prüfungsausschuss die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen gutgeheißen.

In der Sitzung vom 19. September 2007 hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit den aktuellen Änderungen des Corporate Governance Kodex insbesondere bezüglich Compliance intensiv beschäftigt.

Zentraler Gegenstand der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2007 war die Vorlage, Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Loewe AG und des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2006. An der Sitzung nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um über den Prüfungsverlauf zu berichten und ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten. Der Aufsichtsrat hat die genannten Rechnungslegungsunterlagen gebilligt und damit den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 festgestellt. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat den Vorschlag für die Tagesordnung der Hauptversammlung am 25. Mai 2007 in München.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 25. Mai 2007 waren neben der laufenden Berichterstattung durch den Vorstand der Verlauf und das Ergebnis der aktuellen Kreditverhandlungen. Ein deutlich erhöhtes Kreditvolumen für rund fünf Jahre zu erheblich verbesserten Konditionen und Rahmenbedingungen konnte vereinbart werden. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand des Risikomanagements im Loewe Konzern. Dabei wurden die Loewe betreffenden Risikofelder mit personifizierter Verantwortung, der Prozess der Risikoerfassung und nachfolgender Definition und Steuerung von Gegenmaßnahmen detailliert aufgezeigt und besprochen.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 19. September 2007 waren die Ergebnisse der Internationalen Funkausstellung in Berlin, die für Loewe erneut sehr erfolgreich verlaufen ist, sowie die Eckpunkte der Loewe Strategie 2011. Neben den finanziellen Zielen wurde auf Basis der erwarteten Marktentwicklung die "Loewe Strategielandkarte" eingehend behandelt, die als ganzheitliches Steuerungsinstrument für alle strategischen Themenfelder dient. Zudem wurden in dieser Sitzung die zuvor im Prüfungsausschuss erörterten Neuerungen des Corporate Governance Kodex vom Vorstand präsentiert und diskutiert. Alle aktuellen Empfehlungen des Kodex wurden und werden umgesetzt. Unter anderem wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der dem Aufsichtsrat bei Bedarf geeignete Kandidaten für die Aufsichtsratswahl durch die Hauptversammlung vorschlägt.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 5. Dezember 2007 stand die eingehende Beratung und Verabschiedung des Budgets für das Jahr 2008. Gestützt von sportlichen Großereignissen, wie beispielsweise der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz sowie der Sommer-Olympiade in China, setzt Loewe auch im Geschäftsjahr 2008 weiterhin auf profitables Wachstum. Dabei steht der nachhaltige Ausbau der Premiummarke mit entsprechender positiver Margenentwicklung gegenüber einer reinen Umsatzausweitung auch weiterhin im Vordergrund.

Der Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2007 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts erstellt. Der Konzernabschluss wurde gemäß §315a HGB nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und durch einen Konzernlagebericht gemäß §315 HGB ergänzt. Diese Abschlussunterlagen sind von dem durch die Hauptversammlung am 25. Mai 2007 bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG sowie ihren Konzernabschluss und Konzernlagebericht jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat in der Sitzung vom 11. März 2008 die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG und ihres Konzerns zum 31. Dezember 2007 analysiert und darüber beraten. Dabei wurden mit dem anwesenden Abschlussprüfer auch der Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Prüfungsausschuss die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen für ordnungsgemäß befunden.

Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007 inklusive der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. In der Bilanzsitzung am 18. März 2008 wurden die Abschlussunterlagen in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers detailliert und ausführlich besprochen. Zudem

informierte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Tätigkeit des Ausschusses und das Ergebnis seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2007 nebst zugehörigem Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2007 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von rund 7 Mio. Euro eine Ausschüttung in Höhe von 0,27 Euro je Inhaberstückaktie der Loewe AG vorzunehmen.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den Konzernabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2007 sowie den entsprechenden Konzernlagebericht geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gebilligt.

Gemäß § 289 Abs. 4 sowie 315 Abs. 4 HGB hat Loewe Angaben zur Regelung von öffentlichen Angeboten, zum Erwerb von Wertpapieren und von Unternehmensübernahmen zu machen. Im Berichtszeitraum gab es für den Aufsichtsrat der Loewe AG keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit Besonderheiten bei den nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Detaillierte Erläuterungen finden Sie im Konzernlagebericht auf Seite 45f.

Mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung am 9. Juni 2008 wird Herr Diplom-Wirtschaftsingenieur Dr. Rainer Hecker auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Loewe AG ausscheiden. Herr Dr. Hecker war bei Loewe von 1982 bis 1990 verantwortlich für die Ressorts Finanzen und Verwaltung und anschließend bis zu seinem Ausscheiden für das Ressort Marketing und Vertrieb. Ab 1990 war Herr Dr. Hecker Vorsitzender der Geschäftsführung und nach dem Börsengang 1999 Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Hecker sehr für sein großes und langjähriges Engagement und für seine außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit für Loewe. Unter seiner starken und konsequenten Führung hat sich Loewe in den vergangenen Jahren als Premiummarke im Bereich Home Entertainment Systeme in Europa fest etabliert.

Zum neuen Mitglied des Vorstands und designierten Vorsitzenden des Vorstands berief der Aufsichtsrat Herrn Dipl.-Ing. Frieder C. Löhrer. Herr Löhrer wird zum 1. April 2008 die Bereiche Marketing und Vertrieb sowie mit Ablauf der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 zusätzlich den Vorstandsvorsitz mit den Ressorts Qualität, Customer Services und Presse/PR übernehmen.

Der Loewe Konzern hat durch die wertorientierte Vermarktung seiner hochwertigen Heimkino-Lösungen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Profitabilität nochmals deutlich verbessert. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass Loewe den nachhaltigen Ausbau zur führenden Premiummarke im Bereich Home Entertainment Systeme in Europa fortsetzen wird.

Kronach, 18. März 2008

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Entsprechenserklärung	10
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	11
Directors' Dealings	12
Compliance bei Loewe	12

Corporate Governance Bericht

LOEWE

+ + + Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex + + + Empfehlungen des Kodex vollständig entsprochen + + + Gewissenhafter Umgang mit unternehmerischen Risiken + + + Aktive Umsetzung aller kapitalmarktrechtlichen Vorschriften + + +

Unternehmenswert nachhaltig steigern und Umweltbelange berücksichtigen

Verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung

Als etablierte Premiummarke ist es unser Ziel, die Marktführerschaft im Bereich Home Entertainment Systeme in Europa weiter auszubauen. Dabei orientieren wir uns bei der Produktqualität und der Vermarktung selbstverständlich an den höchsten Standards. Denselben hohen Anspruch haben Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der transparenten Führung des Unternehmens, die sich durch verantwortungsvolles Denken und Handeln auszeichnet.

Corporate Governance bedeutet für Loewe seit Jahren eine verantwortungsbewusste und effiziente Führung und Kontrolle des Unternehmens, die alle Bereiche des Loewe Konzerns umfasst. So haben wir bereits im Geschäftsbericht 2001 die Grundsätze für die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht. Im Interesse der Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und unter Berücksichtigung der Belange der Umwelt wollen wir eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes erreichen. Wirkungsvolle Corporate Governance ist dabei integraler Teil des Loewe Selbstverständnisses. Wir unterstützen den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt am 14. Juni 2007 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex und setzen erneut alle Empfehlungen ohne Ausnahme um.

Entsprechenserklärung

Unsere Corporate Governance Grundsätze entsprechen ohne Ausnahme den Empfehlungen des Kodex. Am 30. November 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die nachfolgende Entsprechenserklärung wurde fristgerecht auf der Website der Gesellschaft unter www.loewe.de im Bereich Investor Relations den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab:

Loewe entspricht vollständig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 voll entsprechen.
2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Dezember 2006 voll entsprochen."

Vergütung des Vorstands der Loewe AG

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht Loewe die Bezüge des Vorstands individuell, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Die Vorstandsmitglieder der Loewe AG sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Die Bezüge des Vorstands der Gesellschaft betragen für das Geschäftsjahr 2007 2.059.469 Euro (Vorjahr 1.523.798 Euro). Gesonderte Bezüge für die GmbH-Tätigkeit wurden nicht gezahlt.

Die Höhe der Tantieme für den Vorstand orientiert sich an der Erreichung der vom Personalausschuss des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr definierten Ziele. Neben strategischen Zielsetzungen umfassen diese Ziele im Wesentlichen wirtschaftliche Kennzahlen der Loewe Gruppe. Eine detaillierte Darstellung der Grundsätze der Vergütungspolitik und -struktur erfolgte durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf der letzten Hauptversammlung und ist auch für die nächste Hauptversammlung geplant. Ausführliche Informationen zur individuellen Vergütung des Vorstands finden Sie im Konzernanhang auf Seite 114.

Generell gilt für die drei Mitglieder des Vorstands eine Altersgrenze von 65 Jahren. Es besteht eine D&O-Versicherung. Ein Selbstbehalt ist als Bestandteil der fixen Jahresbezüge eines jeden Vorstandsmitglieds vereinbart.

Vergütung des Aufsichtsrats der Loewe AG

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individuell veröffentlicht

Entsprechend Ziffer 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet Loewe über die Vergütung des Aufsichtsrates individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen. Jedes Aufsichtsratsmitglied der Loewe AG bezieht eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15.000 Euro. Abhängig vom Geschäftsverlauf kommt eine am Erfolg des Konzerns orientierte variable Vergütung hinzu. Bei Erreichen eines Konzern-Ergebnisses von 2,20 Euro je Aktie erhält jedes AR-Mitglied weitere 15.000 Euro. Fällt das Ergebnis geringer oder höher aus, vermindert oder erhöht sich der variable Anteil entsprechend. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste und variable Vergütung jeweils das Doppelte und für seinen Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der Beträge. Für das Geschäftsjahr 2007 belaufen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf insgesamt 174.262 Euro (Vorjahr 127.022 Euro). Detaillierte Informationen zur individuellen Vergütung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang auf Seite 113. Beratungs- und Vermittlungsleistungen oder andere Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrates im Berichtsjahr nicht erbracht. Daher wurden über die o. g. Bestandteile hinaus keine Vergütungen gewährt.

Der Aufsichtsrat der Loewe AG umfasst sechs Mitglieder und wurde in gleicher Zusammensetzung von der Hauptversammlung 2006 turnusgemäß für fünf weitere Jahre gewählt. Für den Aufsichtsrat besteht ebenfalls eine D&O-Versicherung. Ein angemessener Selbstbehalt bezogen auf die jeweilige Aufsichtsratstantieme ist vereinbart.

Vermeidung von Interessenskonflikten
Sowohl die Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats sind dem Unternehmen Loewe verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch für andere Personen Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Derartige Geschäfte oder Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen und durch diesen zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenskonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum ist es weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern zu solchen Interessenskonflikten gekommen.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte – Directors' Dealings
Die Regelung hinsichtlich der meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen (Directors' Dealings) wurde aufgrund der Umsetzung der Marktmissbrauchsrichtlinie der Europäischen Kommission deutlich verschärft. So haben Personen mit Führungsaufgaben sowie mit ihnen in enger Beziehung stehende Personen (auch juristische) nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Loewe AG offen zu legen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Zwischen dem 1. Dezember 2006 und dem 31. Dezember 2007 wurden Loewe insgesamt zwei Transaktionen gemeldet. Loewe hat die Angaben zu diesen Geschäften unverzüglich und dauerhaft auf www.loewe.de im Bereich „Investor Relations" veröffentlicht und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ordnungsgemäß unterrichtet.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern
Zum 31. Dezember 2007 befanden sich 622.718 (Vorjahr 622.718) Aktien der Loewe AG in den Händen des Vorstands. Optionsrechte oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht mehr. Der Aufsichtsrat hält keine Loewe Aktien.

Compliance bei Loewe

Dokumentations- und Publizitätspflichten werden zügig umgesetzt

Neben der Umsetzung des Corporate Governance Kodex stellt Loewe auch die Dokumentations- und Publizitätspflichten des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) sicher. Wir setzen entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften um und halten die aktienrechtlichen sowie börsen- und kapitalmarktrelevanten Vorschriften ein. Gemäß § 15b WpHG führt Loewe ein Verzeichnis über Personen, die Zugang zu Insiderinformationen unserer Gesellschaft haben. Organmitglieder werden von uns regelmäßig über ihre Verpflichtung informiert, eigene Geschäfte mit Finanzinstrumenten unserer Gesellschaft unverzüglich zu melden. Ferner erfolgt in turnusmäßigen Abständen eine Information der relevanten Personenkreise im Hinblick auf Insider-Problematik, Directors' Dealings und Ad-hoc-Meldungen. Neue Mitarbeiter werden über die Möglichkeit des Kontakts mit Insiderinformationen und die dann notwendigen Verhaltensweisen proaktiv unterrichtet. Darüber hinaus publiziert Loewe für die gesamte Belegschaft relevante Hinweise zum Thema „Insider" im Loewe Intranet.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Insbesondere der gewissenhafte und konsequente Umgang mit unternehmerischen Risiken ist für Loewe Bestandteil einer guten Corporate Governance. Das Risikomanagementsystem bei Loewe ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Durch ein transparentes Berichtswesen werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt. Damit hat die Unternehmensführung von Loewe die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und Maßnahmen zur zeitnahen Behebung einzuleiten. Nähere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht auf Seite 47ff. im Kapitel „Risikoberichterstattung".

Weitere Informationen zu Corporate Governance bei Loewe

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung sind im Bericht des Aufsichtsrats zusammengefasst. Eine ausführliche Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Loewe AG stehen im Konzernanhang im Abschnitt Organe und Mandate auf Seite 115f. zur Verfügung. Im Geschäftsbericht informieren wir unsere Aktionäre regelmäßig mit einem Finanzkalender über wesentliche Termine, die wir zudem auf unserer Website www.loewe.de fortlaufend aktualisieren. Loewe veröffentlicht auf der Website zudem aktuelle Entwicklungen des Unternehmens, Jahresabschlüsse und Zwischenberichte, Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte.

Kronach, 18. März 2008

Für den Vorstand

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Kursverlauf	16
Aktionärsstruktur	18
Investor Relations-Aktivitäten	20
Dividende	21

Die Loewe Aktie

+ + + Gute Performance in schwierigem Börsenumfeld + + + Marktkapitalisierung weiter erhöht + + + Stabile und breite Aktionärsstruktur + + + Analysten-Coverage ausgebaut + + +

Anhaltend positiver Geschäftsverlauf im Fokus der Kapitalmarktkommunikation

Im Fokus der Loewe Kapitalmarktkommunikation standen 2007 steigende Umsätze sowie die deutliche Ergebnisverbesserung durch wert- und renditeorientierte Vermarktung der Loewe Produkte. Der nachhaltig positive Geschäftsverlauf wurde zum einen durch das große Interesse an den hochwertigen, margenstarken Loewe Heimkino-Lösungen begünstigt. Zum anderen profitierte Loewe im Wachstumsmarkt LCD-TV von überdurchschnittlicher Marktakzeptanz bei den für Loewe besonders wichtigen großformatigen Bildschirmklassen in Europa.

Stammdaten der Loewe Aktie

ISIN-Code		DE 0006494107
WKN		649410
Börse		LOE
Reuters:	Xetra-Handel	LOEG.DE
	Börse Frankfurt	LOEG.F
Bloomberg:	Xetra-Handel	LOE GY
	Börse Frankfurt	LOE GF

Loewe Aktie kann sich behaupten

Insgesamt verlief 2007 für die Loewe Aktie erfolgreich. Gestärkt von deutlich übertroffenen Ergebnisprognosen sowie der Aussicht auf weiteres Wachstum startete der Kurs mit 14,33 Euro in das Jahr. Schon in den ersten Börsentagen legte er kräftig zu und erreichte bereits im Januar

einen vorläufigen Höchstkurs von 18,30 Euro. Gerade am Jahresanfang unterstützten die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den USA und Deutschland diesen Trend. In beiden Regionen lieferte zudem der Arbeitsmarkt positive Signale. Das überraschend stark gestiegene ZEW*-Konjunkturbarometer dämpfte darüber hinaus die Sorge, dass sich die deutsche Binnenkonjunktur im Laufe des Jahres abschwächen könnte.

Kursaufschwung zu Beginn des Jahres nach deutlich übertroffenen Ergebnisprognosen

Die günstige Stimmung hielt jedoch nicht lange: Nachdem die Indizes in den USA und Deutschland am 20. Februar neue Höchststände erreicht hatten, folgten bereits Ende des Monats erhebliche Einbußen an den Aktienmärkten. Aufkeimende Rezessionsängste, vor allem bezüglich der USA, sorgten für massiven Druck auf die Indizes. Auch die Loewe Aktie wurde von diesem negativen Trend tangiert und fiel bis auf 14 Euro am letzten Handelstag im Februar zurück.

In den darauf folgenden Monaten erholte sich der Aktienkurs und kletterte in einem allgemein wieder optimistischeren Börsenumfeld nach und nach auf das Niveau von rund 18 Euro. Zwar war die Gesamtwirtschaft nach wie vor von Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung – insbesondere in den USA – geprägt und erste Probleme im US-Immobilienmarkt wurden transparent. Doch konnten Fusionen und Übernahmen börsennotierter Gesellschaften weltweit die Aktienmärkte beflügeln und den Aktienindizes neue Rekordstände bescheren. Zudem hatte der IFO-Geschäftsklimaindex im April das zweitbeste Ergebnis seit der Wiedervereinigung verzeichnet. Die Loewe Aktie profitierte ihrerseits zusätzlich von vorteilhaften Kommentaren seitens der Finanzpresse sowie mehreren Kaufempfehlungen durch Analysten und stieg bis zum 30. April auf das Jahreshoch von 18,86 Euro.

Höhere Volatilität bestimmte die Aktienmärkte in den folgenden Monaten. Ab Mitte Juli kamen die Börsen durch wachsende Inflationsängste und zunehmende Zinsunsicherheit verstärkt unter Druck. Darüber hinaus belasteten die reduzierten Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt durch die US-Notenbank, schwache Einzelhandelsdaten aus den USA sowie steigende Risikoprämien zur Finanzierung von Firmenübernahmen. Am 26. Juli schickte die Meldung über einen drastischen Gewinneinbruch beim größten US-Subprime-Hypothekenfinanzierer die Aktienmärkte dann auf Talfahrt: Dow Jones und S&P Index erlitten mit Minus 2,3 % den höchsten Tagesverlust seit vier Jahren; die deutschen Indizes verloren ebenfalls kräftig zwischen 2,4 % und 2,9 %.

Auch die Loewe Aktie konnte sich diesem negativen Börsentrend nur kurzfristig entziehen. Bis Ende Juli verlor sie 14,7 % auf 15,85 Euro im Vergleich zum Monatshoch von 18,54 Euro am 20. Juli 2007. Zum einen bestätigte Loewe nochmals die Finanzziele für das laufende Geschäftsjahr, zum anderen teilte uns der Londoner Finanzinvestor EQMC Fonds mit, dass er 10,1 % des Aktienkapitals der Loewe AG über den Kapitalmarkt erworben hat. Doch die positiven Unternehmensmeldungen blieben in diesem Umfeld vom Aktienmarkt unbeachtet.

Im August verschärfte sich die Subprime-Hypothekenkrise in den USA, woraufhin erste Hypothekenbanken Konkurs anmelden mussten. Auch deutsche Banken blieben nicht verschont und teilten notwendigen Abschreibungsbedarf aus Hypothekenfinanzierungen mit. Eine überraschende Senkung der Leitzinsen durch die US-Notenbank Mitte August sorgte nur kurzfristig für Entspannung an den Finanzmärkten. Die Liquiditätslage der Banken blieb weiterhin angespannt; dementsprechend nervös präsentierten sich die Aktienmärkte.

Loewe aufgrund größerer Börsengänge nicht mehr im SDAX vertreten

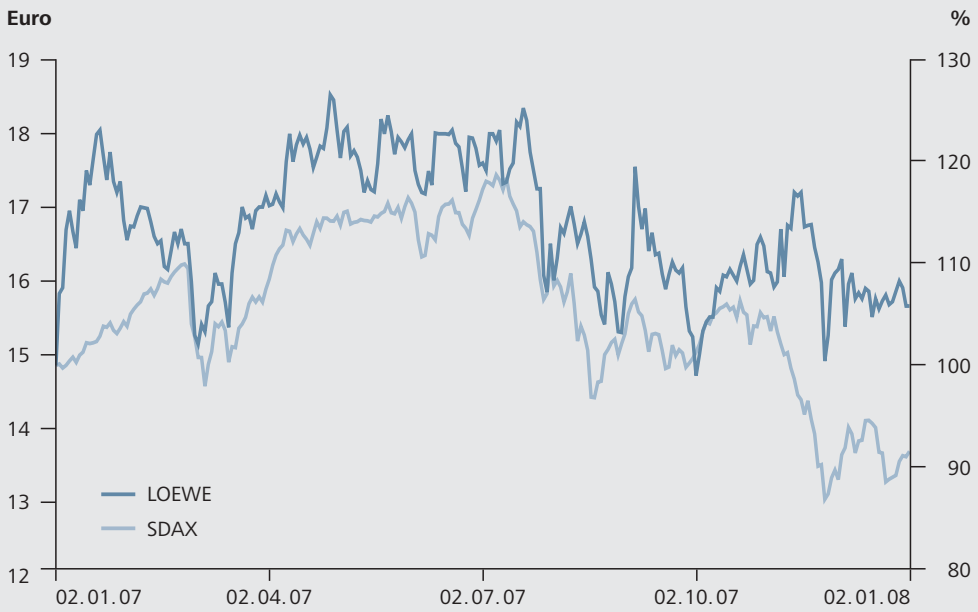
Die für Loewe sehr erfolgreich verlaufene Internationale Funkausstellung in Berlin (IFA) Anfang September sowie die äußerst erfreuliche Medienresonanz auf unsere neuen individuellen Heimkino-Lösungen ließen den Kurs der Aktie auf über 17 Euro klettern. Ende des Monats verließ die Loewe Aktie aufgrund größerer Börsengänge den SDAX. Hierdurch geriet unser Wert erneut kurzfristig unter Druck, da Anpassungen indexorientierter Finanzinvestoren erfolgen mussten. Das positive Feedback seitens zahlreicher Analysten und der Finanzpresse auf unseren IFA-Auftritt verhalf der Loewe Aktie ab Anfang Oktober wieder zu steigenden Kursen.

* Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

Durch die anhaltende Finanzkrise am Hypothekenmarkt sowie das Allzeit-Hoch des Ölpreises von 99,29 USD stand der Börsenmonat November erneut unter negativen Vorzeichen. Darüber hinaus fiel am 23. November der US-Dollar gegenüber dem Euro auf ein historisches Tief von 1,4967 Euro. In Deutschland führte zudem der für diesen Monat enttäuschend ausgefallene deutsche ZEW-Index zu einem regelrechten Ausverkauf bei Aktien. Insbesondere Werte aus dem Small- und Midcap-Bereich, die in den Vorjahren stark von der hohen Nachfrage profitieren konnten, litten überproportional unter dem Verkaufsdruck. So verlor der SDAX in dieser Börsenphase über 14 % gegenüber seinen Höchstständen Anfang des Monats. Auch die Loewe Aktie musste die seit Ende September aufgebauten Kursgewinne nahezu vollständig wieder abgeben. Trotz des volatilen Marktumfelds konnte sich der Kurs in der engen Range zwischen 15,50 und 16,00 Euro bis Jahresende gut behaupten. Damit lag die Loewe Aktie in der Gesamtjahresentwicklung mit +6,8 % deutlich über den −6,7 % des wichtigsten Vergleichsindex SDAX.

Kursentwicklung der Loewe Aktie vom 2. Januar 2007 bis zum 2. Januar 2008

indiziert mit SDAX (Frankfurt)



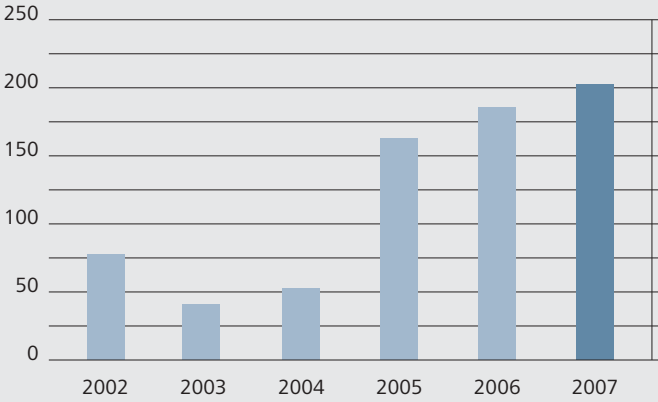
Weiterhin stabile und breite Aktionärsstruktur

Im neunten Jahr der Börsenotierung ist die Aktionärsstruktur der Loewe AG durch einen Free-Float-Anteil von 56,1 % des Aktienkapitals gekennzeichnet. Zur Hauptversammlung am 25. Mai 2007 in München waren rund 18.500 Depots mit Loewe Aktien gemeldet. Alle fünf Tagesordnungspunkte wurden mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Insgesamt nahmen 225 Aktionäre und Gäste der Gesellschaft an der Hauptversammlung teil.

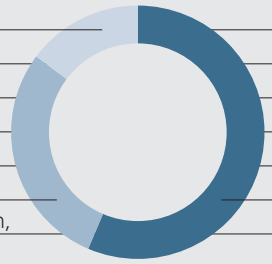
Britischer Finanzinvestor EQMC erwirbt 10,1 % der Loewe Aktien

Seit der letzten Kapitalerhöhung im Oktober 2005 halten die Sharp Corporation, Osaka, weiterhin 28,8 %, das Management und dessen Familien 14,8 % der Aktien. Ende Juni teilte uns der Londoner Finanzinvestor EQMC Fonds (EQMC) mit, dass er zum 20. Juni 2007 10,1 % des Aktienkapitals der Loewe AG – das entspricht 1.318.050 Aktien – über den Kapitalmarkt

Marktkapitalisierung der Loewe AG am 31. Dezember (Mio. Euro)



Aktionärsstruktur der Loewe AG



erworben hat. EQMC ist generell ein langfristig orientierter Investor, der das Ziel verfolgt, Loewe bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie zu begleiten. Typischerweise geht EQMC dabei nie über Minderheitsbeteiligungen hinaus. Damit ist der Finanzinvestor Teil der stabilen und breiten Aktionärsstruktur von Loewe und wird an der künftigen Entwicklung des Unternehmens partizipieren.

Anteil der institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland weiter erhöht

Weitere Meldungen über einen Anteilsbesitz von 3 % oder mehr sind Loewe nicht zugegangen. Nach erfolgreich durchgeführten Roadshows an den wichtigsten Finanzplätzen Europas hat sich der Anteil der von institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland gehaltenen Loewe Aktien im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich erhöht.

Kennzahlen der Loewe Aktie

	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Jahresschlusskurs Xetra (Euro)	15,65	14,65	12,50	6.61	5,70	11,10
Jahreshöchstkurs Xetra (Euro)	18,86	20,45	13,92	9,04	13,20	34,00
Jahrestiefstkurs Xetra (Euro)	14,03	10,35	6,30	4,06	5,25	9,99
Börsentäglicher Umsatz in Stück (Xetra + Frankfurt)	37.907	54.349	28.132	25.465	26.858	17.745
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember	13.009.229	13.009.229	13.009.229	7.876.600	7.176.600	7.176.600
Marktkapitalisierung am 31. Dezember (Mio. Euro)	203,6	162,6	52,1	40,9	79,7	207,3
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,55	– 0,15	– 2,71	– 3,25	2,12	2,07
Dividende je Aktie (Euro)	0,27	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85

Quelle: Bloomberg

Verständliche und transparente Kommunikation festigt Vertrauen

Investor Relations-Aktivitäten

Das übergeordnete Ziel unserer Investor Relations-Arbeit ist es, die bestehende Coverage durch renommierte Bankhäuser und somit das Interesse der Investoren an der Loewe Aktie zu erhalten und kontinuierlich auszubauen. Um das Vertrauen der Financial Community in Loewe weiter zu stärken, legen wir besonderen Wert auf eine regelmäßige, verständliche und transparente Kommunikation mit Anlegern, Analysten sowie Wirtschaftjournalisten.

Neben der Hauptversammlung am 25. Mai 2007 in München und dem sehr erfolgreichen Loewe „Investoren-Tag" am 3. September 2007 auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin präsentierte sich Loewe im vergangenen Geschäftsjahr

- auf zwei internationalen Kapitalmarktkonferenzen
- bei einer DVFA-Analystenkonferenz
- auf elf Roadshows in über 60 Einzelgesprächen mit Fonds- und Salesmanagern an allen wichtigen Finanzplätzen in Europa
- bei vier englischsprachigen Telefonkonferenzen und
- in 16 Einzelgesprächen mit Analysten und institutionellen Investoren am Loewe Standort in Kronach, Oberfranken.

Zudem bieten wir unter www.loewe.de, „Investor Relations", aktuelle Informationen, Wissenswertes zur Aktie, IR-Termine, Analystenschätzungen, Veranstaltungen und Präsentationen sowie einen separaten Servicebereich.

IR-Termine 2008

12. Februar 2008	Roadshow	Dublin
16. Februar 2008	Nürnberger Börsentag	Nürnberg
18. Februar 2008	Roadshow	Kopenhagen
6. März 2008	CeBIT Small-Midcap Day	Hannover
27. März 2008	DVFA-Analystenkonferenz	Frankfurt
28. März 2008	Roadshow	Frankfurt
4. April 2008	Roadshow	Zürich
7. Mai 2008	1. Quartal 2008	Kronach
27. Mai 2008	Small & Midcap Conference	London
9. Juni 2008	Hauptversammlung	München
6. August 2008	1. Halbjahr 2008	Kronach
7. August 2008	Roadshow	Frankfurt
5. November 2008	1.–3. Quartal 2008	Kronach
6./7. November 2008	Roadshow	München/Wien
10.–12. November 2008	Deutsches Eigenkapitalforum 2008	Frankfurt
28. November 2008	Roadshow	London

Landesbank Baden-Württemberg nimmt Loewe Coverage wieder auf

Loewe wurde auch im Geschäftsjahr 2007 von einer Vielzahl von Analysten intensiv beobachtet und umfassend bewertet. Darüber hinaus nahm erfreulicherweise die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) die Loewe Coverage wieder auf. Dadurch hat unser Titel weiteres Potenzial, neue Investoren zu erreichen.

Die folgende Tabelle führt Banken auf, die in den letzten Monaten Analysen und Studien über Loewe erstellten. Zudem informiert sie über wesentliche Eckpunkte der Einschätzung der Analysten und führt diese namentlich auf (Stand: 30. Januar 2008):

		Umsatz		EBIT		EPS		Kursziel	Rating
		2008	2009	2008	2009	2008	2009		
DZ Bank									
B. Müll	30. Januar 2008	403,0	432,4	25,4	29,4	1,26	1,49	18,8	**Buy**
LBBW									
S. Wittwer	30. Januar 2008	392,6	403,2	23,1	24,7	1,16	1,24	22,0	**Buy**
Sal. Oppenheim									
A. Gronski	29. Januar 2008	399,9	419,8	25,4	27,8	1,27	1,40	18,5	**Buy**
Berenberg Bank									
M. Haeckermann	29. Januar 2008	412,0	457,0	26,0	30,0	1,32	1,57	22,0	**Buy**
Equinet									
I. Faust	28. Januar 2008	456,0	493,0	27,0	36,0	1,47	1,93	20,0	**Buy**
Deutsche Bank									
N. Rountoleva	28. Januar 2008	423,2	468,5	26,3	33,4	1,26	1,65	21,0	**Buy**
Credit Suisse									
M. Geiger	28. Januar 2008	426,0	446,8	27,7	34,3	1,29	1,72	21,8	**Outperform**
Goldman Sachs									
P. Hargreaves	9. August 2007	433,9	485,1	27,4	33,8	1,25	1,57	21,2	**Buy**
Konsensus		**418,3**	**450,7**	**26,0**	**31,2**	**1,29**	**1,57**		

Aktienumsätze etwas niedriger

Die Loewe Aktie wird an allen deutschen Börsenplätzen sowie im Computerhandel XETRA gehandelt. Dabei sind die Umsätze auf XETRA sowie an der Frankfurter Börse am stärksten. 2007 lag der durchschnittliche tägliche Aktienumsatz bei knapp 38.000 Stück und damit etwas niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Loewe Aktie seit Ende September nicht mehr zu den SDAX-Werten zählt. Die Market-Maker-Funktion wird seit Januar 2006 von der equinet AG ausgeführt.

Dividende

Der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 in München wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von 0,27 Euro je Aktie auszuschütten.

Kontakt zum Loewe IR-Team

Loewe AG
Industriestr. 11
D-96317 Kronach
Telefon: +49 (0) 92 61 99-240 Axel Gentzsch
+49 (0) 92 61 99-984 Anja Fröba
Telefax: +49 (0) 92 61 99-994
E-Mail: ir@loewe
Internet: www.loewe.de

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	24
Der europäische Markt	25
Wirtschaftliche Eckdaten	28
Risikoberichterstattung	47
Prognosebericht	51

Konzernlagebericht

LOEWE.

+ + + Weiterhin dynamisches Marktwachstum bei großformatigen LCD-Geräten + + + Loewe im Zukunftssegment LCD-TV sehr gut positioniert + + + Umsatzsteigerung um 9 % auf 372,5 Mio. Euro + + + EBIT steigt um 60 % auf 21,1 Mio. Euro + + +

Globaler Wirtschaftsausblick bleibt weiterhin positiv, privater Konsum in Deutschland zieht an

Trotz einer Vielzahl von Belastungsfaktoren für die Konjunktur, insbesondere in den Industrieländern, bleibt der globale Wirtschaftsausblick insgesamt positiv. Mit voraussichtlich rund 5,2 % ist das Weltwirtschaftswachstum 2007 nur geringfügig niedriger ausgefallen als im Jahr zuvor. Getragen wird die Weltkonjunktur aber in immer stärkerem Maße vom Wirtschaftsboom in vielen Schwellenländern, in erster Linie von China und Indien. Zusammen mit Russland sind diese beiden Nationen für rund die Hälfte des weltweiten Wirtschaftswachstums verantwortlich. Dies wird auch für 2008 so erwartet.

Wirtschaftswachstum in der Eurozone weiter auf hohem Niveau

In der Eurozone sind die Finanzmärkte zu Beginn des Jahres 2008 in den Sog eines Rezessionsszenarios für die US-Wirtschaft geraten. Dabei bleibt die Stimmung in den realwirtschaftlichen Bereichen der Eurozone weiterhin optimistisch. Im Jahr 2007 dürften die Staaten der Eurozone ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Höhe von 2,6 % erreicht haben, nach 2,9 % in 2006. Die jährliche Inflationsrate von 2,1 % in 2007 liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Dennoch haben sich die Risiken weiter erhöht. So könnte die Nachfrage aus den Vereinigten Staaten, dem zweitgrößten Abnehmerland der europäischen Exportwirtschaft, unerwartet stark einbrechen. Dies würde hauptsächlich die exportabhängigen Volkswirtschaften wie u. a. Deutschland treffen. Im November und Dezember 2007 erhöhten sich zudem die Verbraucherpreise in der Eurozone um 3,1 %. Verantwortlich für diesen kräftigen Preisanstieg war in erster Linie eine erneute Verteuerung von Rohöl auf den Weltmärkten.

Positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland setzt sich fort

Die Konjunktur in Deutschland blieb im vergangenen Jahr weiterhin robust. Laut Statistischem Bundesamt wuchs 2007 das BIP um 2,5 %, obwohl der private Konsum aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückging. Da sich aber im vergangenen Jahr die Lage auf dem Arbeitsmarkt deutlich aufgehellt hat, soll der private Verbrauch 2008 anziehen. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote blieb 2007 bundesweit mit 9,0 % klar unter dem Vorjahreswert von 10,8 %. Im Januar 2008 notierte der Ifo-Geschäftsklimaindex hinsichtlich der Geschäftserwartungen der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland weiter auf hohem Niveau. Eine gute Auftragslage der Industrieunternehmen weist zudem auf eine anhaltend hohe Industrieproduktion in den kommenden Monaten hin. Insgesamt dürften 2008 die Wachstumsraten etwas niedriger liegen als im Vorjahr, die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland setzt sich dennoch fort.

Der europäische Markt für Fernsehgeräte wächst weiter zweistellig

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik ist 2007 gegenüber dem Vorjahr leicht um 2 % auf 31,5 Mrd. Euro gewachsen. Die mit Abstand wichtigste und am schnellsten expandierende Produktgruppe sind nach wie vor Fernsehgeräte. So ist 2007 das Marktvolumen in Europa um 11 % auf 21,9 Mrd. Euro gestiegen. Dagegen sind die Marktsegmente DVD-Geräte mit – 13 % und Audio-/Hi-Fi-Geräte mit – 2 % rückläufig.

Unterhaltungselektronikmarkt Europa

Mrd. Euro	2007	2006	± in %*
Fernseher	21,9	19,6	+ 11
DVD	2,9	3,3	– 13
Audio-/Hi-Fi	2,9	3,0	– 2
Zwischensumme	**27,7**	**25,9**	**+ 6**
Sonstige UE	3,8	5,1	– 24
Gesamt	**31,5**	**31,0**	**+ 2**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.

(Quelle: GfK, Markt Europa)

Für Loewe ist die Marktentwicklung bei Fernsehgeräten besonders wichtig, da diese über 86 % des Loewe Umsatzvolumens repräsentieren. Generell legte der Fernsehgerätemarkt in Europa insbesondere durch das starke Wachstum bei LCD-TVs mengenmäßig um 10 % zu. Der Anteil der LCD-Geräte stieg von rund 47 % im Vorjahr auf über 70 % in 2007. Trotz des anhaltenden Preisrückgangs in allen relevanten Produktgruppen erhöhte sich 2007 der Durchschnittspreis pro TV-Gerät leicht auf 694 Euro, da der Trend zu teuren, großformatigen und gut ausgestatteten Flachdisplaygeräten weiter anhält. Als Folge des Mengenwachstums und des höheren Durchschnittspreises wuchs der europäische Markt für Fernsehgeräte in 2007 wertmäßig um 11 %.

Fernsehgerätemarkt in Europa nach Technologien

	TV-Gesamtmarkt Europa (Mrd. Euro)			Marktanteil Loewe Umsatz FH (%)		
	2007	2006	± in %*	2007	2006	Veränderungen
Bildröhren	1,2	2,8	– 58			
LCD	17,2	13,1	+ 32	4,2	4,5	– 0,3
Plasma	3,4	3,6	– 4	1,0	1,5	– 0,5
Projektion (Front und Rear)	0,1	0,2	– 73			
Gesamt	**21,9**	**19,7**	**+ 11**	**3,5**	**3,7**	**– 0,2**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.

(Quelle: GfK, Markt Europa)

In 2007 wurden in Europa nur noch 6,8 Mio. Bildröhrengeräte verkauft, das sind 49 % weniger als im Vorjahresvergleich. Durch die ausschließlich preisaggressive Vermarktung kostete im Durchschnitt ein Röhrengerät 2007 nur noch 173 Euro. Infolge des starken Preisrückgangs reduzierte sich dieser Teilmarkt wertmäßig um 58 % auf 1,2 Mrd. Euro. Er repräsentiert im Jahresdurchschnitt lediglich noch rund 5 % des europäischen Gesamtmarkts für Fernsehgeräte.

LCD-Fernsehgeräte mit höchster Wachstumsrate

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 weisen LCD-Fernseher weiterhin die höchste Wachstumsrate auf. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in Europa 22,3 Mio. LCD-Geräte verkauft, das sind 67 % mehr als im Vorjahr. Der Absatz kleinformatiger LCD-Geräte (kleiner als 22 Zoll) erhöhte sich um rund 42 %, verliert aber an Wachstumsdynamik, da verstärkt großformatige LCD-Geräte nachgefragt werden. Bei 32-Zoll-LCD-Geräten erhöhte sich der Absatz auf 7,6 Mio. Stück, nach 4,4 Mio. Stück 2006.

Höchste Wachstumsraten bei großformatigen LCD-Geräten

Die größten Wachstumsraten weisen die LCD-Geräte ab 37 Zoll auf. Ihr Absatz stieg von 1,5 Mio. Stück 2006 auf rund 4,4 Mio. Stück 2007. Der Anteil der LCD-Geräte ab 37 Zoll am LCD-Segment vergrößerte sich in 2007 auf knapp über 20 %, nach 11 % im Vorjahr. Aufgrund starker Preisrückgänge in den einzelnen Bildschirmklassen lag der Durchschnittspreis pro LCD-Fernseher trotz des anhaltenden Trends zu großformatigen und besser ausgestatteten Geräten mit 772 Euro um rund 21 % unter Vorjahr. In den Bildschirmgrößen von 26 bis einschließlich 40 Zoll gingen die Marktpreise 2007 im Vorjahresvergleich beispielsweise zwischen 30 % und 34 % zurück. Der Durchschnittspreis für ein 32-Zoll-LCD-Gerät belief sich auf 856 Euro. 2006 wurden diese Geräte noch für durchschnittlich 1.256 Euro verkauft.

Im Bereich Plasma-TV erhöhten sich die Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr um 32 % auf 2,4 Mio. Geräte. Durch den Wettbewerb immer größerer LCD-TV-Geräte sind auch die Preise für Plasma-TVs weiterhin stark rückläufig. So reduzierte sich der Durchschnittspreis für ein Plasma-Gerät in 2007 um über 27 % auf 1.416 Euro. Bei hochauflösenden TVs mit 42/43-Zoll-Bilddiagonale liegen die Preise um 37 % unter dem Vorjahreswert. In der Bildschirmklasse 50 Zoll sind die Preise im Berichtszeitraum sogar um 43 % gesunken.

Der wertmäßige Marktanteil von Loewe im europäischen Fachhandel über alle Technologien liegt im Berichtszeitraum mit 3,5 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Bei LCD-TVs ist der Marktanteil aufgrund der wertorientierten Vermarktung der Loewe Produkte von 4,5 % im Vorjahr leicht auf 4,2 % gesunken. Hier wurde aus Ertragsgründen bewusst auf mögliche weitere Mengensteigerungen verzichtet. Durch die Fokussierung des Loewe Geschäftes auf die LCD-Technologie sank bei Plasma-TVs der Marktanteil von 1,5 % auf 1,0 %. In dem für Loewe wichtigsten Markt Deutschland liegt bei LCD-TVs der wertmäßige Marktanteil im Fachhandel mit 11,2 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Das wertmäßige Wachstum des europäischen Fernsehgerätemarkts war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 mit 11 % dynamisch und attraktiv. In nahezu allen wesentlichen Ländern Europas war eine solide Zunahme erkennbar. Das stärkste Wachstum kam in Österreich (+29 %), den Benelux-Ländern (+18 %), Frankreich (+18 %) sowie Großbritannien (+12 %) zum Tragen. Der deutsche Markt ist 2007 aufgrund hoher Verkäufe durch die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 lediglich unterdurchschnittlich um 5 % gewachsen. Bei der Nachfrage nach neuen Flachdisplay-technologien liegt die Bundesrepublik mit einem Anteil von knapp 93 % nur noch leicht unter dem europäischen Durchschnitt von 94,6 %. In der Schweiz entfielen bereits über 98 % der Ausgaben für Fernsehgeräte auf Flachbildgeräte.

Fernsehgerätemarkt TV-Total Europa (nach Ländern)

	TV-Markt Europa (Mio. Euro)			Anteil Neue Displaytechnologien (%)		
	2007	2006	± in %*	2007	2006	Veränderungen
Großbritannien	5.673,8	5.074,2	+ 12	96,6	89,0	+ 7,6
Deutschland	3.973,3	3.770,7	+ 5	92,7	82,3	+ 10,4
Frankreich	3.841,4	3.268,8	+ 18	94,0	84,1	+ 9,9
Spanien	2.385,5	2.135,8	+ 12	94,4	86,3	+ 8,1
Italien	2.346,0	2.267,0	+ 3	91,5	82,4	+ 9,1
Benelux	1.882,5	1.590,7	+ 18	96,5	87,3	+ 9,2
Schweiz	554,4	529,8	+ 5	98,2	92,1	+ 6,1
Österreich	468,4	361,8	+ 29	93,3	81,3	+ 12,1
Übrige Länder	787,7	663,0	+ 19	97,4	89,6	+ 7,8
Summe Europa	**21.913,0**	**19.661,8**	**+ 11**	**94,6**	**85,7**	**+ 8,9**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.

(Quelle: GfK, Markt Europa)

Der Preis pro Fernsehgerät ist in Deutschland 2007 um 3 % auf 775 Euro gestiegen und übertraf damit den europäischen Durchschnitt von 694 Euro um knapp 12 %. Auch in Frankreich, Benelux und Österreich lagen die Preise über dem europäischen Mittel. Der mit Abstand höchste Preis wurde wie im Vorjahr mit 1.006 Euro in der Schweiz gezahlt. Dort werden seit Jahren sehr hochwertige und gut ausgestattete Flachdisplaygeräte nachgefragt. Dies spiegelt sich auch im sehr hohen Anteil von Flat-TVs wider. Dagegen werden in Italien nur 522 Euro pro Fernsehgerät erlöst. Insbesondere ein größerer Anteil von Kleinbildgeräten sowie der stärkere Preiswettbewerb sind für diesen niedrigsten Durchschnittspreis in Europa verantwortlich.

Der wertmäßige LCD-Marktanteil von Loewe im europäischen Fernsehmarkt lag 2007 aufgrund der wertorientierten Vermarktung mit 4,2 % etwas niedriger als im Vorjahr. Die größten Fortschritte konnten im vergangenen Jahr in der Schweiz und in Österreich erzielt werden. Hier stieg der Marktanteil im Fachhandel auf 6,2 bzw. 6,5 %. Dagegen führten strukturelle Anpassungen in Spanien zu Marktanteilsrückgängen.

Loewe Marktanteil am Fernsehgerätemarkt LCD-TV Europa (nach Ländern)

	Marktanteil Loewe		
%	2007	2006	Veränderungen
Großbritannien	0,3	0,6	– 0,3
Deutschland	11,2	11,7	– 0,5
Frankreich	1,9	1,9	0,0
Italien	1,2	2,0	– 0,8
Spanien	4,9	6,5	– 1,6
Benelux	6,2	6,4	– 0,2
Schweiz	6,2	4,0	+ 2,2
Österreich	6,5	5,1	+ 1,4
Europa	**4,2**	**4,5**	**– 0,3**

(Quelle: GfK, Markt Europa)

Ertragreiches Wachstum bei Loewe setzt sich fort

Erheblich verbesserte finanzielle Lage durch wertorientierte Vermarktung

Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich die finanzielle Lage des Loewe Konzerns nochmals erheblich. Der Umsatz wurde um 9 % auf 372,5 Mio. Euro gesteigert. Nach dem Auslaufen von Produktion und Verkauf der Bildröhrengeräte im vergangenen Jahr wurden ausschließlich Geräte mit Flachbildschirmen vertrieben. Diese repräsentieren rund 86 % des Gesamtumsatzes bei Loewe.

Kräftig gestiegene Flat-TV-Umsätze, insbesondere mit großformatigen LCD-Geräten, konnten den Wegfall der Bildröhrengeräte und LCD-OEM-Geräte für Sharp deutlich überkompensieren. Durch eine wertorientierte Vermarktung und stabile Preispolitik konnte sich Loewe dem allgemeinen Markttrend rückläufiger Preise weitgehend entziehen. Verbunden mit einem weiter optimierten Produktmix sowie verbesserter Bruttoergebnis-Marge konnte somit das EBIT in 2007 auf 21,1 Mio. Euro bzw. um 60 % gesteigert werden.

Eckdaten

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Umsatzerlöse	372,5	341,9	+ 9
EBIT	21,1	13,2	+ 60
Nettozinsaufwendungen	– 2,2	– 2,7	– 19
Konzernjahresüberschuss	7,2	6,5	+ 11
Investitionen	23,2	18,5	+ 25
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	997	965	+ 3

Im Jahresabschluss 2007 wirkte sich ein steuerlicher Einmalaufwand aus der Unternehmenssteuerreform 2008 in Höhe von rund 4,7 Mio. Euro aus. Dennoch erhöhte sich der Konzernjahresüberschuss um 0,7 Mio. Euro bzw. 11 % auf 7,2 Mio. Euro.

Zum weiteren Ausbau des Geschäftes wurden die Investitionsausgaben um 4,7 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro erhöht. Sie übertrafen die Abschreibungen um 4,1 Mio. Euro. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl infolge einzelner Verstärkungen in den Bereichen Entwicklung und Marketing sowie der Einbeziehung der neu gegründeten Tochtergesellschaft Loewe UK Ltd. um 32 Mitarbeiter bzw. 3 % über dem Vorjahr.

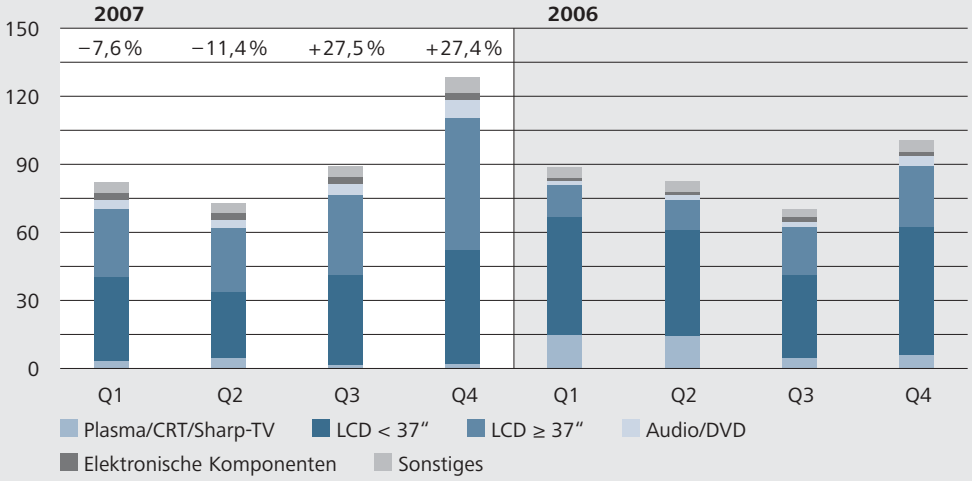
Starkes Wachstum im zweiten Halbjahr

In den ersten zwei Quartalen des Geschäftsjahres lagen die Umsätze erwartungsgemäß unter den hohen Vergleichswerten des Vorjahres. Ursachen für den Rückgang waren vor allem die im Vorjahr noch enthaltenen Umsätze mit Bildröhrengeräten und OEM-TV-Umsätze mit Sharp sowie die kräftigen Nachfrageimpulse der Fußballweltmeisterschaft 2006, die den Vergleichszeitraum wesentlich begünstigten. Die Umsätze mit LCD-TVs lagen in den beiden Quartalen annähernd auf Vorjahresniveau. Das Geschäft mit Plasma-TVs wurde aufgrund der Konzentration auf die LCD-Technik bewusst zurückgeführt, was sich in einer entsprechenden Reduzierung des Umsatzes mit Plasma-TVs auswirkte. Insgesamt verzeichnete Loewe im ersten Halbjahr somit einen Umsatzrückgang um 9 %.

Zweites Halbjahr mit rund 27 % Umsatzwachstum

Besonders erfolgreich verliefen das dritte und vierte Quartal mit Umsatzsteigerungen um jeweils rund 27 % gegenüber den Vorjahresquartalen. Umsatzerhöhungen wurden insbesondere bei den großformatigen LCD-Geräten (37 Zoll und größer) erreicht. Der Anteil dieser TV-Geräte am LCD-TV-Gesamtumsatz erhöhte sich im zweiten Halbjahr 2007 von 34 % auf 51 %. Maßgeblich beeinflusst wurde die gute Entwicklung durch Neuprodukteinführungen, die erfolgreiche Vermarktung der hochwertigen Geräte der Individual-Reihe und positive Impulse der für Loewe sehr erfolgreich verlaufenen Internationalen Funkausstellung in Berlin.

Umsatz nach Quartalen (Mio. Euro)



Loewe Umsatz steigt bei LCD-TVs um 15 %

Auf Gesamtjahresbasis konnte Loewe die Umsätze mit LCD-Flachbildschirmgeräten um 15 % auf 307,8 Mio. Euro steigern. Der größte Teil des Umsatzzuwachses konzentrierte sich auf die Bildschirmgrößen 37 Zoll und größer. Der Anteil dieser großformatigen TVs am Gesamtumsatz mit LCD-Geräten erhöhte sich von 28 % in 2006 auf 49 % im Gesamtjahr 2007 und dokumentiert damit den anhaltenden Trend zu größeren Displays. Umsatzschwerpunkt waren auch im Jahr 2007 32-Zoll-LCD-Geräte. In diesem Segment ist Loewe mit einer Vielzahl von Modellen sehr gut positioniert.

Umsatzstruktur nach Produktbereichen

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Flachbild	319,7	296,0	+ 8
– LCD	307,8	267,0	+ 15
– Plasma/Rückpro	11,9	29,0	– 59
Bildröhren	0,0	6,6	– 100
Summe Fernsehgeräte Loewe	**319,7**	**302,6**	**+ 6**
Fernsehgeräte (non branded)	0,0	4,8	– 100
Audio/DVD	20,1	10,8	+ 86
Sonstiges	32,7	23,7	+ 38
Umsatz, Gesamt	**372,5**	**341,9**	**+ 9**

Die Umsätze mit Plasma-TVs lagen in 2007 aufgrund der Konzentration auf die LCD-Technik deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Produktion und den Verkauf von Bildröhrengeräten stellte Loewe im zweiten Quartal 2006 planmäßig ein. Aus dem Wegfall dieses Produktbereiches resultiert ein Minderumsatz gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,6 Mio. Euro.

Die Lieferung von OEM-TV-Geräten an Sharp (non branded) wurde im zweiten Quartal 2006 vorläufig beendet. Dadurch entstand in 2007 ein Minderumsatz gegenüber 2006 von 4,8 Mio. Euro. Allerdings werden seit Herbst 2006 von Loewe entwickelte elektronische Baugruppen (Tuner) und seit Herbst 2007 Komplettchassis für Sharp produziert und geliefert, die diesen Umsatzrückgang kompensierten.

Umsatz im Audiobereich mehr als verdoppelt

Die übrigen Umsätze konnten in 2007 um 53 % auf 52,8 Mio. Euro gesteigert werden. Hierzu haben vor allem attraktive neue Audiokomponenten und DVD-Produkte beigetragen. Der Umsatz im Segment Audio/DVD erhöhte sich dementsprechend um 9,3 Mio. Euro auf 20,1 Mio. Euro. Bei den Sonstigen Umsätzen betrug die Steigerung 38 % gegenüber dem Vorjahr.

2007 ist Loewe im In- und Ausland gewachsen. Der Auslandsanteil am Loewe Gesamtumsatz nahm dabei geringfügig auf 50,4 % ab, da die Geschäftsentwicklung in den ausländischen Märkten uneinheitlich verlief. Die größten Zuwächse waren in Deutschland, Österreich, Benelux, Frankreich und in der Schweiz zu verzeichnen.

Umsatzstruktur nach Regionen

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Deutschland	184,8	161,7	+ 14
Spanien	45,2	48,1	– 6
Benelux	43,6	38,4	+ 14
Frankreich	21,1	17,5	+ 21
Italien	20,8	21,5	– 3
Österreich	14,1	9,5	+ 48
Schweiz	8,9	6,9	+ 29
Großbritannien	8,2	10,0	– 18
Übrige europäische Länder	15,4	15,6	– 1
Europa (inkl. Deutschland)	**362,1**	**329,2**	**+ 10**
GUS	4,8	2,0	+ 140
Australien	3,4	3,6	– 6
Übrige außereuropäische Länder	2,2	2,3	– 4
Außereuropäisches Ausland	**10,4**	**7,9**	**+ 32**
Loewe Umsatz, Gesamt	**372,5**	**337,1**	**+ 11**
TV (non branded)	0,0	4,8	
Umsatz, Gesamt	**372,5**	**341,9**	**+ 9**

Deutschland mit höchstem absoluten Umsatzwachstum

In Deutschland, dem für Loewe wichtigsten Markt, wuchs der Umsatz um 14 %. Damit konnte Loewe speziell im Bereich LCD-TV seinen wertmäßigen Marktanteil in Deutschland mit 11,2 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Im Ausland erfolgen Vertrieb und Service der Loewe Geräte in den Ländern Benelux, Italien, Frankreich, Österreich und seit Mai 2007 auch in Großbritannien mit eigenen Tochtergesellschaften, in allen übrigen Ländern über externe Distributionspartner.

Österreich knapp 50 % über Vorjahr

In Benelux steigerte Loewe den Umsatz 2007 um 14 % auf 43,6 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf in Italien war teilweise durch preisaggressives Auftreten von Wettbewerbern beeinflusst. Die Loewe Umsätze in Höhe von 20,8 Mio. Euro lagen um 3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Umsatz der Loewe France stieg 2007 um 21 % auf 21,1 Mio. Euro. Die Loewe Austria steigerte in 2007 den Umsatz sogar um 48 % auf 14,1 Mio. Euro.

In Großbritannien führten organisatorische Anpassungen in Verbindung mit der Kündigung des Distributorenvertrages zu einem Rückgang der Umsätze um 18 % auf insgesamt 8,2 Mio. Euro. Die Vertriebsorganisation des Landes wurde mit der Geschäftsaufnahme unserer Tochtergesellschaft Loewe UK Ltd. im Mai 2007 neu geordnet.

In den restlichen Ländern werden Loewe Produkte durch externe Distributionspartner vermarktet. Der wichtigste Auslandsmarkt für Loewe ohne eigene Vertriebsgesellschaft ist Spanien. Der Landesumsatz von 45,2 Mio. Euro setzt sich zusammen aus TV-Lieferungen über unseren Distributionspartner sowie Komponentenlieferungen an das Sharp Werk in Barcelona. Aufgrund von strukturellen Veränderungen verminderte sich der Umsatz um 6 %. In Zusammenarbeit mit dem lokalen Distributionspartner sind Maßnahmen für ein erneutes Wachstum in der Umsetzungsphase.

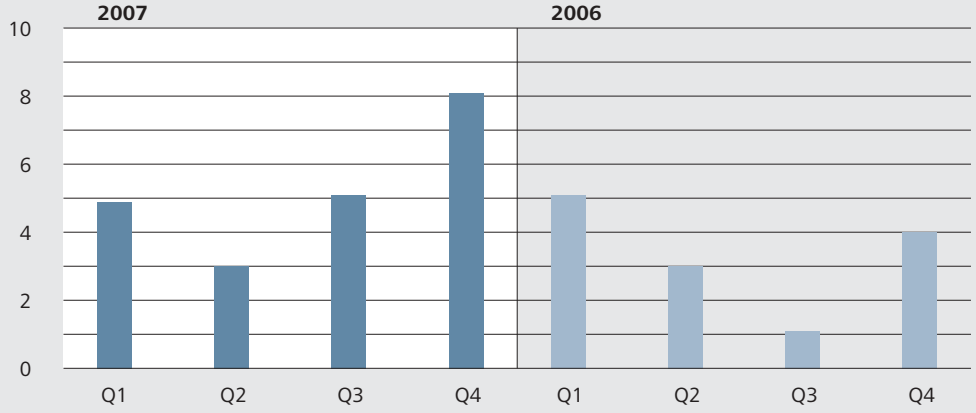
Die Schweiz ist trotz der vergleichsweise geringen Marktgröße ein sehr attraktiver Markt für hochwertige Produkte. Loewe ist in der Schweiz gut positioniert und konnte den Umsatz um 29 % auf 8,9 Mio. Euro erhöhen.

Loewe mit Ergebnissprung

Deutliche Ergebnisverbesserung in 2007

Das EBIT lag mit 21,1 Mio. Euro in 2007 um 7,9 Mio. Euro bzw. 60 % über dem Vorjahreswert. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Umsatzvolumen sowie dem besseren Produktmix aufgrund des hohen Anteils neuer großformatiger LCD-TVs und Audiokomponenten. Im Vergleich zum Wettbewerb waren darüber hinaus die Verkaufspreise des Loewe Sortimentes nahezu stabil, lediglich in den unteren Preissegmenten wurden im Vergleich zum Vorjahr maßvolle Preisanpassungen vorgenommen.

EBIT nach Quartalen (Mio. Euro)



Im ersten und zweiten Quartal 2007 konnte Loewe trotz des verringerten Umsatzes bei weitgehend stabilen Verkaufspreisen ein EBIT in Höhe von 7,9 Mio. Euro erreichen, welches nahezu auf Vorjahresniveau lag. Das dritte Quartal schloss bei kräftig gestiegenem Umsatz- und Produktionsvolumen mit einem EBIT von 5,1 Mio. Euro ab, was eine deutliche Ergebnisverbesserung zum Vorjahr bedeutete. Im vierten Quartal konnte bei gestiegenen Umsätzen und weiter optimiertem Produktmix das Vorjahresergebnis mit 8,1 Mio. Euro verdoppelt werden.

Höhere Margen durch preisstabile Vermarktung, besseren Produktmix sowie niedrigere Beschaffungskosten

Herstellungskosten steigen unterproportional zum Umsatz

Die Herstellungskosten sind im Berichtsjahr bei einem um 8,9 % höheren Umsatz um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr nur unterproportional gestiegen. Die Herstellungskostenquote verbesserte sich hierdurch von 76,8 % auf 73,9 % im Jahr 2007. Ursachen hierfür sind im Wesentlichen ein besserer Produktmix, niedrigere, durch die US-Dollarschwäche unterstützte Beschaffungskosten und die insgesamt optimierte Kostenstruktur. Das Bruttoergebnis verbesserte sich dadurch insgesamt von 79,5 Mio. Euro in 2006 auf 97,2 Mio. Euro in 2007. Bezogen auf den Umsatz verbesserte sich die Bruttoergebnismarge damit von 23,2 % auf 26,1 %.

Anstieg bei Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen im Jahr 2007 u. a. umsatzbezogen um 11,7 Mio. Euro auf 68,3 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg haben verstärkte Anstrengungen zum weiteren Ausbau der Markenpositionierung beigetragen, die mit höheren Aufwendungen für Kommunikation und

dem Ausbau der Shop-in-Shop-Systeme am Point-of-Sale verbunden sind. Darüber hinaus haben sich höhere Garantieaufwendungen und Personalkosten ausgewirkt. Bezogen auf den Umsatz sind die Marketing- und Vertriebskosten von 16,5 % im Vorjahr auf 18,3 % in 2007 gestiegen.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 0,6 Mio. Euro, vorrangig durch höhere Personal- und Sozialkosten. Bezogen auf den Umsatz liegen die Verwaltungskosten mit 2,5 % geringfügig unter Vorjahr.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie den Erträgen aus Beteiligungen liegt mit 1,6 Mio. Euro in 2007 um 2,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge einschließlich Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 9,0 Mio. Euro lagen deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres. In 2006 waren hierin Erträge aus einer Schadensregulierung in Höhe von knapp 4 Mio. Euro enthalten, die von einer belgischen Versicherungsgesellschaft für den Brand im dortigen Speditionslager vorgenommen wurde. Daneben wirkten sich geringere Weiterbelastungen von Entwicklungsleistungen an Sharp aus.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die in weiten Teilen mit den Sonstigen betrieblichen Erträgen korrespondieren, sanken in 2007 um 7,5 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro. Daher sind die wesentlichen Abweichungen mit der Schadensregulierung in Belgien und Entwicklungskosten für Sharp identisch.

Zinsaufwandssaldo kräftig gesunken

Der Zinsaufwandssaldo verringerte sich von 2,7 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro, da der Fremdkapitalbedarf gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden konnte und sich die Finanzierungskonditionen durch den Abschluss eines neuen Kreditvertrages wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus erhöhten sich die Zinserträge aus Bankguthaben sowie Tages- und Termineinlagen.

Höhere Investitionsausgaben

Investitionen und Abschreibungen

Mio. Euro	2007		2006	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Immaterielle Vermögenswerte	8,5	8,0	6,7	7,2
Sachanlagen	14,6	11,1	11,8	10,4
Finanzanlagen	0,1	0,0	0,0	0,0
Gesamt	**23,2**	**19,1**	**18,5**	**17,6**

Die Investitionen sind im Vorjahresvergleich um 4,7 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro gestiegen. Der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen lag bei Werkzeugen für neue Produkte, Präsentationssystemen beim Fachhandel, Rationalisierungsmaßnahmen in der Produktion sowie in den Immateriellen Vermögenswerten bei aktivierten Entwicklungsleistungen.

Schwerpunkt der Investitionen in neue Produkte und Marktauftritt

Die Abschreibungen in 2007 in Höhe von 19,1 Mio. Euro lagen um 1,5 Mio. Euro über dem Vorjahr. Der Anstieg der Abschreibungen ist hauptsächlich auf die gestiegene Investitionstätigkeit im Vorjahr zurückzuführen.

Eigenkapital erhöht sich weiter auf 72,7 Mio. Euro – Eigenkapitalquote steigt auf 33 %

Bilanzrelationen deutlich verbessert – Eigenkapital weiter gesteigert

Das Eigenkapital des Loewe Konzerns, inklusive Anteile in Fremdbesitz, erhöhte sich durch den Jahresüberschuss im Jahr 2007 von 66,1 Mio. Euro auf 72,7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme nahm geringfügig auf 220,4 Mio. Euro zu. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind infolge des Umsatzwachstums im vierten Quartal deutlich gestiegen.

Eckdaten Konzernbilanz

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Langfristige Vermögenswerte*	63,5	67,6	– 6
Kurzfristige Vermögenswerte*	156,9	150,4	+ 4
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,0	
Summe Aktiva	**220,4**	**218,0**	**+ 1**
Eigenkapital inkl. Anteile in Fremdbesitz	72,7	66,1	+ 10
Langfristige Schulden*	57,9	55,2	+ 5
Kurzfristige Schulden*	89,8	96,3	– 7
Lang-/kurzfristige Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,4	
Summe Passiva	**220,4**	**218,0**	**+ 1**

* nur fortzuführender Geschäftsbereich

Langfristige Vermögenswerte verringert

Die Abnahme der Langfristigen Vermögenswerte resultiert zum Großteil aus den niedrigeren Latenten Steuerforderungen, die sich aufgrund der Neubewertung infolge der Unternehmenssteuerreform 2008 sowie der Nutzung der Verlustvorträge verringerten. Der Anstieg der Sachanlagen wurde dadurch überkompensiert.

Langfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Sachanlagen	39,6	36,3	+ 9
Latente Steuerforderungen	16,4	24,1	– 32
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,5	7,2	+ 4
Langfristige Vermögenswerte, Gesamt	**63,5**	**67,6**	**– 6**
in % der Bilanzsumme	28,8 %	31,0 %	

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen am Standort Kronach. Der Anstieg geht vorrangig auf Investitionen in effizientere Produktionsanlagen, Shop-in-Shop-Systeme für einen markenadäquaten Auftritt am Point-of-Sale sowie Modernisierung der IT-Infrastruktur zurück. Die in den Sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen Immateriellen Vermögenswerte betreffen vornehmlich nach IAS 38 zu bilanzierende Entwicklungskosten für neue Produkte.

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken. Dagegen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs im vierten Quartal 2007 erhöht. Der Bestand an liquiden Mitteln innerhalb der Kurzfristigen Vermögenswerte verminderte sich, da im Jahr 2007 lang- und kurzfristige Kredite getilgt wurden.

Kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Vorräte	52,3	59,9	– 13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Factoring	98,1	81,9	+ 20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6,5	8,6	– 24
Kurzfristige Vermögenswerte, Gesamt	**156,9**	**150,4**	**+ 4**
in % der Bilanzsumme	71,2 %	69,0 %	

Vorratsvermögen verringert

Das Vorratsvermögen in Höhe von 52,3 Mio. Euro ist in 2007 um 13 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Bestand an Fertigerzeugnissen ist durch das höhere Umsatzvolumen, den deutlich gestiegenen Anteil großformatiger LCD-Geräte und die Bevorratung zur Absicherung der Anfang 2008 anstehenden Markteinführung des Connect 37 gestiegen. Dagegen wurden im Vorjahresvergleich besonders die Fabrikvorräte deutlich reduziert. Rückgänge bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind vor allem auf die niedrigere Bevorratung mit LCD-Panels zurückzuführen. Die Servicevorräte liegen auf dem Bestandsniveau des Vorjahres.

Zusammensetzung des Vorratsvermögens

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16,0	28,1	– 43
Unfertige Erzeugnisse	2,1	1,4	+ 50
Fertige Erzeugnisse und Waren	34,2	30,4	+ 13
Gesamt	**52,3**	**59,9**	**– 13**

Das Vorratsvermögen konzentriert sich auf das Zentrallager in Deutschland, da von den Auslandsgesellschaften lediglich die Loewe Opta Benelux ein eigenes Speditionslager unterhält.

Höhere Forderungen durch Umsatzwachstum

Bereinigt um Forderungsverkäufe stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahreswert um 21 % auf 99,0 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich höhere Umsatzvolumen im vierten Quartal 2007 zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Factoring	99,0	81,9	+ 21
Factoring	– 0,9	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Gesamt	**98,1**	**81,9**	**+ 20**
in % der Bilanzsumme	44,5 %	37,6 %	

Die Finanzierung durch Factoring wurde nur geringfügig in Höhe von 0,9 Mio. Euro im Rahmen des Factoring-Vertrages mit Fortis Commercial Finance GmbH in Anspruch genommen. Im Vorjahr lag der Betrag unter 0,1 Mio. Euro.

Solide Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile Dritter wuchs durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung in 2007 auf 72,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 30,3 % auf 33,0 %.

Langfristige Rückstellungen erhöht, Verbindlichkeiten gesunken

Der im Vorjahresvergleich höhere Anteil Langfristiger Schulden ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen bei reduzierten Finanzverbindlichkeiten.

Langfristige Schulden

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Pensionsrückstellungen	39,4	37,9	+ 4
Sonstige Rückstellungen	15,2	13,1	+ 16
Finanzverbindlichkeiten	3,3	4,2	– 21
Langfristige Schulden, Gesamt	**57,9**	**55,2**	**+ 5**
in % der Bilanzsumme	26,3 %	25,3 %	

Pensionsrückstellungen leicht erhöht

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 1,5 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus der Anpassung des Rechnungszinses sowie der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentensteigerungssätze. Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen in den Bereichen Garantieverpflichtungen, Lizenzzahlungen und langfristige Personalrückstellungen. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten betrifft planmäßige Tilgungen langfristiger Bankverbindlichkeiten.

Rückgang der Kurzfristigen Schulden

Kurzfristige Schulden

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,9	34,2	– 13
Sonstige Rückstellungen	45,7	45,6	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14,2	16,5	– 14
Kurzfristige Schulden, Gesamt	**89,8**	**96,3**	**– 7**
in % der Bilanzsumme	40,7 %	44,2 %	

Der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus LCD-Panel-Einkäufen bei Lieferanten aus deren europäischen Vertriebslagern, was mit kürzeren Zahlungszielen einhergeht. Das Einkaufsvolumen aus Fernost mit einem längeren Zahlungsziel ist in 2007 weiter zurückgegangen. Der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten betrifft hauptsächlich die Tilgung kurzfristiger Bankschulden und anderer Verbindlichkeiten.

Stabile Finanzierung

Inanspruchnahme Finanzierung

Mio. Euro	2007	2006	± in %
Liquide Mittel	3,9	6,5	– 40
Langfristige Bankverbindlichkeiten	– 3,3	– 4,2	– 21
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	– 2,3	– 5,8	– 60
Inanspruchnahme Banken	**– 1,7**	**– 3,5**	
Inanspruchnahme Factoring	**– 0,9**	**0,0**	

Der Nettobanksaldo der Loewe Gruppe verbesserte sich von –3,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2006 auf –1,7 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2007. Die Factoringmöglichkeiten wurden Ende 2007 mit einer Inanspruchnahme von 0,9 Mio. Euro nur geringfügig genutzt.

Der neu verhandelte Konsortialkreditvertrag wurde mit einem Volumen von 50 Mio. Euro zu verbesserten Konditionen bis Mitte 2012 abgeschlossen. Der seit Ende 2003 laufende Factoringvertrag mit einem Volumen von 35 Mio. Euro wurde zu verbesserten Konditionen bis Mitte 2010 bestätigt. Die solide Kapitalstruktur sowie die Finanzierungsvereinbarungen unterstützen die Wachstumsziele von Loewe in den nächsten Jahren.

Neuer Konsortialvertrag zu deutlich verbesserten Konditionen bis 2012 abgeschlossen

Positiver Freier Cashflow

Der Freie Cashflow in Höhe von 1,8 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. Euro verbessert. Ausschlaggebend hierfür war vor allem das verbesserte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens konnte 2007 gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. Euro auf 38,0 Mio. Euro gesteigert werden.

Eckwerte der Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	2007	2006
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	38,0	24,9
Veränderung des Nettoumlaufvermögens ohne Factoring	– 12,8	– 10,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 23,1	– 18,5
Freier Cashflow des fortzuführenden Geschäftsbereichs	**2,1**	**– 3,8**
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs	– 0,3	– 0,4
Freier Cashflow, Gesamt	**1,8**	**– 4,2**

Ursachen für den Anstieg des Nettoumlaufvermögens sind fast ausschließlich die erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die gesunkenen Vorräte deutlich überkompensiert.

Nettoumlaufvermögen

Mio. Euro	2007	2006	Veränderungen
Vorräte	52,3	59,9	– 7,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Factoring	99,0	81,9	+ 17,1
Sonstige Vermögensgegenstände*	2,0	1,3	+ 0,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 29,9	– 34,2	+ 4,3
Sonstige Rückstellungen	– 45,7	– 45,6	– 0,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten*	– 7,9	– 6,3	– 1,6
Nettoumlaufvermögen, Gesamt	**69,8**	**57,0**	**+ 12,8**

* ohne Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Marketing und Vertrieb

Loewe baut Vorsprung als führende Premiummarke durch gezielte Marketing-aktivitäten weiter aus

Alle Marketingaktivitäten im Geschäftsjahr 2007 hatten das zentrale Ziel, die eingeschlagene Premiumstrategie von Loewe weiter voranzutreiben. Sowohl das Produktportfolio, die Präsentation am Point-of-Sale, als auch die Kommunikation wurden kontinuierlich weiterentwickelt, so dass Loewe seinen Vorsprung als führende europäische Premiummarke ausbauen konnte.

Die Markteinführung von Individual 46 Compose bildete den Auftakt im ersten Quartal 2007. In den Bildschirmgrößen 40 und 46 Zoll ist die Individual Compose Linie mit der hochauflösenden Plattform Digital+, einem individuellen Audiokonzept und dem integrierten und HDTV-tauglichen Festplattenrecorder DR+ ausgestattet. Sehr gute Testergebnisse für Bild- und Tonqualität verdeutlichen auch den technologischen Mehrwert des Gerätes gegenüber dem Wettbewerb. Die Erfolgsgeschichte von Loewe wurde mit der neuen Produktlinie Individual Compose

um ein weiteres Kapitel fortgeschrieben. Im stark wachsenden Segment 46/47-Zoll-LCD-TV erzielte Loewe im Mai 2007 mit 24,9 % Anteil am Fachhandelsumsatz die Marktführerschaft in Deutschland.

Parallel erfolgte der konsequente Ausbau der Loewe Audiokompetenz. Mit der Audio Linie Individual Sound positionierte sich Loewe innerhalb kurzer Zeit als einer der führenden Audioanbieter im Premiumsegment. Ob in klassischer 5.1-Aufstellung oder mit dem innovativen Individual Sound Projector – Loewe bietet seinen Premiumkunden individuelle Klangerlebnisse auf höchstem Niveau. Das belegt auch die wertmäßige Marktanteilssteigerung in Deutschland im Dezember 2007 auf 6,7 %, nach 2,4 % im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Mit der Markteinführung des ersten Blu-ray Players BluTech Vision geht Loewe einen weiteren entscheidenden Schritt in Richtung Systemführerschaft im Bereich Home Entertainment Systeme. Der BluTech Vision liefert Kinoinhalte in einzigartiger Schärfe und Detailgenauigkeit. Durch die Loewe Systemintegration steuert der Kunde mit nur einer Fernbedienung – der Loewe Assist – gleichzeitig BluTech Vision und Loewe TV-Gerät.

Grundstein für internationale Metropolenstrategie gelegt

Das erklärte Ziel von Loewe ist es, das Markenprofil besonders im Fachhandel weiter deutlich aufzuwerten. Daher lag auch 2007 ein Schwerpunkt im qualitativen Ausbau der Loewe Verkaufspunkte, um eine flächendeckende, wertorientierte Vermarktung zu ermöglichen. Highlights der Point-of-Sale-Offensive waren dabei u. a. die Eröffnungen der Loewe Galerien in Zürich, Paris, Kopenhagen, Istanbul und Zagreb. Damit legt Loewe den Grundstein für eine internationale Metropolenstrategie, die 2008 weiter fortgeführt werden wird.

Um den Loewe Fachhandel auch nachhaltig und gezielt in Richtung Premiumpositionierung zu motivieren, wurde 2007 erstmals der „Premiumhändler des Jahres" ausgeschrieben. Nach intensiver Sichtung der eingesandten Bewerbungen zeichnete Loewe im Mai 2007 drei Fachhändler für herausragende Point-of-Sale-Arbeit mit dem Premium Award aus.

Von den Besten lernen – dies beschreibt den Grundgedanken der Fachhandelsveranstaltungen, welche beginnend mit dem zweiten Quartal 2007 durchgeführt wurden. Mehr als 150 Fachhändler trafen sich deutschlandweit in sieben Galerien. Auf diesen Events entstand ein wertvoller Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Top-Händlern und Loewe Verantwortlichen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse konnten genutzt werden, um das große Potenzial der Marke Loewe überzeugend an weitere Fachhändler zu vermitteln.

Darüber hinaus setzte die Händlerreise im Mai 2007 wieder entscheidende Akzente in der Zusammenarbeit mit Loewe und hat die wichtigsten Fachhändler aus ganz Europa noch intensiver mit der Premiummarke Loewe verbunden. Hier gelang auch die Weichenstellung über die Sommermonate hinaus bis hin zum Saisongeschäft.

Das Kommunikationshighlight 2007 war der Loewe Messeauftritt auf der IFA in Berlin. Primäres Ziel war es, die führende Premiumpositionierung der Marke Loewe bei individuellen Home Entertainment Systemen weiter zu stärken und durch die neue Produktlinie Loewe Connect auch eine junge, kaufkräftige Zielgruppe für Loewe zu begeistern. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand das wachsende Bedürfnis nach Connectivität. Immer mehr Kunden wünschen sich die einfache Übertragung individueller multimedialer Inhalte auf ihr Home Entertainment System. Das zentrale Motto des IFA-Auftritts lautete „Loewe verbindet, was zusammengehört." Maßgeblich für das Kommunikationskonzept war der neue Loewe Connect, der erstmals in der Lage ist, auf digitale Peripheriegeräte, wie beispielsweise Digitalkameras, MP3-Player, Spielekonsolen oder externe Netzwerkspeicher, drahtgebunden oder drahtlos zuzugreifen, selbstverständlich in perfekter Loewe Qualität. Dieser innovative Ansatz wurde bereits während der IFA-PreView-Veranstaltungen in Hamburg und München mit dem „PreView-Award" für die „Innovation IFA 2007" geehrt. Darüber hinaus ging der „PreView-Award" für Design für den Individual 52 Compose ebenfalls an Loewe.

IFA „PreView-Awards" für Innovation und Design gehen an Loewe

Der Händlerbereich auf dem Messestand bildete den markenadäquaten Rahmen für den Dialog zwischen Loewe und seinen Fachhandelspartnern. Gestärkt durch den erfolgreichen Messeauftritt und die große und äußerst positive Medienresonanz wurden die IFA-Highlights zum Jahresgeschäft im vierten Quartal vermarktet. Die Connect Kampagne bildete die Speerspitze einer eng verzahnten und integrierten Kommunikation. Die Kampagne fokussiert auf die einzigartige Verbindungskompetenz des Loewe Connect und sorgt durch Schaltung in reichweitenstarken Titeln, wie z. B. im Stern, für eine hohe Aufmerksamkeit. Zusammen mit Online- und Dialogmarketingmaßnahmen konnten Interessenten zielgerichtet zum Fachhandel geführt werden, wo sie im Rahmen von Fachhandelevents die Geräte live erleben konnten.

Entwicklung und Produktion

Das Jahr 2007 stand ganz im Zeichen der Einführung neuer großformatiger, hochauflösender LCD-TVs. Die Fernsehgeräte können – neben dem analogen und digitalen Fernsehen – auch hochauflösendes Fernsehen (HDTV) empfangen und wiedergeben. Die Bildschirme haben zum großen Teil eine Auflösung von 1920 x 1080 Bildpunkten (Full-HD) und sind auf Wunsch mit dem Loewe Festplattenrecorder DR+ ausgestattet, mit dem auch HDTV-Sendungen in Originalauflösung aufgezeichnet werden können. Ein integrierter Bildbetrachter (Photoviewer) für hochauflösende Fotos rundet die Ausstattung dieser Spitzenprodukte ab.

Loewe erster Hersteller für hochauflösende 100Hz-LCD-TVs mit integriertem Empfangsteil für HDTV

Im dritten Quartal 2007 ist es Loewe als erstem Hersteller gelungen, hochauflösende 100Hz-LCD-Fernsehgeräte (Full-HD 100Hz) mit integriertem Empfangsteil für HDTV zur Serienreife zu entwickeln und erfolgreich im Markt einzuführen. Das Herzstück der neuen TV-Generation bildet die Elektronikplattform L2710. Zunächst wurden je ein Gerät der Familien Individual Compose und Individual Selection – beide mit 46-Zoll-Bildschirmdiagonale – mit dieser neuen Elektronik ausgerüstet. Mit der neuen 100Hz-Technologie wird die Bildwiedergabe weiter verbessert. Bewegungsunschärfen, die bei schnellen Kameraschwenks auftreten können, werden noch einmal deutlich reduziert. Kinofilme werden ruckelfrei dargestellt. Videos, die auf hochauflösenden Blu-ray-DVDs im 24p-Format aufgezeichnet wurden, werden perfekt wiedergegeben.

Rechtzeitig zur Internationalen Funkausstellung in Berlin stellte die Entwicklung Prototypen der neuen TV-Familie Loewe Connect zur Verfügung. Die ursprünglich erst für Anfang 2008 geplante Serienfreigabe für den Connect 37 Media konnte bereits im Dezember 2007 erteilt werden. Die innovativen Connect Geräte enthalten ein Zusatzmodul (Mediaplayer), mit dem sie in ein Heimnetzwerk – auch drahtlos – eingebunden werden können. So können Musik, Fotos und Videos, die beispielsweise auf dem Computer gespeichert sind, problemlos auf das Fernsehgerät übertragen und wiedergegeben werden.

Mit der Entwicklung eines Sound Projectors erweiterte Loewe sein breites Angebot an Systemlösungen. Mit dem Individual Sound Projector ist es nun möglich, echten Surround-Sound ohne verteilte Lautsprecher zu erzeugen. Zudem wurde der Einsatzbereich der aktuellen Individual Sound Linie erweitert, indem durch die Entwicklung einer digitalen Funkstrecke jetzt auch die hinteren Lautsprecher drahtlos mit Ton versorgt werden können.

Die Vorentwicklung setzte die Arbeiten an den geförderten Forschungsprojekten planmäßig fort. Diese Projekte konzentrieren sich im Wesentlichen auf neuartige Software-Systeme, intelligente Bedienerführung und die Einbindung des Fernsehgerätes in ein Heimnetzwerk. Das Forschungsprojekt INTCER konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit INTCER wurden neue Ansätze dafür gefunden, wie der Zuschauer aus der Vielfalt des Programmangebots auf einfache Weise seine bevorzugten Sendungen auswählen kann.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Loewe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 997 Mitarbeiter, den größten Teil am Sitz der Gesellschaft in Kronach. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl liegt um 32 Personen höher als im Jahresmittel 2006. Die Verstärkungen in den Bereichen Marketing und Entwicklung waren notwendig, um die fortgesetzten Neuprodukteinführungen zu unterstützen und den Markenauftritt, insbesondere in den europäischen Kernmärkten, weiter voranzubringen.

Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft am Standort Kronach wurde auf hohem Niveau gehalten. Im Jahresdurchschnitt absolvierten wiederum rund 7 % der Beschäftigten eine betriebliche Ausbildung.

Mitarbeiter nach Bereichen

im Jahresdurchschnitt	**2007**	**2006**	**±**
Marketing, Vertrieb, Service, Qualität	255	220	+ 35
Entwicklung	129	118	+ 11
Produktion	395	404	– 9
Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche	96	88	+ 8
Auszubildende	72	70	+ 2
Sonstige (Dauerabwesende, Altersteilzeit)	50	65	– 15
Mitarbeiter, Gesamt	**997**	**965**	**+ 32**

In den ausländischen Tochtergesellschaften erhöhte sich der durchschnittliche Personalstand gegenüber dem Vorjahr um 29 Personen auf 97 Mitarbeiter. Zum deutlichen Personalanstieg trug insbesondere die Gründung und Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft Loewe UK bei. Die Vertriebstochter mit Sitz in Glasgow beschäftigte durchschnittlich 21 Personen. Verstärkt wurden in anderen Gesellschaften hauptsächlich die Bereiche Marketing und Vertrieb, vor allem in Italien und Frankreich. In diesen für Loewe wichtigen Märkten soll der Markenauftritt beim Fachhandel in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

Mitarbeiter nach Ländern

im Jahresdurchschnitt	**2007**	**2006**	**±**
Deutschland	900	897	+ 3
Benelux	34	33	+ 1
Frankreich	19	17	+ 2
Italien	14	12	+ 2
Österreich	9	6	+ 3
UK	21	–	+ 21
Mitarbeiter, Gesamt	**997**	**965**	**+ 32**

Ausbau der Personalentwicklung

Ein angemessenes Personalkostenmanagement und weitere Weichenstellungen in Bezug auf die Herausforderungen des demografischen Wandels bildeten die Schwerpunkte in 2007. Neben einer anerkannt hochwertigen Berufsausbildung liegen weitere Aktivitätsschwerpunkte des Personalwesens in der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern sowie deren Weiterentwicklung.

Zur Nachwuchssicherung baut Loewe das Schul- und Hochschulmarketing weiter aus. Neben regionalen Berufsorientierungsseminaren für Schüler aller Schularten werden Kontakte zu Hochschulen weiter intensiviert. So wird Loewe bereits in der Frühphase der Berufsentscheidung als potenzieller sympathischer Arbeitgeber wahrgenommen und kann frühzeitig aussichtsreiche Kandidaten gewinnen.

Besondere Highlights waren in 2007 die aktive Beteiligung an der Summer School und der Firmenkontaktveranstaltung der Bayerischen Elite Akademie. Einen weiteren wichtigen Beitrag leistet hierbei auch der Ausbau der FH-Dual-Aktivitäten in der Region, die um die Fachbereiche Informatik und Elektrotechnik erweitert wurden. Durch gezielte Fördermaßnahmen, wie beispielsweise Stipendien oder Netzwerke und die aktive Beteiligung an überregionalen Gremien und Aktivitäten wie „Jugend forscht“ und „Arbeitskreis Schule/Wirtschaft“, werden zukunftsweisende Ideen entwickelt und umgesetzt. Leistungsstarke Schüler und Studenten werden gefördert und in das betriebliche Geschehen eingebunden. Neben der Bindungswirkung ergeben sich hieraus positive Effekte in Bezug auf Wissenstransfer aus den Hochschulen in das Unternehmen.

Um dem wachsenden Altersdurchschnitt der Belegschaft auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde 2007 mit Nachdruck an einer Reihe von internen Projekten gearbeitet, die dazu dienen, den besonderen Herausforderungen alternder Belegschaften zu begegnen. Kernpunkte hierbei sind Kompetenzmanagement, betriebliche Gesundheits- und Sportförderung sowie die Vermeidung von Fehlbelastungen am Arbeitsplatz.

Um einem überproportionalen Personalkostenanstieg aufgrund des Ende 2006 ausgelaufenen Sanierungstarifs für das Jahr 2007 entgegenzuwirken, wurde mit der IG Metall ein weiterer Ergänzungstarif verhandelt. Eingebunden in diese Personalkostendämpfung wurden auch alle außertariflichen Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang konnte eine deutliche Personalkostensenkung erzielt werden.

Begonnen wurde mit den Vorbereitungen zur Einführung des gemeinsamen Entgeltrahmentarifs (ERA) für Gewerbliche Mitarbeiter und Angestellte mit dem Ziel, das Entgeltsystem am 1. Januar 2009 umzustellen. Im Bereich der Personalentwicklung lag der Fokus auf interkultureller Kompetenz, Führungskompetenz und technischen Ausbildungsinhalten.

Auch der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr zeigt, dass eine schlanke und flexible Organisation als wesentliche Voraussetzung für nachhaltig profitables Wachstum fungiert. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass sich das Unternehmen positiv weiterentwickeln wird und dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erfolgreichen persönlichen Einsatz.

Erfolgsprämie in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro für alle Mitarbeiter

Aufgrund der sehr positiven Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 wird Loewe in diesem Jahr eine Erfolgsprämie in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro an alle Mitarbeiter ausschütten. Die Auszahlung ist für April 2008 vorgesehen.

Nachhaltige Umweltorientierung und Qualitätsmanagement

Die kontinuierliche Verringerung der Umweltauswirkungen aller Unternehmensaktivitäten ist ein wesentliches Ziel von Loewe. Hierbei fordern und fördern wir das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus beteiligt sich Loewe am Umweltpakt Bayern und verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001 sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001. Mit konkreten jährlichen sicherheits- und umweltverbessernden Maßnahmen steigert Loewe aktiv seine Energieeffizienz.

Energieeffizienz deutlich gesteigert

Einige der wichtigsten Aktivitäten aus diesem Bereich sind:

- Planung einer neuen Druckluftzentrale zur Minimierung des Energieaufwands
- Zusätzlich installierte Energiemessstellen zur Erfassung und Steuerung des Energieverbrauchs
- Hausinterne Workshops mit externen Energieberatern, um weitergehende Energieeinsparungspotenziale zu diskutieren und umzusetzen

Auf die Umsetzung von Umweltrichtlinien der EU ist Loewe bestens vorbereitet durch die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien des Industrieverbandes ZVEI. Zusammen mit Philips und Sharp hat Loewe die Herstellerkooperation ProReturn gegründet, um die Verpflichtungen aus dem „Gesetz über die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten“ vom 23. März 2005, kurz ElektroG, sowohl wirtschaftlich als auch umweltbezogen noch effizienter zu gestalten. Bis Ende 2007 wurden von Loewe rund 3.500 Tonnen Altgeräte zurückgeholt und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung von technisch hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten war die frühzeitige Umsetzung der sog. „RoHS“-Richtlinie (Verbot von gefährlichen Stoffen): Anfang 2006 waren bereits alle Loewe Baugruppen bleifrei gelötet und 100 % der eingesetzten Bauteile „RoHS“ konform. Der Verzicht auf halogenhaltige Flammhemmer in Leiterplatten und in Kunststoffteilen ist für Loewe selbstverständlich. Schon bei der Konstruktion und Entwicklung der Geräte wird großer Wert darauf gelegt, dass die Geräte keine Schadstoffe enthalten und möglichst leicht zu recyceln sind.

Ein großer Fortschritt konnte auch bei der Energieeffizienz der Loewe Geräte erzielt werden. So konnte der Standby-Verbrauch der Geräte deutlich gesenkt werden. Der Energieverbrauch im Betrieb wurde ebenfalls durch den Einsatz eines Lichtsensors, der die Umgebungshelligkeit misst und die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms regelt, gesenkt. Gegenüber herkömmlichen Geräten ist hier eine Einsparung von 30 % bis 50 % möglich. Zusätzlich sparen die Loewe Geräte durch ihre hohe Integration von Zusatzfunktionen, wie beispielsweise der Festplattenrecorder DR+ oder verschiedene DVB-Tuner, zusätzlich Strom gegenüber vergleichbaren Einzelkomponenten. Nicht zu vernachlässigen ist hier auch der geringere Materialeinsatz, der zur Ressourcenschonung unserer Umwelt beiträgt.

Aktive Förderung von neuen Technologien im Umweltbereich

Zur Abfallvermeidung werden Lieferanten frühzeitig eingebunden, um geeignete umweltfreundliche Verpackungen auszuwählen. Dabei wird eine Standardisierung von Umlaufverpackungen mit mehreren Lieferanten umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme einer Notstromversorgung auf Brennstoffzellenbasis im Oktober 2005 unterstreicht Loewe sein Bemühen, neue Technologien im Umweltbereich aktiv zu fördern.

Im Bereich Qualitätsmanagement wurde die Rezertifizierung in 2007 uneingeschränkt bestanden. Es wurde Loewe ein zielführendes, prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem bestätigt, welches durch die Durchführung der internen Audits sehr gut gemonitort wird. Themenschwerpunkte in 2007:

- Optimierung des gesamten Produktplanungsprozesses inklusive des Projektablaufes. Die Umstrukturierung wurde abgeschlossen und im Projekthandbuch verankert
- Das Lieferantenmanagement und die Beschaffungskette wurden neu strukturiert, die dazugehörigen Prozesse wurden an die aktuellen Anforderungen angepasst
- Die Qualifikationsabläufe und Qualifikationstests wurden speziell im Hinblick auf den Schwerpunkt Softwarequalifikation ergänzt und den Gegebenheiten der digitalen Welt konsequent angepasst

Konkreter Maßnahmenkatalog für nachhaltige Produktqualität

Zur kontinuierlichen und nachhaltigen Erhaltung der Produktqualität im Feld wurde ein 17-Punkte-Maßnahmenkatalog erarbeitet, der bereichsübergreifend abgearbeitet wird. Loewe verfolgt auch damit die kontinuierliche strategische Ausrichtung zur Premiummarke.

Hauptversammlung am 25. Mai 2007

Auf der Hauptversammlung der Loewe AG am 25. Mai 2007 in München wurden alle fünf Tagesordnungspunkte mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Zur Abstimmung stand unter anderem die Beschlussfassung zur Informationsübermittlung an Aktionäre im Wege der Datenfernübertragung.

Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Herr Dr. Rainer Hecker, Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG, wird nach über 25-jähriger Geschäftstätigkeit auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Loewe AG ausscheiden. Er wird sein Amt als Vorstandsmitglied und als Vorsitzender des Vorstands mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung am 9. Juni 2008 niederlegen. Zum neuen Mitglied des Vorstands und designierten Vorsitzenden des Vorstands berief der Aufsichtsrat Herrn Dipl.-Ing. Frieder C. Löhrer. Er wird bei Loewe zum 1. April 2008 die Bereiche Marketing und Vertrieb sowie mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung am 9. Juni 2008 den Vorstandsvorsitz übernehmen. Die weitere Zusammensetzung des Vorstands bleibt mit Gerhard Schaas (CTO) und Oliver Seidl (CFO) unverändert.

Die beschriebenen Veränderungen gelten im gleichen Umfang auch für die Funktionen bei der Loewe Opta GmbH.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Umwandlungsgesetzes, das seit 25. April 2007 gilt, wurden auch die §§ 120 Abs. 3 Satz 2; 171 Abs. 2 Satz 2 sowie 175 Abs. 2 Satz 1 AktG geändert. Danach hat der Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft die Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB zu erläutern. Die Angaben des nachfolgenden erläuternden Berichts sind bis auf Ziffer 3c gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 unverändert.

1. Am 31. Dezember 2007 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 13.009.229 Euro. Es ist eingeteilt in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien verleihen die gleichen Rechte. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und den gleichen Anteil am Gewinn.
2. Stimmrechtsbeschränkungen existieren nicht. Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Folgende „direkte" oder „indirekte" Beteiligungen am Grundkapital der Loewe AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden der Gesellschaft gemeldet:
   a) Die Sharp Corporation, 22-22, Nagaike-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp"), hat am 3. Februar 2005 mitgeteilt, dass sie unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100 %igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD 188 WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden.
   b) Herr Dr. Rainer Hecker, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat am 2. November 2005 mitgeteilt, dass er 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Davon wurden ihm 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.
   c) Der Gesellschaft wurde am 25. Juni 2007 im Namen der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin/Irland, sowie namens und im Auftrag der genannten weiteren Personen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der in der Mitteilung genannten Personen an der Loewe AG am 20. Juni 2007 jeweils die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und anschließend 10,132 % der Stimmrechte (entsprechend 1.318.050 Stimmrechten aus ebenso vielen Stückaktien) beträgt.
4. Aktien mit Sonderrechten, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des § 84 AktG ernannt und abberufen. Die Satzung der Loewe AG sieht keine weiteren Bestimmungen hierzu vor. Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.

7. Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 1 des Aktiengesetzes die Gesellschaft unter eigener Verantwortung zu leiten und vertritt die Gesellschaft gemäß § 78 Abs. 1 des Aktiengesetzes gerichtlich und außergerichtlich.
   Gemäß § 5 der Satzung besteht ein Genehmigtes und ein Bedingtes Kapital:
   a) Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand wurde durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 5.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sach- oder Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.200.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005). Hierbei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen und das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:
      aa) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
      bb) als Gegenleistung für Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen;
      cc) im Falle der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt sowie der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.
   Das Genehmigte Kapital beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung durch die Kapitalerhöhung im Oktober 2005 noch 2.598.154 Euro.
   b) Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von bis zu 398.400 Euro, eingeteilt in bis zu 398.400 Aktien. Die Bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Geschäftsführer, Prokuristen und Führungskräfte verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Umwandlungsbeschlusses vom 20. April 1999. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist.

Der Vorstand darf in den in § 71 Abs. 1 des Aktiengesetzes genannten Fällen für die Gesellschaft eigene Aktien erwerben. Eine Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziff. 8 AktG gibt es nicht.

8. Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, gibt es nicht.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagement bei Loewe

Vorausschauendes Risikomanagement

Der Markt für Unterhaltungselektronik ist durch intensiven globalen Wettbewerb gekennzeichnet. Als vergleichsweise kleines Unternehmen ist es für Loewe umso wichtiger, Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind, zu erkennen und auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Eine vorausschauende Risikosteuerung soll dazu beitragen, dass Loewe die Ertragskraft steigern kann.

Durch fest definierte Risikobereiche und -felder erreicht Loewe eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation bestehender Einzelrisiken. Gleichzeitig werden deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Durch Bewertung vorhandener Sicherungsmaßnahmen und Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird das verbleibende Restrisiko ermittelt. Aufgabe eines jeden einzelnen Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln und gegebenenfalls umgehend einzuleiten. Im sich anschließenden Prozess der Risikoüberwachung wird die Effizienz der Gegenmaßnahmen überprüft sowie deren Durchführung überwacht. Durch Eingliederung in ein Dokumentenmanagementsystem wurde eine EDV-Integration geschaffen, die den Risikoverantwortlichen dezentrale Bearbeitung der Einzelrisiken ermöglicht und ein zentrales Reporting bereitstellt.

Das Risikomanagementsystem bei Loewe ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Durch ein transparentes Berichtswesen des Controllings werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt, so dass zeitnah notwendige Maßnahmen eingeleitet bzw. operative Änderungen durchgeführt werden können.

Trotz derartiger Maßnahmen kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken vollständig ausgeschlossen sind. Die wesentlichen Einzelrisiken werden im Folgenden beschrieben.

Premiumpositionierung im Flachdisplaymarkt

Kerngeschäft von Loewe ist die Vermarktung qualitativ hochwertiger Fernsehgeräte sowie Home Entertainment Systeme. Dabei müssen die im Wettbewerbsvergleich erzielbaren Preisprämien, die Herstellkosten der Produkte und die erzielbaren Absatzmengen in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Nur wenn sich die Kunden aufgrund der Qualität und der Produkteigenschaften mit den Loewe Produkten identifizieren, sind diese auch bereit einen höheren Kaufpreis zu zahlen. Allein hierdurch können die im Wettbewerbsvergleich höheren Kosten überkompensiert und ein adäquater Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden.

Premiummarke als Chance zur klaren Differenzierung

In den vergangenen Jahren hat sich im Flachdisplaymarkt ein Premiumsegment etabliert. Dies eröffnet für Loewe attraktive Möglichkeiten, sich durch hochwertige, besonders gut ausgestattete Geräte deutlich vom Wettbewerb zu differenzieren und attraktive Margen zu erwirtschaften. In der Zwischenzeit haben allerdings einige Wettbewerber sowohl vom Designansatz als auch von der Geräteausstattung den Wettbewerb im Zielsegment von Loewe erhöht. In diesem Szenario könnten das Umsatzpotenzial und somit die erzielbaren Ergebnisbeiträge für Loewe begrenzt sein. Hier gilt es, sich zukünftig durch Alleinstellungs- und Differenzierungsmerkmale vom Wettbewerb abzugrenzen und durch eine wertorientierte und preisstabile Vermarktung individueller Heimkino-Lösungen eine Ergebnissteigerung zu erzielen.

Das Produktdesign und individuelle Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten werden weiterhin ein maßgebliches Unterscheidungs- und Positionierungskriterium gegenüber Produkten des Wettbewerbs sein. Loewe wird auch zukünftig diese Differenzierungsmerkmale nutzen, um eine Preisprämie zu erzielen. Insbesondere wird die modulare Aufrüstbarkeit der Loewe Produkte (Harddisk-Recording, digitaler Empfang hochauflösender Medien, Connectivität zu MP3-Playern und PC-Netzwerken etc.) dem Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen mit Mehrwert bereitstellen. Im Rahmen eines ausgewogenen Produktmixes liegt der deutliche Schwerpunkt vor allem in den zukunftsweisenden hochauflösenden, digitalen Medien.

Es können allerdings Umsatz- und Ertragsrisiken entstehen, wenn Produktneuheiten nicht rechtzeitig in den Markt eingeführt werden oder gängige Produkte wegen nicht verfügbarer Materialien verspätet in Produktion gehen. Dem beugt Loewe durch ein konsequentes Projektcontrolling vor. Durch permanente Beobachtung kritischer Erfolgsfaktoren werden Abweichungen frühzeitig erkannt, so dass entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Durch ständige Überprüfung der Vertriebsprognosen anhand von Marktanalysen, intensiver Marktbeobachtung etc. wird die Planungssicherheit in der Produktion erhöht.

Einen wesentlichen Beitrag zur Premiumpositionierung und zur Differenzierung wird darüber hinaus die einheitliche, hochwertige Präsentation der Loewe Produkte beim Handel bringen.

Ausbau technologischer Differenzierungspotenziale

Eine nachhaltige und glaubhafte Premiumpositionierung setzt voraus, dass wesentliche Produkteigenschaften der Flachdisplaygeräte und Home Entertainment Systeme, wie z. B. Bild- und Tonqualität, Bedienerführung oder Systemfähigkeit, im Wettbewerbsvergleich positiv beurteilt werden. Sollte dies über einen längeren Zeitraum nicht überzeugend gelingen, besteht das Risiko, dass sich dies auf die erzielbaren Preisprämien und Absatzpotenziale negativ auswirkt. Im Entwicklungsbereich besteht das Risiko, dass nicht genügend Ressourcen zur Verfügung stehen, um technische Differenzierungspotenziale zu entwickeln.

Entwicklungskooperationen für markenspezifische Produkte

Loewe konzentriert sich deshalb auf Technikbereiche, die dem Kunden Mehrwert bieten und Differenzierungspotenziale eröffnen. Um die Risiken zunehmender Komplexität technischer Plattformen zu minimieren und die Zuverlässigkeit neuer Gerätegenerationen weiter zu erhöhen, werden u. a. neue Chipkonzepte auch unter Berücksichtigung der bereitgestellten Software ausgewählt. Gerade im Bereich der Software-Entwicklung wurden die personellen Ressourcen aufgestockt, vor allem um technische Differenzierungspotenziale nachhaltig zu generieren. Module und Komponenten werden extern beschafft, wenn es durch eigene Anstrengungen nicht möglich ist, ein aus Kundensicht besseres Ergebnis zu erreichen. Darüber hinaus trägt die mit Sharp eingegangene Entwicklungskooperation dazu bei, dass Chassis-Plattformen entwickelt werden können. Auf Basis einer gemeinsam entwickelten Chassis-Plattform können sich Sharp und Loewe stärker darauf konzentrieren, hieraus markenspezifische Produkte abzuleiten. Es besteht für Loewe jedoch das Risiko, dass durch die gemeinsame Chassis-Plattform die Differenzierungspotenziale zu vergleichbaren Sharp Produkten eingeschränkt sind.

Durch Bildung strategischer Partnerschaften, u. a. mit Sharp, Kooperation mit Forschungseinrichtungen in Förderprojekten sowie permanente Beobachtung der Aktivitäten der Technologieführer werden rechtzeitig relevante Technologien identifiziert und ausgewählt.

Weiterhin wird versucht, die bestehenden Kontakte zu Institutionen, Universitäten und Forschungseinrichtungen bedeutender Unternehmen intensiver zu nutzen und auszubauen.

Attraktive Beschaffungskonditionen und Materialverfügbarkeit

Das im Wettbewerbsvergleich geringere Einkaufvolumen bei Flachdisplaypanels und wichtigen Komponenten erschwert das Erreichen attraktiver Einkaufskonditionen. Lieferverzögerungen, Lieferausfälle oder Qualitätsmängel können zudem zu temporären Produktionsstörungen führen und dadurch die Ertragslage negativ beeinflussen. Weiterhin besteht das Risiko, dass zukünftige Kostensenkungen auf der Einkaufsseite nicht ausreichen, um die negativen Effekte geringerer Verkaufsmengen und rückläufiger Verkaufspreise auszugleichen.

Loewe begegnet dieser Problematik durch konsequente Bündelung von Volumen auf Schlüssellieferanten, Reduktion der Teilevielfalt sowie Qualifizierung alternativer Bauteile und Lieferanten. Mittels Lieferantenauswahl-, Bewertungs- und Kontrollverfahren werden derartige Risiken begrenzt. Diese Beurteilung umfasst regelmäßig auch Kriterien wie beispielsweise die Leistungsfähigkeit eines jeden Lieferanten.

Da Loewe in der Auswahl seiner Panellieferanten keinerlei vertraglichen Bindungen unterliegt, steht Sharp im direkten Wettbewerb zu alternativen Lieferanten. Damit ist Loewe in der Lage, auf LCD-Panels alternativer Lieferanten umzustellen. Durch Bezug eines Teils der LCD-Panels von Secound-Source-Lieferanten aus anderen Ländern wird andererseits aber auch eine gewisse Entkopplung von Technologien erhalten.

Weiterhin erfolgt ein konsequenter Ausbau bestehender Einkaufskooperationen sowie die kontinuierliche Abstimmung des Mengenbedarfs direkt mit den Zulieferunternehmen und deren Partnerorganisationen.

Produktqualität und Haftungsrisiken

Permanente und konsequente Qualitätssicherung

Eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung einer Premiumstrategie setzt ein hohes Qualitätsniveau voraus. Dabei gelten für die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Produkte hohe Standards. Sollten diese Standards deutlich verfehlt werden, besteht das Risiko, dass die Marke Loewe Schaden nimmt und sich dies nachteilig auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirkt. Technische Probleme können zu zeit- und kapitalintensiven Nachbesserungs- und Reparaturmaßnahmen führen. Zudem wird eine sich verschlechternde Produktqualität auch höhere Garantie- und Kulanzaufwendungen zur Folge haben.

Die Erreichung hoher Qualitätsziele ist in den letzten Jahren schwieriger geworden, da Maßnahmen zur Performancesteigerung zu größerer Belastung der verwendeten Baugruppen führten. Wesentliche Fehlerursachen betrafen in der Vergangenheit bei Bildröhrengeräten die verwendeten Bildröhren, Zeilentrafos und die Lötung. Qualitätsprobleme bestehen bei 100Hz-Bildröhrengeräten, die in den Jahren 1999 bis 2001 produziert wurden. Um die latenten Risiken zu begrenzen, wurde Anfang 2007 eine weitere Überprüfungsaktion dieser Geräte gestartet. Hingegen sollte die nunmehr alleinige Produktion von Flachdisplayprodukten konzeptbedingt ein höheres Qualitätsniveau ermöglichen.

Die Loewe Produkte unterliegen im Fertigungsprozess einer ständigen Qualitätsüberwachung. Bereits in den Null- und Pilotserien werden intensive Tests durchgeführt. Darüber hinaus erfasst ein Steuerungs- und Trackingsystem frühzeitig den Ersatzteilbedarf und die Ausfallraten der im Markt befindlichen Geräte. Auf diese Weise lassen sich Möglichkeiten der zeitnahen Gegensteuerung schaffen und Folgefehler vermeiden.

Aufgrund des hohen Materialanteils bei Flachdisplaygeräten kommt der Zulieferqualität immer größere Bedeutung zu. Loewe führt daher neben detaillierten Lieferantenbewertungen regelmäßig Produkt-/Systemaudits und Vor-Ort-Abnahmen beim Lieferanten durch.

Personalrisiken

Eine zunehmend alternde und zugleich schrumpfende Bevölkerung in Deutschland birgt das Risiko, zukünftig nicht ausreichend qualifiziertes Personal akquirieren zu können. Hinzu könnten u. a. Standortnachteile oder Know-how-Verlust durch mangelnde Nachfolgeregelungen kommen.

Loewe stellte bereits frühzeitig die Weichen, diesem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Durch Aufbau enger Beziehungen zu Schulen, Berufsschulen und regionalen Hochschulen wird fortlaufend Kontakt zu Nachwuchskräften aufgebaut. Gleichzeitig nimmt Loewe regelmäßig an Berufsbildungs- und Marketingveranstaltungen teil. Ein wesentlicher Pfeiler ist ebenfalls die betriebliche Ausbildung. Darüber hinaus wird die aktive Belegschaft durch gezielte Personalentwicklung und Förderung in der beruflichen Weiterentwicklung unterstützt.

IT-Risiken

Im Bereich der Informationstechnologie wird der Schutz gegen unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch immer wichtiger. Loewe versucht diesen Risiken u. a. durch technische Schutzmaßnahmen, wie Einsatz von Virenscannern, Firewall-Systemen sowie Zugriffs- und Zugangskontrollen auf Betriebs- und Anwenderebene zu begegnen.

Tochtergesellschaften im Ausland

Rund 50 % der Umsatzerlöse generiert Loewe im Ausland. In Belgien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich und Großbritannien erfolgt der Vertrieb von Loewe Produkten über eigene Tochtergesellschaften, in allen anderen Ländern durch unabhängige Distributionsgesellschaften. Der Vorteil eigener Tochtergesellschaften liegt in einer direkteren Beziehung zum Kunden, in einer besseren Umsetzung der Loewe Premiumstrategie und höheren Verkaufserlösen. Dem steht ein höheres operatives Risiko gegenüber, da die Fixkosten der Vertriebsorganisation weitestgehend unabhängig vom erreichten Umsatz anfallen.

Zur Begrenzung dieser Risiken wird durch die Direktbelieferung der Kunden in Italien, Frankreich, Österreich und Großbritannien auf kostspielige dezentrale Lagerhaltung verzichtet. Wesentliche administrative Funktionen werden von Deutschland unterstützt, um die Fixkosten in den Auslandsgesellschaften möglichst gering zu halten. Neben der laufenden Berichterstattung finden quartalsweise Treffen mit den Länderverantwortlichen statt, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Finanzierungsrisiken

Neuer Konsortialkreditvertrag sichert mittelfristige Finanzierung von Loewe

Mit den Hausbanken konnte Mitte 2007 ein Konsortialkreditvertrag über 50 Mio. Euro (Laufzeit bis 30. Juni 2012) abgeschlossen werden. Zur weiteren mittelfristigen Finanzierung steht ein Factoring-Vertrag (Laufzeit bis 30. Juni 2010) mit einem zusätzlichen Finanzierungsvolumen von 35 Mio. Euro zur Verfügung.

Damit ist die mittelfristige Finanzierung von Loewe sichergestellt. Die solide Kapitalstruktur und die Finanzierungsvereinbarungen sollten die Wachstumspotenziale von Loewe in den nächsten Jahren nicht begrenzen.

Zum 31. Dezember 2007 bestehen nur geringfügige Bankverbindlichkeiten und auch die Factoringmöglichkeiten sind kaum in Anspruch genommen worden. Vor dem Hintergrund, dass der Finanzierungsbedarf von Loewe im vierten Quartal seinen saisonalen Höchststand erreicht, ist dies ein deutlicher Beleg für den bestehenden finanziellen Spielraum. Zur regelmäßigen Liquiditätskontrolle wird eine monatliche Konzern-Liquiditätsplanung für ein Jahr im Voraus erstellt.

Währungsrisiken
Das Währungsrisiko bei Loewe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels, die vorwiegend in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Begrenzung der damit verbundenen Wechselkursrisiken wurden Richtlinien etabliert, die eine anteilige Absicherung des Kursrisikos vorsehen. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 12-Monatsplanung ermittelt und zu insgesamt rund 60 % bis 70 % durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen gesichert.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen sowie Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare rechtliche Risiken werden entweder durch Versicherungen oder – soweit bereits erkennbare Verpflichtungen vorliegen – in ausreichendem Maße durch Rückstellungen abgedeckt. Es können jedoch trotzdem Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind bzw. die gebildeten Rückstellungen deutlich übersteigen.

Änderungen des Steuerrechts
Gesetzliche Änderungen sind in der Regel schwer prognostizierbar und bergen das Risiko, dass sich hierdurch die bilanzielle Situation des Loewe Konzerns verschlechtert. Nach Verabschiedung des Unternehmenssteuergesetzes 2008 wurden die aktivierten latenten Steuern im dritten Quartal 2007 neu bewertet. In Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards und den gültigen Steuergesetzen betrug der Wert der Latenten Steuern auf Verlustvorträge 12,2 Mio. Euro und wurde in der Konzernbilanz aktiviert. Dieser Bilanzansatz basiert auf der aktuellen Steuergesetzgebung. Im Anhang auf Seite 92 werden sowohl die Latenten Steuern auf Verlustvorträge als auch der Gesamtbetrag ausführlich erläutert.

Gesamteinschätzung der Risikosituation
Von den beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Loewe Konzerns ausgehen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage insbesondere durch die neuen Finanzierungsvereinbarungen verbessert. Aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände liegen derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Loewe Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.

Prognosebericht

Weltwirtschaft entwickelt sich insgesamt positiv

Trotz steigender Risiken für die Konjunktur, insbesondere in den Industrieländern, bleibt der globale Wirtschaftsausblick für 2008 und 2009 insgesamt positiv. Allerdings wird die Weltkonjunktur in immer stärkerem Maße vom Wirtschaftsboom in Asien getragen. Mit rund 4,8 % bleibt die globale Wachstumsrate im laufenden Jahr insgesamt nur leicht unter dem Vorjahreswert von 5,2 %. Gerade in den USA ist der Immobilienmarkt weiter auf Talfahrt, so dass unter Umständen auch in den nächsten Quartalen mit erheblichen Wertberichtigungen bei Banken in den USA und Europa gerechnet werden muss. Darüber hinaus sind die Nahrungsmittelpreise weltweit im Aufwärtstrend und der Ölpreis verharrt weiter auf sehr hohem Niveau.

Im Euroraum wird sich der wirtschaftliche Aufschwung dennoch fortsetzen, auch wenn die BIP-Wachstumsraten 2008 und 2009 mit 2,0 % bzw. 1,9 % etwas niedriger prognostiziert sind als für das Vorjahr. Gerade die europäische Exportwirtschaft dürfte weiterhin von dem Boom in Asien und dem robusten Wachstum vieler Handelspartner profitieren. Dagegen muss aber mit

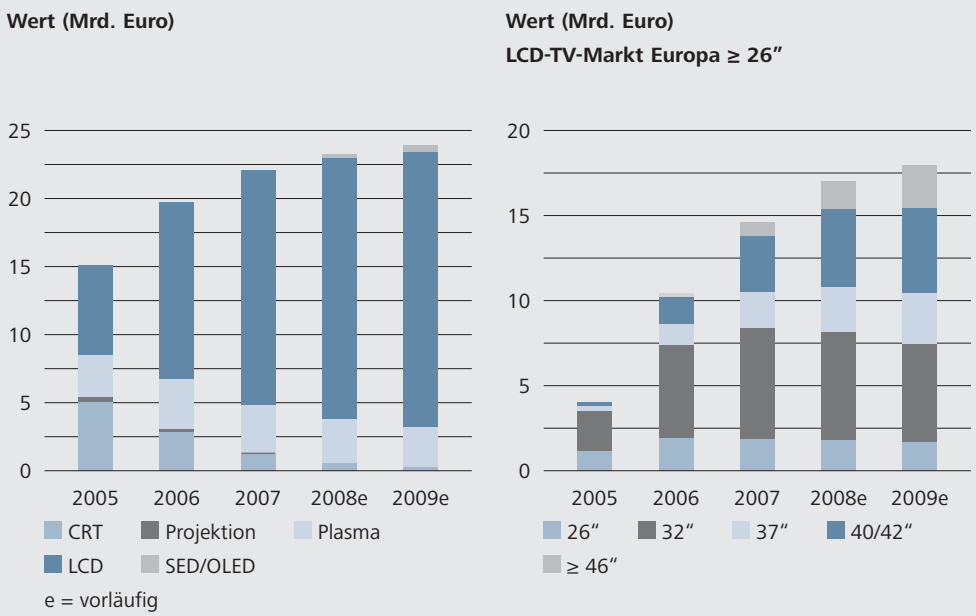
einer schwächeren Nachfrage aus den Vereinigten Staaten gerechnet werden. Von den Weltölmärkten dürfte auch nach dem Preisanstieg im vergangenen Jahr vorerst keine entlastende Wirkung ausgehen. Insbesondere durch den hohen Ölpreis soll die Inflationsrate 2008 im Vergleich zum Vorjahr von 2,1 % auf 2,4 % steigen.

Durch die etwas schwächeren Wachstumsimpulse vom Außenhandel wird die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland in den nächsten zwei Jahren Jahr geringfügig zurückgehen. So soll 2008 und 2009 das BIP-Wachstum bei etwa 1,8 % liegen. Da sich im vergangenen Jahr die Lage am Arbeitsmarkt deutlich aufgehellt hat und innerhalb bestimmter Berufsgruppen sogar von Arbeitskräfte-Knappheit gesprochen wird, dürfte sich der private Konsum in Deutschland auch aufgrund der verbesserten Einkommenslage spürbar erholen. Nach dem Ifo-Geschäftsklimaindex aus dem Januar 2008 wird insbesondere durch hohe Auftragsbestände eine stabile Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft erwartet. Insgesamt notiert dieser zuverlässige Frühindikator weiter auf hohem Niveau.

Dynamisches Wachstum bei LCD-Geräten hält an

Der Markt für Unterhaltungselektronik in Europa wird im laufenden Geschäftsjahr weiter moderat wachsen. In der für Loewe wichtigsten Produktgruppe der Fernsehgeräte wird sich der Substitutionsprozess von Bildröhrengeräten durch Flat-TVs weiter fortsetzen. Die rückläufigen Absatzmengen bei Röhrengeräten werden vor allem durch das anhaltend dynamische Wachstum bei LCD-Geräten überkompensiert. Dementsprechend sollte sich das mengenmäßige Marktvolumen in Europa mittelfristig weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen. Trotz des anhaltenden Preisrückgangs in den einzelnen Bildschirmklassen führen in den nächsten Jahren voraussichtlich vor allem der steigende Anteil hochwertiger und gut ausgestatteter LCD-TVs sowie der generelle Trend zu großformatigen Geräten zu einem wertmäßigen Wachstum des europäischen Markts für TV-Geräte. Auf dieser Basis bleibt es die Zielsetzung von Loewe, weiter nachhaltig profitabel zu wachsen.

TV-Fernsehgerätemarkt Europa



(Quelle: Marktforschung Loewe)

Das gestiegene Markenbewusstsein bei den Konsumenten, neue digitale Produkte, die jährlich stattfindende IFA sowie die Faszination des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) dürften den Absatz von Loewe Heimkino-Lösungen weiter stimulieren. Auf dieser Basis bieten sich für Loewe auch in den nächsten Jahren sehr gute Wachstumsmöglichkeiten.

Im laufenden Geschäftsjahr ist die Ausgangsposition für Loewe weiterhin günstig. Innerhalb des LCD-TV-Markts wachsen die für Loewe wichtigen großformatigen Bildschirmklassen überproportional. Das Unternehmen wird zudem den qualitativen und quantitativen Ausbau der Distribution im In- und Ausland gezielt vorantreiben und mit Leuchtturm-Shops in ausgewählten europäischen Metropolen die Loewe Präsenz im Fachhandel weiter erhöhen. Darüber hinaus richtet Loewe sein Produktportfolio künftig noch enger an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Kunden aus. Loewe ist durch sein attraktives Produktportfolio im wichtigen LCD-Segment sehr gut positioniert und sollte durch die geplanten Produkteinführungen in allen wesentlichen Ländern Europas profitable Umsatzzuwächse erreichen können.

Weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum geplant

Der mit der IG Metall für 2007 verhandelte Ergänzungstarif ist Ende des Jahres ausgelaufen. Die Basis der Personalkosten wird sich dadurch im laufenden Geschäftsjahr erhöhen.

Bei Werbeausgaben und Sachkosten ist von einem leicht steigenden Niveau auszugehen. Die Mitarbeiterzahl wird aufgrund von Kapazitätsanpassungen vor allem im Marketing- und Entwicklungsbereich das Vorjahresniveau leicht übersteigen. Für das Gesamtjahr 2008 ist ein erneuter moderater Anstieg der Mitarbeiterzahl im Hinblick auf das steigende Geschäftsvolumen geplant. Die Investitionsausgaben konzentrieren sich 2008 in erster Linie auf Werkzeuge für neue Produkte, Fabrik- und Fertigungseinrichtungen sowie markenadäquate Shop-Systeme für den qualifizierten Fachhandel. Im Rahmen des weiteren Wachstums werden die Investitionen das Abschreibungsvolumen übertreffen.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach großformatigen LCD-TVs, sportlicher Großveranstaltungen wie der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz, neuer attraktiver digitaler Produkte sowie des gestiegenen Markenbewusstseins der Konsumenten ist Loewe für den weiteren Geschäftsverlauf zuversichtlich. Für das Gesamtjahr 2008 rechnet Loewe mit einem Umsatzwachstum von 7 % auf rund 400 Mio. Euro und einer Ergebnisverbesserung beim EBIT von 14 % auf ca. 24 Mio. Euro.

Kronach, den 22. Februar 2008

Der Vorstand

Dr. Rainer Hecker | Gerhard Schaas | Oliver Seidl

Die Zukunft hat System

Starke Präsenz in Metropolen	56
Connectivität schafft Perspektiven	58
Bekenntnis zu Qualität	62
Einheit von Bild und Ton	64
Reduktion in Perfektion	66
Technik von morgen	68

Ausbau der Premiumführerschaft

Starke Präsenz in den europäischen Metropolen

Anspruchsvolle Menschen in Europa und ausgewählten Metropolen schätzen Loewe als die führende Premiummarke im Bereich Home Entertainment Systeme. Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik, mit sinnvoller Technik und einfacher Bedienung. Basis unserer Arbeit sind die zentralen Markenwerte minimalistische Formensprache, sinnvolle Innovationen und exklusive Individualität.

Wir schaffen dazu eine faszinierende Marken-Erlebniswelt, zu der neben den Produkten vor allem die Marken-Kommunikation und der Premium-Service gehören. Unser Kunde muss an jedem Punkt, an dem er mit der Marke Loewe in Berührung kommt, diese Marke eindeutig und einzigartig erleben. Wir bauen deshalb vor allem auch den Auftritt der Marke im Fachgeschäft weiter aus.

Die Premium Markenstrategie ist der wichtigste Treiber unseres internationalen Wachstums. Mit so genannten Leuchtturm-Shops präsentieren wir die Marke zunehmend in internationalen Metropolen und nutzen diese beispielhaften Fachgeschäfte auch für Händler-Schulungen im jeweiligen Land. So bauen wir unsere internationale Premiumführerschaft Schritt für Schritt weiter aus.

Strategie

„Die wichtigsten Leistungsmerkmale, basierend auf unseren Markenwerten, stehen in einem inneren Dialog zueinander. Das macht Loewe so unverwechselbar, und das markiert zugleich unsere Position als führende Premiummarke in Europa."

Dr. Rainer Hecker, Vorsitzender des Vorstands

Mehrwert als Leitlinie

Connectivität eröffnet neue Perspektiven

Loewe setzt Trends. Mit der Connectivität hat das Unternehmen vollkommen neue Nutzungsmöglichkeiten für Home Entertainment eröffnet. Über Design und Technik, Strategie und Zukunft sprachen Dr. Rainer Hecker, Gerhard Schaas und Oliver Seidl mit der Journalistin Sabine Saphörster-Heimbach.

Welche Anforderungen stellen Sie an ein modernes TV-Gerät?

Rainer Hecker Wir erleben einen Trend vom reinen TV-Gerät hin zu attraktiven, individualisierbaren Heimkino-Lösungen. Große, hochwertige Flachdisplaygeräte – ergänzt durch ein anspruchsvolles, modulares Soundsystem und erweitert um viele nutzerfreundliche Anwendungen – machen Home Entertainment ganz neu erlebbar. Loewe ist nun noch einen Schritt weitergegangen. Wir haben mit dem Thema Connectivität dem Home Cinema System eine neue Dimension gegeben. Der Fernseher wird zum intelligenten Medienzentrum, zum Mittelpunkt eines Heimnetzwerkes, das einen zentralen Zugriff auf Film-, Musik- und Bilddateien ermöglicht.

Wege

Innovation und Perfektion zeichnen Ihr Produktportfolio aus. Loewe Produkte sind technische Benchmarks. Mit der gerade beschriebenen Connectivität macht Loewe nun den technischen Schritt ins Übermorgen. Sind Ihre Kunden dafür bereit?

Gerhard Schaas Kein Fernseher hat bisher so viele Möglichkeiten eröffnet und so viele Quellen miteinander verknüpft wie der neue Loewe Connect. Um unsere Fachhandelspartner fit zu machen für diese neuen digitalen Anwendungen, haben wir ein umfangreiches Seminarprogramm gestartet. Auch am Verkaufspunkt zeigen wir anschaulich die neuen Möglichkeiten. Sinnvoller Fortschritt ist bei Loewe zentraler Markenwert. Unsere Produkte haben sich immer schon dadurch ausgezeichnet, größtmöglichen Anwenderkomfort mit innovativer Technik und höchster Qualität zu vereinen. Diesem Anspruch bleiben wir mit der neuen Connectivität verbunden.

Wie wird sich diese Vernetzbarkeit auf den Markt zwischen „Home Entertainment" und „IT-Communication" auswirken?

Oliver Seidl Wir sind davon überzeugt, mit diesem Konzept neue Zielgruppen erschließen zu können, Menschen, die digital und mobil vernetzt sein wollen und der Unterhaltungselektronik genauso zugeneigt sind wie der Computerwelt. Die Anzahl der technischen Geräte reduziert sich auf ein Minimum. Der Computer bleibt im Büro, und der Fernseher als Alleskönner im Wohnzimmer ist zugleich Designmöbel. Ästhetik und Funktionalität bilden eine Synthese. Das entspricht dem Lebens- und Wohngefühl unserer Kunden, die überzeugende und in sich schlüssige Lösungen wollen – und keine Kompromisse. Connectivität schafft Perspektiven – und das in vielerlei Hinsicht, auch was Umsatz und Ergebnis für Loewe betrifft.

Was ist heute für Ihre Kunden wichtiger: Innovation und Technik – oder Design?

Rainer Hecker Glücklicherweise müssen sich unsere Kunden nicht zwischen Design und Technik entscheiden. Die wichtigsten Leistungsmerkmale, basierend auf unseren Markenwerten, stehen in einem inneren Dialog zueinander. Das macht Loewe so unverwechselbar, und das markiert zugleich unsere Position als führende Premiummarke in Europa. Design macht die innovative Technik, die in unseren Produkten steckt, gleichsam auf den ersten Blick sichtbar.

„Die Marke Loewe ist begehrt wie nie. Sie wirkt sympathisch, weil sie – ohne Allüren – Klarheit im Design und Souveränität in zukunftsweisender Technik verkörpert."

Gerhard Schaas, Vorstand Technik

Wofür soll Loewe Design stehen?

Gerhard Schaas Mit Sicherheit ist unser Design unverwechselbar und überzeugt unsere Kunden durch zeitlose Modernität. Eine große Rolle spielt dabei die Verwendung hochwertiger Materialien. Sie unterstreichen Linienführung und Formensprache, die sich explizit an der Funktionalität unserer Geräte ausrichten. Eine Bestätigung für diesen Weg mag sicher sein, dass unser Design regelmäßig mit namhaften Preisen ausgezeichnet wird. Wichtiger für uns ist allerdings das Votum unserer Kunden. Sie schätzen Loewe Geräte als Objekte, die sich perfekt in ihr Wohn- und Raumkonzept einfügen.

Loewe ist in Europa die führende Premiummarke im Bereich Home Entertainment. Teil dieser Strategie ist Ihr Konzept der Loewe Galerien in ausgewählten Metropolen. Wie ist die Resonanz bei Ihren Kunden?

Rainer Hecker Unsere Premiumstrategie bestätigt sich voll und ganz. Der Qualitätsanspruch, den wir an unsere Produkte – von der technischen Ausstattung über das Design bis zur Fertigstellung – richten, schließt deren Präsentation im qualifizierten Fachhandel ausdrücklich ein. Unsere anspruchsvollen Produkte brauchen im Handel die herausragende Bühne, auf der Technik und Design für den Kunden eindrucksvoll inszeniert werden können. Erfahrungen unserer Händler bestätigen: Wenn Präsentation und Beratung am Point-of-Sale stimmen, steigert das messbar den Erfolg. Deshalb planen wir, die Zahl der Loewe Galerien in ausgewählten europäischen Metropolen in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen.

Gegenwärtig erleben wir in Deutschland den Trend, Werthaltigkeit auch wieder stärker wertzuschätzen. Davon profitiert auch Loewe. Wird sich dieser Trend verstetigen?

Oliver Seidl Loewe ist als Premiummarke nicht nur in Deutschland, sondern international klar positioniert. Unsere Kunden investieren mehr Geld in der Gewissheit, dass sie einen Mehrwert erhalten, der zugleich Nachhaltigkeit schafft. Die Werthaltigkeit unserer Produkte umfasst alle Bereiche – von der zukunftsweisenden Technik über ausgereifte Sound- und Bildqualität bis zur anspruchsvollen Material- und Verarbeitungsqualität, die das unverwechselbare Design unterstützen. Das sind unsere Kernkompetenzen. Diesen Vorsprung möchten wir dauerhaft ausbauen und uns durch innovative Lösungen weiter profilieren. Der richtungsweisende Schritt, den wir mit dem Loewe Connect gemacht haben, ist der aktuelle Beleg.

„Die Werthaltigkeit unserer Produkte umfasst alle Bereiche – von der zukunftsweisenden Technik über ausgereifte Sound- und Bildqualität bis zur anspruchsvollen Material- und Verarbeitungsqualität, die das unverwechselbare Design unterstützen. Das sind unsere Kernkompetenzen."
Oliver Seidl, Vorstand Finanzen

Wir sind der festen Überzeugung, mit dieser Strategie auch künftig die Ansprüche unserer Kunden zu treffen und werden die wertorientierte Vermarktung weiter ausbauen.

Innovation hat ihren Preis – der Markt ist hart umkämpft. Halten Sie Ihre Positionierung als Premiumanbieter für eine dauerhafte Absicherung?

Gerhard Schaas Die Marke Loewe ist begehrt wie nie. Sie wirkt sympathisch, weil sie – ohne Allüren – Klarheit im Design und Souveränität von zukunftsweisender Technik verkörpert. Der Ausbau unserer technologischen Produkteigenschaften trägt erkennbar zur Positionierung als führende Premiummarke in Europa bei. Dahinter steht ein hoher Anspruch an die Technik, die sich an Kundenbedürfnissen orientieren muss. Deshalb sprechen wir in diesem Zusammenhang von „sinnvollem Fortschritt". Wir wollen uns im Wettbewerb durch Innovationen mit Mehrwert differenzieren. Die haben ihren Preis, den unsere Kunden bereit sind zu zahlen, wie die stabile und konsequente Preispolitik belegt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist darüber hinaus der Respekt vor den Gestaltungswünschen unserer Kunden. Wir schreiben Individualität groß und treffen damit punktgenau diesen Anspruch.

Das Inlands- und Auslandsgeschäft sind bei Loewe derzeit nahezu gleich stark: Wo sehen Sie den Schwerpunkt für die Zukunft?

Rainer Hecker Die positive Entwicklung des deutschen Markts ist neben dem wirtschaftlichen Aufschwung vor allem durch eine Reihe von sportlichen Großereignissen unterstützt worden, die in den vergangenen Jahren bei uns stattfanden. Im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft stieg die Nachfrage nach großformatigen Geräten spürbar an. Angesichts der Euro 2008 in unseren Nachbarländern Österreich und Schweiz rechnen wir mit einer weiteren stabilen Nachfrage im Inland, aber auch bei unseren Nachbarn. Der Trend zu großformatigen LCD-Bildschirmen und anspruchsvollen Home Entertainment Lösungen zieht sich quer durch Europa. Für Loewe entstehen hier große Wachstumschancen, die wir gezielt nutzen werden. Schwerpunkt sind unsere europäischen Kernmärkte. Wir werden z. B. in U.K., Italien und Frankreich unsere Potenziale so ausschöpfen, wie in unseren besten Märkten. Das eröffnet uns beachtliche Perspektiven. Wir bauen konsequent zusätzliche Fachgeschäfte in internationalen Zentren zu so genannten Leuchtturm-Galerien aus. Das beinhaltet auch Verkaufspunkte in asiatischen Wachstumsregionen wie Singapur oder Hongkong. Außerdem werden wir systematisch das Projektgeschäft, z. B. im Hotel-TV-Bereich, intensivieren.

Ziele

Bekenntnis zu Qualität und Verantwortung

Nur auf der Grundlage einer Balance der Interessen von Mitarbeitern, Anteilseignern, Kunden und der Öffentlichkeit entsteht nachhaltig profitables Wachstum. Dieser Grundsatz gilt für Loewe nicht erst seit heute.

In schwieriger Zeit haben alle Mitarbeiter einschließlich Vorstand auf Lohn- und Gehaltsanteile verzichtet, um dadurch weitere Stellenstreichungen zu vermeiden. In erfolgreichen Jahren wie 2007 wurde dieses Geld mit 25 Prozent Verzinsung wieder zurückgezahlt. Für 2007 wird es für alle Mitarbeiter eine außerordentliche Erfolgsprämie geben und für die Aktionäre wieder eine Dividende.

Loewe Kunden erhalten beste Produkte, deren Design mehrfach ausgezeichnet worden ist und die häufig Testsiege erreichen. Loewe Produkte bieten Mehrwert, der dem Kunden auch etwas wert ist. Im regionalen Umfeld um den Firmensitz in Kronach fördert Loewe als Pate den Wettbewerb „Jugend forscht“, engagiert sich bei Kunst und Kultur und ist im Regionalmarketing aktiv. Für die Stadt Kronach entstand auf Initiative des Unternehmens die international beachtete Videoskulptur „Waterfire“ des italienischen Künstlers Fabrizio Plessi – die erste ihrer Art, die dauerhaft unter freiem Himmel steht.

Balance

LOEWE.
TV
STB
DVD
AUDIO
REC/MENU
TIMESHIFT
1
2 abc
3 def
4 ghi
5 jkl
6 mno
7 pqrs
8 tuv
9 wxyz
0 AV
E-SKIP
EPG
ASSIST
PIP
DISC-M
TEXT
MENU
END
INFO
+V
P+
OK
-V
P-
C-SET
SV
ZOOM
MARKER
MULTI-CONTROL

Absolutes Fernseherlebnis

Gelungene Einheit von faszinierendem Bild und kraftvollem Ton

Loewe ist das führende Unternehmen im Premiummarkt für Home Cinema Lösungen in Europa.

Das Fernsehgerät wird immer mehr zum intelligenten Medienzentrum, das viele Funktionen integriert und digitale, multimediale Anwendungen erschließt. Dazu gehört auch die unkomplizierte Vernetzung unter anderem mit iPod, digitaler Kamera, HD-Camcorder oder Personal Computer – und das einfach gesteuert mit einer einzigen Fernbedienung.
Perfektes Bild und perfekter Ton gehören immer mehr zusammen: Das Fernsehgerät wird in Verbindung mit ganz unterschiedlichen, individualisierbaren Lautsprechersystemen zur großen Home Cinema Anlage. Diese Lautsprecher reichen bei Loewe vom Sound Projector, der mit einer einzigen Komponente echten 5.1 Surround-Sound erzeugt, bis zum Subwoofer und zu Satelliten-Lautsprechern, die auf Wunsch auch drahtlos angebunden werden können. Unterschiedliche Farben, Materialien und Aufstelllösungen machen daraus ein höchst individuelles Gesamtsystem. Eine Partnerschaft mit dem Möbelhersteller Interlübke sorgt für beste Integration der Unterhaltungselektronik in die Wohnlandschaft.

System

Design

Ausgeprägte Ästhetik

Loewe Design ist Reduktion in Perfektion

Loewe Design ist unverwechselbar. Seine Prägnanz liegt in der Klarheit der Linienführung, die Eleganz und Souveränität ausstrahlt.

Aus seiner Sachlichkeit spricht die Leidenschaft für intelligente Technik – gestaltet mit hochwertigen Materialien in exzellenter Verarbeitung. Es entstehen Produkte, die mit ihrem kompromisslosen Minimalismus zu Designobjekten werden. Design heißt bei uns: Reduktion. Es richtet den Fokus auf das Wesentliche und zeigt dabei Respekt für das Detail.

Funktionalität ist der Maßstab, dem sich dieses Design selbstbewusst stellt und darauf mit einer eigenständigen Formensprache antwortet, deren Gradlinigkeit durch Perfektion zum edlen Blickfang wird – und damit einen Raum prägt. Unser Design ist eine Referenz an Menschen mit hohen Ansprüchen an Ästhetik und Vollendung. Und es ist ein Bekenntnis zu zeitloser Modernität.

Loewe Fernseher bieten schon heute die Technik von morgen

HDTV
HDTV ist ein digitaler Standard im 16:9 Format, der das bisherige Fernsehbild nochmals optimiert, da die Auflösung bis zu fünfmal höher als bei herkömmlichen Signalen ist. Anstatt der gewöhnlichen 400.000 Pixel im PAL-Standard, bestehen die neuen HDTV-Bilder aus bis zu 2.000.000 Pixel. Mit den Loewe Full-HD Panels kann diese hohe Auflösung von zwei Millionen Pixel dargestellt und in Verbindung mit den eigens entwickelten Plattformen Digital+ HD integriert empfangen werden.

100Hz-Technologie
Ein normales Fernsehbild baut sich in der Sekunde 50-mal neu auf. Loewe LCD-TVs mit 100Hz-Technologie verdoppeln diese Bildfrequenz, das heißt es wird aus zwei Bildern ein Zwischenbild errechnet, das den zeitlichen Ablauf berücksichtigt. Das Ergebnis sind noch flüssigere Bewegungen, noch kontrastreichere Details und eine ungeahnte Bewegungsschärfe, die sich insbesondere bei Übertragungen von Sportveranstaltungen mit schnellen Kameraschwenks positiv auswirkt.

Digital+
Loewe TV-Geräte, die auf der Digital+ HD Plattform arbeiten, haben neben einem HDTV-Receiver sowie dem digitalen Festplattenrecorder DR+ den Empfang von DVB-T und DVB-C und optional auch DVB-S bereits integriert. Darüber hinaus können über das Common Interface zertifizierungsfreie Pay-TV-Sender und grundverschlüsselte Programme empfangen werden – natürlich ohne zusätzliche Settop-Box. Die konsequente Integrationsstrategie von Loewe reduziert Peripheriegeräte auf ein Minimum, senkt so den Stromverbrauch und ermöglicht die komfortable Nutzung mit nur einer Fernbedienung.

DR+
Ein wichtiges Feature der neuen Loewe Digital+ HD Plattform ist der integrierte Festplattenrecorder DR+, der sowohl HDTV- als auch Standard Definition (SD)-TV-Aufnahmen aufzeichnen kann. DR+ nimmt kontinuierlich die laufende Sendung auf, ob vorprogrammiert oder während eines laufenden Programms. Dieser Vorgang ermöglicht zeitversetztes Fernsehen, genannt Time Shift. Wird die aktuelle Sendung beispielsweise durch einen Telefonanruf unterbrochen, genügt ein Knopfdruck auf die Fernbedienung, um das Programm anzuhalten und später ohne jeglichen Informationsverlust zeitversetzt wieder zu starten.

Connect+
Immer mehr Kunden wünschen sich im Wohnzimmer den Fernseher als Mittelpunkt digitaler Medien. Auch hier ist Loewe Vorreiter und hat einmal mehr Maßstäbe in der Branche gesetzt. Mit Connect+ geht Loewe völlig neue Wege in der Connectivität zu mobilen Geräten wie Digitalkameras oder MP3-Playern und sogar zu PC-Netzwerken. Die neuen Geräte können darüber hinaus dank des integrierten Network Mediaplayers direkt und auf Wunsch auch drahtlos auf Fotos, Bilder und Videos eines PCs oder eines Netzwerkspeichers zugreifen – und das durch den integrierten HDTV-Empfänger in hochauflösender Bild- und Klangqualität.

Image+
Mit einer Reihe aufeinander abgestimmter Bildverbesserungstechnologien optimieren die Loewe LCD-TVs ständig sämtliche Parameter wie Kontrast, Bewegungsschärfe oder Farbe. Dabei optimiert Image+ die Bilder immer abhängig von den jeweiligen Inhalten, die dadurch schärfer, kontrastreicher und farbechter wirken – selbstverständlich auch im neuen HDTV-Standard. Ein Kontrastsensor misst hierbei die Helligkeit im Raum und passt den Kontrast des Fernsehers entsprechend an. Alle Loewe Image+ Bildoptimierungen haben nur ein Ziel: die beste Bildqualität, die heute technisch möglich ist.

Loewe AG 2007

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72
Konzernbilanz	73
Konzern-Kapitalflussrechnung	74
Eigenkapitalspiegel	75
Konzernanhang der Loewe AG	76
Organe und Mandate	112
Konzerntestat	117

Konzernabschluss, Anhang

LOEWE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007

	Anhang Nr.	2007		2006	
		Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Umsatzerlöse	1	372.534	100,0	341.934	100,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2	– 275.316	– 73,9	– 262.446	– 76,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		**97.218**	**26,1**	**79.488**	**23,2**
Vertriebskosten	3	– 68.253	– 18,3	– 56.540	– 16,5
Allgemeine Verwaltungskosten	4	– 9.441	– 2,5	– 8.852	– 2,6
Sonstige betriebliche Erträge	5	8.948	2,4	13.920	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	– 7.418	– 2,0	– 14.884	– 4,3
Erträge aus Beteiligungen		30	0,0	98	0,0
EBIT		**21.084**	**5,7**	**13.230**	**3,9**
Zinsen und ähnliche Erträge	7	508	0,1	203	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	– 2.706	– 0,7	– 2.911	– 0,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		**18.886**	**5,1**	**10.522**	**3,1**
Ertragsteueraufwand	9	– 11.514	– 3,1	– 3.639	– 1,1
Jahresüberschuss		**7.372**	**2,0**	**6.883**	**2,0**
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		– 202	– 0,1	– 343	– 0,1
Konzernjahresüberschuss	10	**7.170**	**1,9**	**6.540**	**1,9**
Gewinn-/Verlustvortrag		4.445		– 2.095	
Einstellung in Gewinnrücklage		– 3.600		0	
Konzerngewinn		**8.015**		**4.445**	

Ergebnis je Aktie					
Unverwässert*	10	0,55		0,50	
Verwässert**		0,55		0,50	
* Zahl der ausgegebenen Aktien zum 31. Dezember		13.009.229		13.009.229	
** Zahl der gemittelten Aktien nach IFRS		13.009.229		13.009.229	

Konzernbilanz 2007

Tsd. Euro	Anhang Nr.	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte*			
Immaterielle Vermögenswerte	11	5.964	5.485
Sachanlagen	12	39.642	36.269
Finanzanlagen	13	787	728
Andere Forderungen	14	745	968
Latente Steuerforderungen	15	16.382	24.131
		63.520	**67.581**
Kurzfristige Vermögenswerte*			
Vorräte	16	52.274	59.937
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	98.115	81.886
Andere Forderungen	18	2.583	2.111
Liquide Mittel	19	3.883	6.455
		156.855	**150.389**
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	20	**0**	**47**
Summe Aktiva		**220.375**	**218.017**
Passiva			
Eigenkapital			
Anteile des Konzerns	21		
Gezeichnetes Kapital		13.009	13.009
(Bedingtes Kapital 398.400 Euro)			
Kapitalrücklage		46.986	46.986
Andere Gewinnrücklagen		3.600	0
Bilanzgewinn		8.015	4.445
		71.610	**64.440**
Anteile in Fremdbesitz	22	1.061	1.653
		72.671	**66.093**
Langfristige Schulden*			
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	39.434	37.906
Sonstige Rückstellungen	24	15.182	13.052
Finanzverbindlichkeiten	25	3.281	4.219
		57.897	**55.177**
Kurzfristige Schulden*			
Steuerrückstellungen	26	4.084	3.979
Sonstige Rückstellungen	27	45.733	45.576
Finanzverbindlichkeiten	28	2.258	5.782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	29.874	34.212
Sonstige Verbindlichkeiten	30	7.858	6.824
		89.807	**96.373**
Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	20	**0**	**374**
Summe Passiva		**220.375**	**218.017**

* des fortzuführenden Geschäftsbereichs

Konzern-Kapitalflussrechnung 2007

Tsd. Euro	2007	2006
Laufende Geschäftstätigkeit*		
EBIT	**21.084**	**13.230**
Geleistete Zinszahlungen	– 998	– 1.326
Erhaltene Zinszahlungen	508	203
Abschreibungen auf Anlagevermögen	19.139	17.604
Buchgewinne (–) aus Anlageverkäufen	0	– 31
Sonstige zahlungsunwirksame Effekte	– 1.692	– 1.585
Zunahme (+)/Abnahme (–) der sonstigen langfristigen Rückstellungen	2.130	– 1.976
Abnahme (+) der langfristigen Forderungen	223	0
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	1.528	1.107
Ertragsteuerzahlungen	– 3.942	– 2.359
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	**37.980**	**24.867**
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Vorräte	7.663	– 20.487
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Lieferungsforderungen und anderen Aktiva	– 17.840	9.379
Zunahme (+) der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	134	11.337
Abnahme (–) der Lieferungsverbindlichkeiten und anderen Passiva	– 2.716	– 10.495
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**– 12.759**	**– 10.266**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**25.221**	**14.601**
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 23.053	– 18.472
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 101	– 28
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	104	73
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**– 23.050**	**– 18.427**
Freier Cashflow des fortzuführenden Geschäftsbereichs	**2.171**	**– 3.826**
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs**	**– 327**	**– 416**
Freier Cashflow, Total	**1.844**	**– 4.242**
Finanzierungstätigkeit		
Zahlung Kaufpreis Restanteile Loewe France	– 800	0
Kapitalerhöhung	0	– 5
Tilgung (–) von Krediten	– 938	– 5.325
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs	**– 1.738**	**– 5.330**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**106**	**– 9.572**

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006	Veränderungen
Liquide Mittel	3.883	6.459	– 2.576
Kurzfristige Bankschulden	– 1.320	– 4.844	3.524
Inanspruchnahme aus Factoring	– 891	– 49	– 842
Finanzmittelbestand	**1.672**	**1.566**	**106**

* die nachfolgenden Positionen bis einschließlich Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten nur Daten des fortzuführenden Geschäftsbereichs

** der freie Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs ist im Anhang auf Seite 111 spezifiziert

Eigenkapitalspiegel

Das Konzerneigenkapital hat sich in den Jahren 2006 und 2007 wie folgt entwickelt:

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzergebnis	Eigenkapital	Anteile in Fremdbesitz	Konzerneigenkapital
	Stück	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand am 31. Dezember 2005	13.009.229	13.009	46.991	0	– 2.095	57.905	1.310	59.215
Nachträgliche Kosten der Kapitalerhöhung 2005			– 5			– 5		– 5
Jahresüberschuss 2006					6.540	6.540	343	6.883
Stand am 31. Dezember 2006	**13.009.229**	**13.009**	**46.986**	**0**	**4.445**	**64.440**	**1.653**	**66.093**
Erwerb der restlichen Anteile Loewe France							– 794	– 794
Jahresüberschuss 2007					7.170	7.170	202	7.372
Einstellung in Gewinnrücklage				3.600	– 3.600			
Stand am 31. Dezember 2007	**13.009.229**	**13.009**	**46.986**	**3.600**	**8.015**	**71.610**	**1.061**	**72.671**

Vom Jahresüberschuss 2007 wurden 3.600 Tsd. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt. Der verbleibende Restbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Hauptversammlung wird am 9. Juni 2008 ein Dividendenvorschlag mit 0,27 Euro/Aktie unterbreitet. Damit ist eine Ausschüttung in Höhe von 3.512 Tsd. Euro vorgesehen.

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Der Ausweis einer separaten gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist aufgrund der Höhe der vorhandenen Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Allgemeine Angaben

Der Loewe Konzern entwickelt, produziert und vertreibt elektronische, elektrotechnische und mechanische Erzeugnisse und Anlagen jeder Art und Teile derselben, insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik (Home Media Systems). Im Wesentlichen sind dies Fernsehgeräte und Heimkino-Lösungen.

Die Muttergesellschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Coburg (HRB 3004) unter der Firma Loewe AG eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Kronach. Die Anschrift lautet: Industriestraße 11, 96317 Kronach.

Der Konzernabschluss wurde am 22. Februar 2008 vom Vorstand endgültig aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Loewe AG nimmt als börsennotiertes Mutterunternehmen am organisierten Markt i.S.d. § 2 Abs. 5 WpHG teil (im Prime Standard gelistet). Gemäß § 315a HGB wird der Konzernabschluss wie im Vorjahr nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Alle für das Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS; vormals IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC, vormals SIC) wurden berücksichtigt.

Vom IASB wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des IFRIC veröffentlicht.

Nachfolgend werden die für Loewe relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben, die für den Abschluss zum 31. Dezember 2007 verpflichtend anzuwenden sind. Nicht explizit aufgeführte Neuerungen der IFRS sind nicht relevant für den Abschluss der Gesellschaft. Auswirkungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung ergeben sich daraus nicht.

Am 18. August 2005 hat das IASB den Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Dieser ersetzt den bestehenden IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstituten“ und übernimmt aus dem IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ sämtliche Vorschriften hinsichtlich Anhangangaben. Ferner wurden in diesem Zusammenhang noch Änderungen bzw. Ergänzungen in IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ hinsichtlich der Angabepflichten zum Kapital („Capital Disclosures“) vorgenommen. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente. Die sich hieraus ergebenden neuen bzw. geänderten Angaben betreffen den gesamten Abschluss. Die neuen Angaben zum Management bezüglich finanzieller Risiken werden ab Seite 103 (Risikoberichterstattung) dargestellt.

Aus der Anwendung des neuen IFRS 7 ergaben sich für Loewe keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung.

Neben den verpflichtend anzuwendenden IFRS liegen noch weitere veröffentlichte IFRS und IFRIC vor, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Für Loewe ergeben sich weder aus dem am 2. November 2007 veröffentlichten IFRIC 11 „IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions" (Darstellung anteilsbasierter Vergütungen, bei denen Unternehmen Dienstleistungen oder Güter für die Hingabe eigener Eigenkapitalinstrumente erhalten), noch aus dem am 30. November 2006 veröffentlichten IFRS 8 „Operating Segments" (ersetzt die bisherige Regelung zur Segmentberichterstattung des IAS 14 „Segmentberichterstattung") Auswirkungen auf die Bilanzierung oder Bewertung.

Die Bilanzierung der Verpflichtungen zur Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten aus dem „Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG)" wird entsprechend IFRIC Interpretation 1 vorgenommen.

Da Loewe das Umlageverfahren mit Garantienachweis durch die Teilnahme an einem kollektiven Entsorgungssystem gewählt hat, begründet das Inverkehrbringen von Elektro- und Elektronikgeräten keine Rückstellungspflicht.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Es sind jedoch keine Schätzungsunsicherheiten bekannt, durch die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden könnte.

Der Konzernjahresabschluss ist in Euro erstellt. Die Zahlenangaben in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, im Konzernanhang und in der Konzernkapitalflussrechnung sowie im Eigenkapitalspiegel sind auf Tausend Euro (Tsd. Euro) gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind folgende Unternehmen mit einheitlichem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2007 einbezogen.

	Gezeichnetes Kapital	Beteiligungshöhe 2007	Beteiligungshöhe 2006
Mutterunternehmen			
Loewe AG, Kronach	13.009.229,00 Euro		
Tochterunternehmen			
Loewe Opta GmbH, Kronach	23.010.000,00 Euro	99 %	99 %
Loewe Opta Benelux N.V./S.A., Antwerpen, Belgien	61.973,38 Euro	90 %	90 %
Tochtergesellschaft der Loewe Opta Benelux N.V./S.A.:			
Loewe Opta Nederland B.V. Nieuwegein, Niederlande (nicht eingefordertes Kapital Euro 72.604,83)	90.756,04 Euro	100 %	100 %
Loewe France S.A.S., Strasbourg, Frankreich	150.000,00 Euro	100 %	75 %

Im dritten Quartal 2007 übernahm die Loewe AG die noch in Fremdbesitz gehaltene Minderheitsbeteiligung an der Loewe France S.A.S. in Höhe von 25 % zu einem Kaufpreis von 0,8 Mio. Euro und besitzt nunmehr sämtliche Anteile an der Gesellschaft. Dadurch reduzieren sich die Anteile im Fremdbesitz ebenfalls um ca. 0,8 Mio. Euro.

	Gezeichnetes Kapital	Beteiligungshöhe 2007	Beteiligungshöhe 2006
Loewe Italiana S.r.l., Bozen/Verona, Italien	100.000,00 Euro	100 %	100 %

1 % der Anteile werden treuhänderisch von Herrn Dr. Rainer Hecker für die Loewe AG gehalten.

Loewe Austria GmbH, Wien, Österreich	35.000,00 Euro	100 %	100 %
Loewe UK Ltd., Glasgow, Schottland	50.000,00 GBP	100 %	–

Die Tochtergesellschaft Loewe UK wurde im April 2007 gegründet und hat seit dem 1. Mai 2007 die Loewe Vertriebsaktivitäten in Großbritannien übernommen. Das Eigenkapital ist voll eingezahlt. Sämtliche Gesellschaftsanteile werden von der Loewe AG gehalten.

Loewe Opta, Inc., City of Wilmington, County of New Castle, Delaware, USA	1.000,00 USD	100 %	100 %

Die Tochtergesellschaft hat in 2004 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Bis einschließlich 2007 hat die Gesellschaft die verbliebenen Garantieverpflichtungen in den USA abgewickelt. Die Gesellschaft wird lediglich noch zur Aufrechterhaltung von Loewe Markenrechten in den USA gehalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen und voll konsolidiert. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzernkreises stellt eine integrierte Einheit dar. Funktionale Währung ist die Berichtswährung Euro. Die Jahresabschlussposten bei den Konzernunternehmen werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Mögliche Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem Kassakurs des Tages umgerechnet, zu dem der Geschäftsvorfall anfällt. Die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden aus der Fremdwährung in die funktionale Währung erfolgt zum Stichtagskurs.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Sämtliche aufgetretenen Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Alle konsolidierten Unternehmen – mit Ausnahme der Loewe UK Ltd., Glasgow, Schottland, und der Loewe Opta, Inc., USA; – gehören der Eurozone an. In Anwendung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ wird für die Währungsumrechnung in der Bilanz der Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs des Jahres 2007 zu Grunde gelegt.

Währungskurse

Land	Währung	Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
			2007	2006	2007	2006
Großbritannien	GBP	1 Euro	0,7333	*	0,6873	*
USA	USD	1 Euro	1,4721	1,3170	1,3797	1,2630

* Kurse für GBP in 2006 nicht relevant

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehend beschriebene Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. In Anwendung von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche" sind die durch die Einstellung der Aktivitäten der Loewe Opta, Inc., USA, ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge als solche eines aufgegebenen Geschäftsbereichs separat ausgewiesen.

Software und andere **Immaterielle Vermögenswerte** des Anlagevermögens sind in ihrer Nutzungsdauer begrenzt. Sie werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und jeweils linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten des Konzerns werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte" genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Aktivierung erfolgt zu den für die einzelnen Projekte angefallenen Personal- und Sachkosten. Soweit aktivierte Entwicklungskosten nicht mehr durch zukünftige Erträge gedeckt sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen werden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über den Zeitraum, in dem die entwickelten Produkte voraussichtlich produziert und verkauft werden können, linear verrechnet.

Es werden folgende Nutzungsdauern und Abschreibungssätze angewandt:

	Nutzungsdauer		Abschreibungssätze p.a.	
	2007	2006	2007	2006
Software	1,5 – 6 Jahre	1,5 – 5 Jahre	17 – 66 %	20 – 66 %
Entwicklungskosten	2 – 3 Jahre	2 – 3 Jahre	33 – 50 %	33 – 50 %

Sachanlagen

Die Loewe AG hat erstmals zum 31. Dezember 1997 einen Konzernabschluss nach IFRS/IAS aufgestellt. Dabei wurden aufgrund eines Bewertungsgutachtens ermittelte Stille Reserven bei Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt und aktiviert. Stille Reserven in anderen Bilanzposten lagen nicht vor. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen angesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahres sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Gebäude werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Für produktbezogene Investitionen, bei denen damit zu rechnen ist, dass sie wegen Verkürzung der Produktlaufzeiten bzw. Reduzierung oder Auslauf der Produktionsmengen nicht oder nicht mehr voll genutzt werden können, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei Zugängen des abnutzbaren Anlagevermögens wird nur der Teil der Jahresabschreibung angesetzt, der dem Zeitraum zwischen Anschaffung bzw. Herstellung und Jahresende entspricht (pro rata temporis). Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten unter 410 Euro werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Für die planmäßigen Abschreibungen kommen folgende Abschreibungssätze zur Anwendung (per annum):

Gebäude	2% bis 10%
Technische Anlagen und Maschinen	10% bis 20%
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5% bis 33%

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen und Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Sonstigen Ausleihungen werden mit den um die Tilgungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt und – soweit erforderlich – individuell wertberichtigt.

Andere langfristige Forderungen sind zum Nominalwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen werden zum Barwert bewertet. Wertberichtigungen sind hierfür nicht erforderlich.

Latente Steuerforderungen sind entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern" auf Basis der zeitlich bedingten Unterschiede zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanzen gebildet. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden aktiviert, soweit eine Realisierung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten wahrscheinlich ist.

Durch die zum 1. Januar 2008 in Kraft getretene Unternehmenssteuerreform verringert sich der konzerneinheitliche Steuersatz auf ca. 27,5% (Vorjahr 37,0%).

Im Rahmen der neuen Steuergesetzgebung wird das nach dem alten Körperschaftsteuerrecht bisher nicht belastete Eigenkapital (EK 02) einer Tochtergesellschaft versteuert und als abgezinste Steuerrückstellung ausgewiesen.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Neben Material- und Lohnkosten berücksichtigen die Herstellungskosten auch mit der Herstellung verbundene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet. Für ungängige Vorräte oder solche, bei denen die voraussichtlichen Veräußerungspreise nach Abzug der noch anfallenden Kosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht decken, werden erforderliche Abwertungen vorgenommen.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald eine Loewe Konzerngesellschaft Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in Anwendung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" ausgewiesen. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis unsaldiert. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nominalwerten unter Abzug individueller Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Skonti, Zinsen und Bearbeitungskosten werden durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt. Währungsforderungen sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Andere kurzfristige Forderungen sind zu Nominalwerten unter Abzug von individuellen Wertberichtigungen bilanziert.

Zur anteiligen Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte werden Devisentermingeschäfte, Bandbreiten- und Call-Optionen abgeschlossen. Die Bewertung entspricht dem Zeitwert („Marking-to-Market"-Methode). Der Vermögensausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den Kurzfristigen Forderungen. Ein negativer Wert der Finanzderivate wird unter den Kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Sicherungsgeschäfte werden entsprechend IAS 39 angesetzt und gemäß IFRS 7 erläutert.

Liquide Mittel in Form der Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Bei den **Anteilen im Fremdbesitz** handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften. Der Ausweis erfolgt zum anteiligen Wert am Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" nach der „Projected Unit Credit"-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet und sind durch versicherungsmathematische Gutachten nachgewiesen.

Bei den **Sonstigen langfristigen Rückstellungen** handelt es sich um wirtschaftliche Verpflichtungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Der Ausweis erfolgt zu den voraussichtlich zu leistenden Zahlungsbeträgen.

Als **langfristige Finanzverbindlichkeiten** werden ausschließlich Bankdarlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Der Bilanzansatz erfolgt mit den Rückzahlungsbeträgen.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten voraussichtlich zu zahlende Steuern. Der Ansatz von Latenten Steuerverpflichtungen ist nicht erforderlich, da landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten mit Latenten Steuerforderungen gegeben sind.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen betreffen wirtschaftliche Verpflichtungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Höhe der Rückstellungen wird mit den voraussichtlich in 2008 anfallenden Zahlungen angesetzt.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** kommen ebenfalls mit den Rückzahlungsbeträgen zum Ansatz.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und die damit vorhandenen Bedingungen erfüllt sind. In beiden Berichtsjahren werden nur aufwandsbezogene Zuwendungen von vereinnahmten Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungskosten in Anwendung von IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand" ausgewiesen. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es wird das Umsatzkostenverfahren angewandt. Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf den fortzuführenden Geschäftsbereich Home Media Systems. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind separat ausgewiesen.

Umsatzerlöse (1)*

Die Erlöse aus der Veräußerung unserer Produkte werden ausschließlich bei Auslieferung an den Kunden (Händler) realisiert.

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Handelswaren und damit verbundenen Dienstleistungen nach Abzug aller Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Auf die einzelnen Produktgruppen entfallen:

	2007		2006	
	Tsd. Euro	**%**	**Tsd. Euro**	**%**
LCD-Fernsehgeräte Loewe	307.814	82,7	266.967	78,1
Plasma-Fernsehgeräte Loewe	11.845	3,1	28.962	8,5
CRT-Fernsehgeräte Loewe	0	0,0	6.594	1,9
Flat-Fernsehgeräte non branded	0	0,0	4.835	1,4
DVD-Player/-Recorder	7.152	1,9	5.279	1,5
Audio	13.035	3,5	5.482	1,6
Zubehör und sonstige Erlöse	32.688	8,8	23.815	7,0
Gesamt	**372.534**	**100,0**	**341.934**	**100,0**

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

	2007		2006	
	Tsd. Euro	**%**	**Tsd. Euro**	**%**
Deutschland	184.836	49,6	161.744	47,3
Europa ohne Deutschland	177.297	47,6	167.420	49,0
Übrige Welt	10.401	2,8	7.935	2,3
TV non branded	0	0,0	4.835	1,4
Gesamt	**372.534**	**100,0**	**341.934**	**100,0**

* Die Ziffern beziehen sich auf die jeweils in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Nummern.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (2)

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen beinhalten Materialkosten zur Herstellung eigener Erzeugnisse, Einstandskosten für bezogene Handelswaren sowie für die Erzielung des Umsatzes erforderliche Personal- und Sachkosten, soweit diese nicht unter die separat auszuweisenden Verwaltungs- und Vertriebskosten fallen.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210.531	206.772
Handelswaren	14.044	10.591
	224.575	**217.363**
Bezogene Leistungen	1.513	1.223
Personal- und Sozialkosten	33.510	30.968
Abschreibungen für Sachanlagen und Software	9.170	8.603
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	7.116	6.721
Aktivierte Entwicklungskosten	– 7.451	– 6.318
Übrige Sachkosten	6.883	3.886
Gesamt	**275.316**	**262.446**

Der Anstieg bei den Übrigen Sachkosten ist im Wesentlichen auf höhere Lizenzaufwendungen zurückzuführen.

Vertriebskosten (3)

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Werbung	20.080	16.572
Frachten	8.124	8.254
Garantieaufwendungen	6.128	5.029
Personal- und Sozialkosten	16.978	14.094
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	2.210	1.750
Reise- und Repräsentationsaufwand	2.097	1.810
Beiträge, Gebühren und Honorare	3.433	2.607
Übrige Sachkosten	9.203	6.424
Gesamt	**68.253**	**56.540**

Allgemeine Verwaltungskosten (4)

Für die administrativen Bereiche sind nachstehende Aufwendungen entstanden:

Tsd. Euro	2007	2006
Personal- und Sozialkosten	7.706	5.786
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	628	526
Sonstige Sach- und Gemeinkosten	1.107	2.540
Gesamt	**9.441**	**8.852**

Innerhalb der Verwaltungskosten sind folgende Honorare des Konzern-Abschlussprüfers als Aufwand erfasst:

Tsd. Euro	2007	2006
Abschlussprüfungen	216	251
Sonstige Bestätigungsleistungen (Zwischen- und Sonderprüfungen)	97	71
Steuerberatungsleistungen	7	6
Sonstige Leistungen	4	4
Gesamt	**324**	**332**

Die Honorare anderer Abschlussprüfer für die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften sind nicht einbezogen.

Sonstige betriebliche Erträge (5)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Erhaltene Schadensersatzleistungen	0	3.856
Zuschüsse zum Joint Development Center (gemeinsames Entwicklungszentrum mit Sharp)	1.033	3.062
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.627	2.727
Berechnete Lieferungen und Leistungen	2.008	1.799
Öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	603	732
Sonstige Erträge	1.677	1.744
Gesamt	**8.948**	**13.920**

Die im Vorjahr ausgewiesenen Schadensersatzleistungen betreffen Versicherungszahlungen infolge eines Brandschadens im Fertigwarenlager der belgischen Tochtergesellschaft.

Als Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind überwiegend solche für verjährte Altrisiken sowie nicht mehr benötigte Rückstellungen für Lizenzen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (6)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Tsd. Euro	2007	2006
Kosten für erhaltene Schadenersatzleistungen	0	3.593
Aufwendungen für Joint Development Center	1.033	3.062
Aufwand für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen	1.882	2.650
Aufwendungen für berechnete Lieferungen und Leistungen sowie für Mieterlöse	2.008	1.799
Kosten Umstrukturierung	0	861
Aufwendungen für erhaltene öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	603	732
Annullierungskosten Einkaufskontrakte	13	539
Abfindungen an Mitarbeiter	209	254
Andere betriebliche Aufwendungen	1.670	1.394
Gesamt	**7.418**	**14.884**

Der Aufwand für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen betrifft im Wesentlichen eine Überprüfungsaktion von 100Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001. Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehende Restrisiken aus fabrikationsbedingten Schwachstellen bei bestimmten Lötnietverbindungen weitgehend auszuschließen.

Zinsen und ähnliche Erträge (7)

Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus:

Tsd. Euro	2007	2006
Tages- und Termingeldanlagen	222	100
Verzinsung von laufenden Bankguthaben	250	92
Weiterberechnete Zinsen und Bankspesen	36	11
Gesamt	**508**	**203**

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (8)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Zinsanteil aus der Dotierung der Pensions-, Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen	1.708	1.677
An Banken gezahlte Zinsen, Bereitstellungsprovisionen und Bearbeitungsgebühren	511	728
Factoring-Zinsen und -Gebühren	378	486
Übrige zinsähnliche Aufwendungen	109	20
Gesamt	**2.706**	**2.911**

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs Loewe USA

Die Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs Loewe USA wurde in 2004 beendet. In 2007 wurden die letzten Garantieverpflichtungen durch ein Service-Unternehmen im Auftrag der Loewe Opta, Inc., USA, zu Lasten der in Vorjahren gebildeten Rückstellungen erfüllt. Die Gesellschaft wird lediglich noch zur Aufrechterhaltung von Loewe Markenrechten in den USA gehalten.

Wie im Vorjahr sind keine Ergebnisse mehr entstanden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (9)

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Tsd. Euro	**2007**	**2006**
Tatsächliche Steuern		
Deutschland	2.569	596
Ausland	1.197	1.444
	3.766	**2.040**
Latente Steuern		
Deutschland	8.013	1.744
Ausland	– 265	– 145
	7.748	**1.599**
Ertragsteueraufwand	**11.514**	**3.639**

Die Ertragsteuern erfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die Latenten Steuern. Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Konzern- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Nach Arten ist die Aufteilung wie folgt:

Tsd. Euro	**2007**	**2006**
Laufende Steueraufwendungen	3.616	2.581
Periodenfremde Steueraufwendungen (+) und -erträge (–)	150	– 541
Latente Steueraufwendungen	3.007	1.599
Umbewertungseffekt aus Steuersatzänderung aufgrund der Unternehmenssteuerreform	4.741	0
Ertragsteueraufwand	**11.514**	**3.639**

Der anzuwendende durchschnittliche Steuersatz für die laufende Besteuerung ermittelt sich wie folgt:

	2007	**2006**	**(2008)**
Gewerbesteuer	14,4 %	14,4 %	(11,7 %)
Körperschaftsteuer	21,4 %	21,4 %	(15,0 %)
Solidaritätszuschlag	1,2 %	1,2 %	(0,8 %)
	37,0 %	**37,0 %**	**(27,5 %)**

Zum Vergleich wird zusätzlich der ab 1. Januar 2008 gültige, durch das Unternehmenssteuergesetz 2008 gesunkene, effektive Steuersatz mit dargestellt.

Der durchschnittliche effektive Steuersatz beträgt 61,0 % und liegt damit um 24,0 Prozentpunkte über dem anzuwendenden Steuersatz von 37,0 %.

Überleitung des anzuwendenden Steuersatzes auf den durchschnittlichen effektiven Steuersatz:

	2007	2006
Anzuwendender Ertragsteuersatz	37,0 %	37,0 %
Steuereffekte aus Vorjahren	0,8 %	– 5,1 %
Steuereffekte aus dem Ausland	– 0,7 %	0,6 %
Steuereffekte aus Steuersatzänderungen aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008	25,1 %	0,0 %
Sonstige Steuereffekte	– 1,2 %	2,1 %
	61,0 %	**34,6 %**

Ergebnis pro Aktie (10)

Der Konzernjahresüberschuss von 7.170 Tsd. Euro wird in Beziehung gesetzt zu den ausgegebenen 13.009.229 Stück Loewe Aktien. Damit errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie im Berichtsjahr von 0,55 Euro (Vorjahr 0,50 Euro).

Auf Basis der nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie" gemittelten Anzahl der Aktien ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,55 Euro (Vorjahr 0,50 Euro).

Übersicht	2007	2006
Konzernergebnis (Tsd. Euro)	7.170	6.540
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,55	0,50
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis der gemittelten Aktien nach IAS in Euro	0,55	0,50
Zahl der ausgegebenen Aktien in Stück	13.009.229	13.009.229
Zahl der gemittelten Aktien nach IAS in Stück	13.009.229	13.009.229
Zahl der ausgegebenen Aktien und Optionen in Stück	13.009.229	13.009.229
Noch zur Verfügung stehendes Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2005)	2.598.154	2.598.154
Aus Mitarbeiteroptionen nicht ausgeschöpftes Kapital (Bedingtes Kapital)	398.400	398.400

Die Darstellung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist nicht angezeigt, da mit dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital 2005 und dem Bedingten Kapital noch keine Rechte Dritter auf den Bezug der Papiere verbunden sind.

Angaben zur Bilanz

Soweit nicht gesondert angegeben, werden nachstehend die Bilanzposten des fortzuführenden Geschäftsbereichs Home Media Systems erläutert.

Immaterielle Vermögenswerte (11)

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Software und ähnliche Vermögenswerte	Entwicklungskosten	Immaterielle Vermögenswerte
Buchwerte am 1. Januar 2006	**826**	**5.182**	**6.008**
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	7.055	15.809	22.864
Zugänge	358	6.318	6.676
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	29	6.785	6.814
Abschreibungen des Geschäftsjahres			
– planmäßig	477	4.437	4.914
– außerplanmäßig	0	2.284	2.284
Abschreibungen (kumuliert)	6.677	10.564	17.241
Buchwerte am 31. Dezember 2006	**707**	**4.778**	**5.485**
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	7.385	15.342	22.727
Zugänge	531	7.955	8.486
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	280	5.952	6.232
Abschreibungen des Geschäftsjahres			
– planmäßig	457	6.951	7.408
– außerplanmäßig	200	398	598
Abschreibungen (kumuliert)	7.056	11.961	19.017
Buchwerte am 31. Dezember 2007	**580**	**5.384**	**5.964**

Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten Produkt- und EDV-Software sowie Entwicklungskosten. In den aktivierten Entwicklungskosten werden Projektaufwendungen für im Einzelnen erfasste eigene Produktentwicklungen ausgewiesen. Die gesamten Entwicklungskosten in 2007 betragen ohne Berücksichtigung von erhaltenen Entwicklungskostenzuschüssen und weiterbelasteten Kosten 14.435 Tsd. Euro (Vorjahr 12.981 Tsd. Euro).

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 598 Tsd. Euro (Vorjahr 2.284 Tsd. Euro), veranlasst durch Geräteausläufe sowie nicht mehr durch zukünftige Erlöse gedeckte aktivierungspflichtige Entwicklungskosten.

Sachanlagen (12)

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen
Buchwerte am 1. Januar 2006	**21.993**	**545**	**12.317**	**34.855**
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	40.780	15.497	97.906	154.183
Zugänge	0	2.007	9.789	11.796
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	1.250	12.867	14.117
Umbuchungen	0	– 33	33	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
– planmäßig	990	856	8.079	9.925
– außerplanmäßig	0	0	477	477
Abschreibungen (kumuliert)	19.777	14.525	81.291	115.593
Buchwerte am 31. Dezember 2006	**21.003**	**1.696**	**13.570**	**36.269**
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	40.780	16.221	94.857	151.858
Zugänge	0	1.965	12.602	14.567
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	313	10.417	10.730
Umbuchungen	0	7	– 7	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
– planmäßig	973	845	8.446	10.264
– außerplanmäßig	0	0	854	854
Abschreibungen (kumuliert)	20.750	15.054	80.249	116.053
Buchwerte am 31. Dezember 2007	**20.030**	**2.826**	**16.786**	**39.642**

Die Grundstücke und Gebäude wie auch die technischen Anlagen und Maschinen dienen überwiegend der Produktion in Kronach. Die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung, hochwertige Präsentationssysteme für den Vertrieb sowie Werkzeuge, die von Lieferanten genutzt werden. Es sind Anzahlungen auf im Bau befindliche Werkzeuge in Höhe von 2.337 Tsd. Euro (Vorjahr 1.458 Tsd. Euro) enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 854 Tsd. Euro (Vorjahr 477 Tsd. Euro), veranlasst durch Geräteausläufe sowie nicht mehr benötigte bzw. nicht mehr durch zukünftige Erlöse gedeckte aktivierte Werkzeuge.

Finanzanlagen (13)

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen
Buchwerte am 1. Januar 2006	**25**	**640**	**100**	**765**
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	25	640	109	774
Zugänge	0	18	10	28
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	3	58	61
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
– planmäßig	0	4	0	4
Abschreibungen (kumuliert)	0	4	9	13
Buchwerte am 31. Dezember 2006	**25**	**651**	**52**	**728**
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	25	655	61	741
Zugänge	0	99	2	101
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	2	34	36
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
– planmäßig	0	15	0	15
Abschreibungen (kumuliert)	0	19	0	19
Buchwerte am 31. Dezember 2007	**25**	**733**	**29**	**787**

Die Höhe der Beteiligungen an branchenbezogenen Interessengemeinschaften liegt zwischen 7 % und 10 % des Nominalkapitals der Beteiligungsgesellschaften. Es handelt sich um Beteiligungen an Interessengemeinschaften, die dem Geschäftszweck des Konzerns dienen.

Der Wertpapier- und Fondsbestand ist überwiegend abgetreten. Er dient als Sicherheit für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen (15 % Kaution) sowie für arbeitsnehmerfinanzierte Versorgungszusagen.

Andere langfristige Forderungen (14)

Als Andere langfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausgewiesen:

Tsd. Euro	2007	2006
Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (§ 37 Abs. 5 KStG)	377	388
Kaufpreis-Restforderung aus Anteilsverkäufen an Tochtergesellschaften	0	250
Ansprüche gegenüber Beteiligungsgesellschaften	154	154
Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen	214	176
Gesamt	**745**	**968**

Das Körperschaftsteuerguthaben wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Latente Steuerforderungen (15)

Die im Konzern ausgewiesenen Latenten Steuerforderungen betreffen hauptsächlich Ertragsteuern auf voraussichtlich verrechenbare Verlustvorträge mit einem Latenten Steueranspruch von 12.159 Tsd. Euro (Vorjahr 18.322 Tsd. Euro) sowie temporäre Abweichungen zwischen den Ansätzen in der Konzern- und der Steuerbilanz mit 4.223 Tsd. Euro (Vorjahr 5.809 Tsd. Euro).

Die Latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

Tsd. Euro	2007		2006	
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	4.935	1.357	7.051	1.702
Sachanlagen	0	1.258	60	1.806
Vorräte	210	218	471	0
Übrige Vermögenswerte	0	1.780	0	2.496
Pensionsrückstellungen	3.698	0	4.445	0
Sonstige Rückstellungen	2.465	421	3.370	430
Verbindlichkeiten	0	2.051	0	3.154
	11.308	**7.085**	**15.397**	**9.588**
Verlustvorträge	12.159	0	18.322	0
	23.467	**7.085**	**33.719**	**9.588**
Saldierung	– 7.085	– 7.085	– 9.588	– 9.588
Bilanzansatz	**16.382**	**0**	**24.131**	**0**

Da jeweils landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten gegeben sind (IAS 12 Ziff. 74), werden Latente Steuerschulden mit Latenten Steuerforderungen aufgerechnet und saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen noch Verlustvorträge in einem Umfang von 44,2 Mio. Euro (Vorjahr 49,5 Mio. Euro), die wie im Vorjahr als verrechenbar angesehen werden.

Auf bestehende Verlustvorträge der Loewe Opta, Inc., USA, in Höhe von 8,1 Mio. Euro (Vorjahr 9,0 Mio. Euro) sind unverändert keine aktiven Latenten Steuern aufgrund geringer Realisationsmöglichkeiten angesetzt worden.

Vorräte (16)

Das Vorratsvermögen setzt sich zusammen aus:

Tsd. Euro	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.014	28.132
Unfertige Erzeugnisse	2.116	1.445
Fertige Erzeugnisse und Waren	34.144	30.360
Gesamt	**52.274**	**59.937**

Auf Basis der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten der Vorräte sind Wertabschläge für eine verlustfreie Bewertung bei den Fertigen Erzeugnissen und Handelswaren zur Berücksichtigung von Überalterung und Überbeständen von 6.410 Tsd. Euro (Vorjahr 6.390 Tsd. Euro)

enthalten. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Unfertigen Erzeugnisse werden Wertabschläge von 1.872 Tsd. Euro (Vorjahr 3.109 Tsd. Euro) vorgenommen.

Die Fertigerzeugnisse und Handelswaren wurden in 2007 gegenüber dem Vorjahr um 3.784 Tsd. Euro aufgebaut, um eine stabile Lieferfähigkeit zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zu gewährleisten. Der Rückgang bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist vor allem auf eine niedrigere Bevorratung mit LCD-Panels zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (17)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus dem operativen Geschäft. Aufgrund von Forderungsverkäufen über einen Factoring-Vertrag hat sich der Debitorenbestand insgesamt um 891 Tsd. Euro (Vorjahr 49 Tsd. Euro) vermindert.

Im Bilanzausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abschläge für Insolvenzrisiken, Skontokürzungen, Bearbeitungskosten und Zinsen als Wertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für potenzielle Insolvenzrisiken werden individuell bemessen. Entsprechend berücksichtigt sind bestehende Kreditversicherungen sowie für Auslandsforderungen zur Verfügung stehende Akkreditive, Bankgarantien und Kreditversicherungen. Im Übrigen sind die Ausfallrisiken insoweit gering, da das Forderungsportfolio weit gestreut ist. Außerdem führen Kreditlimitprüfungen zu einer Begrenzung des Risikos. Darüber hinaus trägt die Factoring-Gesellschaft das Ausfallrisiko für abgetretene Forderungen.

Das bei Loewe verbleibende Ausfallrisiko besteht maximal in Höhe des Buchwerts.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro	**2007**	**2006**
Stand am 1. Januar	3.875	4.699
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	463	127
Verbrauch	– 94	– 370
Auflösungen	– 211	– 581
Stand am 31. Dezember	**4.033**	**3.875**

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 98.115 Tsd. Euro (Vorjahr 81.886 Tsd. Euro) innerhalb eines Jahres fällig.

Tsd. Euro	**2007**	**2006**
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.115	81.886
davon am Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	91.502	77.222
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
– weniger als 30 Tage	5.945	3.721
– zwischen 30 und 90 Tagen	410	266
– zwischen 91 und 180 Tagen	78	113
– mehr als 180 Tage	180	564

Die mehr als 30 Tage überfälligen Forderungen betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerbeträge, die erst nach endgültiger Ausbuchung der entsprechenden Forderungen zurück erlangt werden können.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Aus ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr noch 73 Tsd. Euro (Vorjahr 98 Tsd. Euro) vereinnahmt.

Andere kurzfristige Forderungen (18)

Die Anderen kurzfristigen Forderungen betreffen:

Tsd. Euro	2007	2006
Guthaben aus Ertragsteuern	216	525
Guthaben aus Umsatz- und anderen Verbrauchsteuern	11	262
Guthaben bei Lieferanten	464	202
Ansprüche gegenüber Versicherungen	30	128
Reisekosten- und sonstige Personalvorschüsse	130	130
Buchwerte der gesicherten Grundgeschäfte	677	331
Vermögenswerte aus Vorauszahlungen	621	150
Sonstige kurzfristige Ansprüche	434	383
Gesamt	**2.583**	**2.111**

Sämtliche Anderen kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Liquide Mittel (19)

Die Liquiden Mittel bestehen in kurzfristig disponierbaren Guthaben bei den Geschäftsbanken in Höhe von 3.883 Tsd. Euro (Vorjahr 6.455 Tsd. Euro).

Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Loewe USA (20)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 ergeben sich folgende Bilanzpositionen im aufgegebenen Geschäftsbereich:

Vermögenswerte

Tsd. Euro	2007	2006
Andere langfristige Forderungen	0	20
Andere kurzfristige Forderungen (geleistete Vorauszahlungen für Dienstleistungen)	0	23
Liquide Mittel	0	4
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**0**	**47**

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Tsd. Euro	2007	2006
Sonstige Rückstellungen (langfristig)		
Garantiekosten	0	90
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)		
Garantiekosten	0	247
Übrige Rückstellungen	0	37
Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**0**	**374**

Die Tochtergesellschaft in den USA hat 2004 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Bis einschließlich 2007 hat die Gesellschaft die verbliebenen Garantieverpflichtungen in den USA abgewickelt. Die Gesellschaft wird lediglich noch zur Aufrechterhaltung von Loewe Markenrechten in den USA gehalten.

Eigenkapital

Anteile des Konzerns (21)

Das Grundkapital der Loewe AG beträgt am Bilanzstichtag 13.009.229 Euro, ist vollständig eingezahlt und gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Es ist in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Der Ausweis einer separaten gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist aufgrund der Höhe der vorhandenen Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Aus dem erzielten Jahresüberschuss 2007 der Loewe AG Euro werden 3.600 Tsd. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt.

Der verbleibende Restbetrag von 3.570 Tsd. Euro wird zusammen mit dem Konzern-Gewinnvortrag per 31. Dezember 2006 von 4.445 Tsd. Euro als Konzern-Bilanzgewinn per 31. Dezember 2007 in Höhe von 8.015 Tsd. Euro ausgewiesen.

Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von 398.400 Aktien. Die Bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Geschäftsführer, Prokuristen und Führungskräfte verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand ist durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 5.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sach- oder Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.200.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005). Hierbei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen, sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Das Genehmigte Kapital vom 2. Juni 2005 (Genehmigtes Kapital 2005) beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung noch 2.598.154 Euro.

Der Eigenkapitalspiegel wird als separate Darstellung gezeigt.

Anteile in Fremdbesitz (22)

Anteile in Fremdbesitz bestehen bei der Loewe Opta GmbH, Kronach, (1 %) und der Loewe Opta Benelux N.V./S.A. (10 %). Der Posten entwickelte sich wie folgt:

Tsd. Euro	2007	2006
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.653	1.310
Zugang Ergebnisanteile	202	343
Abgang durch Anteilserwerb	– 794	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**1.061**	**1.653**
Davon betreffen:		
Loewe Opta GmbH	272	272
Loewe Opta Benelux N.V./S.A.	789	641
Loewe France S.A.S.	0	740
	1.061	**1.653**

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages vom 21. April 2001 zwischen der Loewe AG und der Loewe Opta GmbH bezieht Herr Dr. Hecker (Vorstandsvorsitzender der Loewe AG), der seit 1997 einen Geschäftsanteil von 1 % am Stammkapital der Loewe Opta GmbH hält, gemäß § 304 AktG eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 73,6 Tsd. Euro.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (23)

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Einzel- und Pauschalzusagen an Mitarbeiter zur Zahlung von Pensionen. Die erdienten Pensionsansprüche sind grundsätzlich gehaltsabhängig (überwiegend mit vereinbarter Obergrenze) und basieren auf der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Für die Sterblichkeit und Invalidität werden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen wurden im Hinblick auf eine langjährige Entwicklung der Zinssatz für die Diskontierung sowie die zu erwartenden Lohn-/Gehalts- und Rentensteigerungen neu beurteilt und demzufolge die nachstehenden ökonomischen Annahmen zu Grunde gelegt.

%	2007	2006
Zinssatz für die Diskontierung p. a.	4,75	4,5
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p. a.	3,0	2,0
Erwartete Rentensteigerungen p. a.	2,0	1,5

Als Rückstellung wird der Barwert der Pensionsverpflichtungen des Loewe Konzerns in Höhe von 39.434 Tsd. Euro ausgewiesen (Vorjahr 37.906 Tsd. Euro).

Die Versorgungsverpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der „Projected Unit Credit“-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) entsprechend den Vorgaben in IAS 19 auf die beiden Stichtage ermittelt.

Die Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen beinhalten folgende Beträge:

Tsd. Euro		
Stand am 1. Januar 2006		**36.799**
a) Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2006	– 2.071	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	116	– 1.955
		34.844
b) Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
– Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.586
Ausweis als Personalaufwand unter Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
– Laufender Dienstzeitaufwand	414	
– Versicherungsmathematische Verluste	1.062	1.476
Stand am 31. Dezember 2006		**37.906**
a) Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2007	– 2.083	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	24	– 2.059
		35.847
b) Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
– Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.646
Ausweis als Personalaufwand unter Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
– Laufender Dienstzeitaufwand	424	
– Versicherungsmathematische Verluste	1.517	1.941
Stand am 32. Dezember 2007		**39.434**

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam nach tatsächlichem Anfall ausgewiesen.

Für das Jahr 2008 werden erwartet:

Tsd. Euro	
Pensionszahlungen	2.395
Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen	1.795
Laufender Dienstzeitaufwand	518

Sonstige Rückstellungen (langfristig) (24)

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Garantiekosten	4.448	3.726
Personalkosten	4.616	4.136
Lizenzgebühren	6.096	4.985
Übrige Rückstellungen	22	205
Sonstige langfristige Rückstellungen	**15.182**	**13.052**

Die langfristigen Garantierückstellungen sind für Leistungen gebildet, die nach 12 bis 39 Monaten nach dem Bilanzstichtag erbracht werden müssen. Sie sind auf Basis einer generellen Garantiezeit von drei Jahren zuzüglich einer Kulanzfrist von drei Monaten gebildet.

Die langfristigen Personalkostenrückstellungen bestehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverträge mit Mitarbeitern (Laufzeit 2 bis 6 Jahre), Jubiläumszahlungen (Laufzeit 2 bis 25 Jahre) sowie tarifvertragliche Umstrukturierungskosten (Laufzeit 2 Jahre).

Die Lizenzrückstellungen werden für Risiken gebildet, die sich aus etwaigen Schutzrechtsverletzungen und wahrscheinlichen Lizenzzahlungen ergeben, die in zwei bis drei Jahren anfallen.

Finanzverbindlichkeiten (langfristig) (25)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ausschließlich ein Bankdarlehen, welches bei der Loewe Opta GmbH besteht.

Die Entwicklung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist mit den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gemeinsam unter Ziffer 28 dargestellt.

Steuerrückstellungen (26)

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 4.084 Tsd. Euro (Vorjahr 3.979 Tsd. Euro) resultieren aus den steuerlichen Ergebnissen der Loewe AG sowie der ausländischen Tochtergesellschaften. Aus der noch nicht endgültig abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1996 bis 2000 in Deutschland besteht noch ein strittiger Posten. Hieraus könnte sich noch eine Nachzahlung einschließlich anfallender Zinsen in Höhe von 1.900 Tsd. Euro (Vorjahr 1.800 Tsd. Euro) ergeben, die in vollem Umfang in den Steuerrückstellungen enthalten ist.

Sonstige Rückstellungen (kurzfristig) (27)

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Rückstellungen für:		
Jahresumsatzvergütungen	21.458	23.513
Garantiekosten	7.268	5.881
Personalkosten	8.042	8.473
Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen	1.300	2.650
Übrige Rückstellungen	7.665	5.059
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	**45.733**	**45.576**

Die Rückstellungen für Jahresumsatzvergütungen sind aufgrund der für Bonifikationen und andere Vergütungen getroffenen Vereinbarungen gebildet. Sie betreffen vornehmlich das Inland. Der trotz Umsatzanstieg zu verzeichnende Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Wegfall von Sonderbonifikationen in 2007.

Die Garantierückstellungen werden auf Basis der voraussichtlich anfallenden Garantiekosten unter Berücksichtigung einer generellen Garantiezeit von drei Jahren berechnet. Die Erhöhung resultiert zum Großteil aus dem gestiegenen Umsatzvolumen. Davon werden hier jedoch nur die Teile der Aufwendungen ausgewiesen, die voraussichtlich im Jahr 2008 anfallen.

Rückstellungen für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Urlaubslöhne und -gehälter, variable Vergütungen sowie die vereinbarte Sonderzahlung im Zusammenhang mit dem in 2007 geleisteten Lohn- und Gehaltsverzicht.

Die Rückstellungen für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen sind im Wesentlichen gebildet für eine Sicherheitsüberprüfungsaktion von 100Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001. Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehende Restrisiken aus fabrikationsbedingten Schwachstellen bei bestimmten Lötnietverbindungen weitestgehend auszuschließen.

In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Positionen für Annullierungskosten, Nacharbeiten und weitere noch anfallende Kosten enthalten.

Die gesamten Sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) haben sich in 2007 wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro	**Jahresumsatz-vergütungen**	**Garantie-kosten**	**Personal-kosten**	**Lizenz-gebühren**	**Übrige Rück-stellungen**	**Sonstige Rück-stellungen Gesamt**
Stand 1. Januar 2006	**18.589**	**8.456**	**11.936**	**3.606**	**6.679**	**49.266**
Zugänge	23.420	7.051	5.835	2.318	7.277	45.901
Inanspruchnahme	17.832	5.317	5.106	470	3.709	32.434
Auflösungen	664	583	56	469	2.333	4.105
Stand 31. Dezember 2006	**23.513**	**9.607**	**12.609**	**4.985**	**7.914**	**58.628**
Davon langfristig	0	3.726	4.136	4.985	205	13.052
Davon kurzfristig	23.513	5.881	8.473	0	7.709	45.576
Stand 1. Januar 2007	**23.513**	**9.607**	**12.609**	**4.985**	**7.914**	**58.628**
Zugänge	21.437	7.990	8.522	3.542	8.529	50.020
Inanspruchnahme	23.301	5.796	8.182	0	6.872	44.151
Auflösungen	191	85	291	2.431	584	3.582
Stand 31. Dezember 2007	**21.458**	**11.716**	**12.658**	**6.096**	**8.987**	**60.915**
Davon langfristig	0	4.448	4.616	6.096	22	15.182
Davon kurzfristig	21.458	7.268	8.042	0	8.965	45.733

Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig) (28)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Finanzverbindlichkeiten zu den Bilanzstichtagen:

Tsd. Euro	Gesamt 2007	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 2006	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
Kontokorrentkredite	1.320	1.320	0	4.844	4.844	0
Langfristige Darlehen	4.219	938	3.281	5.157	938	4.219
Summe	**5.539**	**2.258**	**3.281**	**10.001**	**5.782**	**4.219**

Die ausgewiesenen Kontokorrentkredite bestehen bei einer ausländischen Tochtergesellschaft. Bei den langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Darlehen eines deutschen Bankinstituts.

Die Verzinsung der bestehenden langfristigen Darlehen und Kontokorrentkredite erfolgt zu marktüblichen Sätzen. Aus den langfristigen Darlehen wird für 2008 ein Zinsaufwand von 164 Tsd. Euro und für die restliche Laufzeit von 261 Tsd. Euro erwartet. Die Zinsen aus kurzfristigen Kontokorrentkrediten werden bei vergleichbarer Nutzung der Linien den Aufwand des Geschäftsjahres 2007 nicht überschreiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (29)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29.874 Tsd. Euro (Vorjahr 34.212 Tsd. Euro) resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen, Dienstleistungen und Lieferungen von Handelswaren. Sie sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig) (30)

Die als Kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben grundsätzlich eine Laufzeit von unter einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Abzuführende Steuern und Sozialkosten	2.869	2.415
Guthaben von Kunden	2.225	2.238
Lizenzverbindlichkeiten	1.101	1.210
Zeitwerte der Finanzsicherungsgeschäfte	677	331
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	265	159
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	721	471
	7.858	**6.824**

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

Wertansatz in Bilanz

Tsd. Euro		31. Dezember 2007			31. Dezember 2006		
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	Fair Value erfolgswirksam
Aktiva							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	(1)	25	25		25	25	
Wertpapiere des Anlagevermögens	(1)	733	733		651	651	
Sonstige Ausleihungen	(2)	29	29		52	52	
Andere Forderungen	(3)	745	745		968	968	
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	98.115	98.115		81.886	81.886	
Andere Forderungen	(3)	1.897	1.897		1.780	1.780	
Derivative Vermögenswerte							
Positiver Wert Finanzderivate	n.a.	9		9	20		20
Buchwert gesicherte Grundgeschäfte	n.a.	677		677	311		311
Liquide Mittel	(3)	3.883	3.883		6.455	6.455	
Passiva							
Langfristige Schulden							
Finanzverbindlichkeiten	(4)	– 3.281	– 3.281		– 4.219	– 4.219	
Kurzfristige Schulden							
Finanzverbindlichkeiten	(4)	– 2.258	– 2.258		– 5.782	– 5.782	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4)	– 29.874	– 29.874		– 34.212	– 34.212	
Sonstige Verbindlichkeiten	(4)	– 7.172	– 7.172		– 6.493	– 6.493	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Negativer Wert Finanzderivate	n.a.	– 677		– 677	– 311		– 311
Buchwert gesicherte Grundgeschäfte	n.a.	– 9		– 9	– 20		– 20

(1) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

(2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(3) Kredite und Forderungen

(4) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Vermögenswerte mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den abgezinsten Rückzahlungsbeträgen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit IAS 7 „Cash Flow Statements" erstellt worden. Die Veränderungen der liquiden Mittel bzw. der dafür maßgeblichen Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind in einer Kapitalflussrechnung als gesonderter Bestandteil des Konzernabschlusses auf Seite 110f. gezeigt.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 10.620 Tsd. Euro auf 25.221 Tsd. Euro. Dem Anstieg des operativen Ergebnisses steht vor allem eine Zunahme der Forderungen aufgrund der höheren Umsätze im vierten Quartal 2007 gegenüber. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Effekte resultieren im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen der Pensionsrückstellungen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Loewe Konzern Immaterielle Vermögenswerte (8.486 Tsd. Euro) und Sachanlagen (14.567 Tsd. Euro) aktiviert.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die zahlungswirksamen Veränderungen setzen sich zusammen aus der Kaufpreiszahlung für die restlichen Anteile an der Loewe France S.A.S und den planmäßigen Tilgungen von langfristigen Krediten.

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 106 Tsd. Euro auf 1.672 Tsd. Euro. Der Factoring-Vertrag wird wie ein Kontokorrentkredit gehandhabt und wird deshalb in den Finanzmittelbestand mit einbezogen.

Risikomanagement und Finanzderivate

Risikomanagement

Die Loewe AG hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Loewe AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Markt- und Preisrisiken sowie Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen. Währungsrisiken aus geplanten Fremdwährungsausgaben werden weitgehend durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen über eine rollierende 12-Monatsplanung abgesichert. Rund 60 bis 70 % der erwarteten Fremdwährungsausgaben werden so abgedeckt.

Die Risikosteuerung wird regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung der Funktionstrennung festgelegt.

Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)

Den zur Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte abgeschlossenen Sicherungsgeschäften liegen folgende Werte zu Grunde:

	Sicherungsvolumen			Innerer Wert in Tsd. Euro	
	in Mio. USD	in Mio. Euro	Längste Fälligkeit bis	Positiv	Negativ
Devisentermingeschäfte	21,0	14,7	31. Okt. 2008	8	402
Bandbreiten-Optionen (Zero-Cost-Optionen)	12,5	9,5	31. Okt. 2008	1	252
Call-Optionen	13,0	9,9	30. Sept. 2008	0	23
Gesamt	**46,5**	**34,1**		**9**	**677**

Die derivativen Finanzinstrumente werden eingesetzt zur Risikoabsicherung von Einkäufen in Fremdwährung. Der Einsatz erfolgt im Rahmen entsprechender Konzernrichtlinien, nach denen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von bestehenden Grundgeschäften abgeschlossen werden dürfen.

Der positive Wert der Termingeschäfte und Bandbreiten-Optionen ist innerhalb der Sonstigen Forderungen, der negative Wert innerhalb der Sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die gegenläufigen Werte der Grundgeschäfte werden analog ausgewiesen.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind insgesamt gering, da das Forderungsportfolio breit gestreut ist und Geschäfte nur mit Geschäftspartnern durchgeführt werden, deren Bonität nicht zu beanstanden ist. Außerdem führt eine Kreditliniensystematik zu einer Begrenzung des Risikos. Das maximale Ausfallrisiko ist in allen Fällen auf die Buchwerte beschränkt.

Einzelwertberichtigungen werden nur bei Kundenforderungen gebildet. Bei einem Forderungsbestand vor Wertberichtigungen von 102.148 Tsd. Euro (Vorjahr 85.761 Tsd. Euro) bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3.770 Tsd. Euro (Vorjahr 3.747 Tsd. Euro). Im Portfolio der nicht einzelwertberichtigten Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die wesentliche Zahlungsstörungen aufweisen.

Marktrisiken

Währungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko beschränkt sich bei Loewe im Wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels und Bauteilen, die in USD abgerechnet werden. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 12-Monatsplanung ermittelt mit der Zielsetzung, rund 60 bis 70 % durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen abzusichern. Ab 2008 werden die Fremdwährungsrisiken unserer neu gegründeten Tochtergesellschaft in Großbritannien in die Währungssicherung mit einbezogen.

Zinsrisiken

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Die übrigen verzinslichen Forderungen und Schulden sind grundsätzlich variabel verzinslich.

Sonstige Preisrisiken

Zu beiden Bilanzstichtagen hatte Loewe nur unwesentliche Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen im Bestand. Es handelt sich dabei um festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfonds für Absicherungszwecke im Rahmen von Altersteilzeitverträgen und Versorgungszusagen.

Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung einer längerfristigen Finanzierung wurde im April 2007 mit einem Bankenkonsortium ein Konsortialkreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes sowie der geplanten Investitionen der Loewe Gruppe bestimmt und bis zum 30. Juni 2012 zugesagt. Die Kreditzusage ist an die Einhaltung von Covenants gekoppelt.

Die eingeräumten Kredite sind zur wahlweisen Ausnutzung durch die Loewe Opta GmbH oder Loewe AG zur Verfügung gestellt.

Der Factoring-Vertrag mit Fortis Commercial Finance kann bis zu 35 Mio. Euro ausgenutzt werden und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2010.

Darüber hinaus sind ausländischen Konzerngesellschaften von deren Banken eigenständige Kreditlinien in Höhe von 6,3 Mio. Euro eingeräumt.

Die bestehenden Linien sind ausreichend bemessen, so dass keine wesentlichen Liquiditätsrisiken zu erkennen sind.

Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den fortzuführenden Geschäftsbereich bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Tsd. Euro	2007	2006
Gesamtverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		
– fällig in 2008	2.655	
(Vorjahr 2007)		2.489
– fällig in 2009 bis 2012	2.686	
(Vorjahr 2008 bis 2011)		2.772
– fällig nach 2012	1.148	
(Vorjahr nach 2011)		996

Der Loewe Konzern hat verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für technische Anlagen und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen zwischen zwei und drei Jahren. Die meisten Leasingverhältnisse sehen keine Verlängerungsoption vor.

Ausstehende Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften gemäß § 24 GmbHG betragen 31 Tsd. Euro (Vorjahr 31 Tsd. Euro).

Geschäfte mit Gesellschaftern

Mit Gesellschaften des Sharp-Konzerns bestehen folgende Geschäftsbeziehungen:

- Sharp beliefert Loewe mit Panels.
- Loewe beliefert Sharp mit Komponenten.
- Im Joint Development Center (JDC) in Kronach werden Leistungen für gemeinsame Entwicklungen erbracht.

Sharp nimmt keinen Einfluss auf die Unternehmensführung, ist nicht im Aufsichtsrat vertreten und an keinerlei Entscheidungsprozessen beteiligt. Darüber hinaus werden sämtliche Geschäftsvorfälle und Vereinbarungen auf einer Basis wie mit fremden Dritten abgewickelt. Daher ist der Gesellschafter Sharp nicht als nahestehendes Unternehmen im Sinne von IAS 24 „Angaben über Bezeichnungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ einzustufen.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter und Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter beträgt:

Personen	2007	2006
Geschäftsbereich Home Media Systems		
Gewerbliche Mitarbeiter	396	403
Angestellte	529	492
Arbeitnehmer nach § 314 Abs. 1 Ziff. 4 HGB	**925**	**895**
Auszubildende	72	70
Mitarbeiter, gesamt	**997**	**965**

Im **aufgegebenen Geschäftsbereich** waren in beiden Jahren keine Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Die im fortzuführenden Geschäftsbereich (Home Media Systems) angefallenen betrieblichen Aufwendungen für Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2007	2006
Löhne und Gehälter	47.685	41.309
Soziale Aufwendungen	8.325	8.133
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.184	1.867
Gesamt	**58.194**	**51.309**

Der Personalaufwand stieg insbesondere infolge von Strukturveränderungen im Vertrieb (Loewe UK), Auslauf des Sanierungstarifvertrages, höheren variablen Vergütungen sowie einer Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Herr Dr. Rainer Hecker, Mitglied des Vorstands und Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG, wird nach über 25-jähriger Geschäftstätigkeit auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Loewe AG ausscheiden. Er wird sein Amt als Vorsitzender des Vorstands mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung am 9. Juni 2008 niederlegen. Zum neuen Mitglied des Vorstands und designierten Vorsitzenden des Vorstands berief der Aufsichtsrat Herrn Dipl.-Ing. Frieder C. Löhrer. Er wird bei Loewe zum 1. April 2008 die Bereiche Marketing und Vertrieb sowie mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung am 9. Juni 2008 den Vorstandsvorsitz übernehmen. Die weitere Zusammensetzung des Vorstands bleibt mit Herrn Gerhard Schaas (CTO) und Herrn Oliver Seidl (CFO) unverändert.

Die beschriebenen Veränderungen gelten im gleichen Umfang auch für die Funktionen bei der Loewe Opta GmbH.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Ziff. 8 AktG

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 28 vom 10. Februar 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Überschreiten von 10 % und 25 % der Stimmrechte zugegangen:

Die Sharp Corporation, 22-22, Nagaike-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp"), hat mitgeteilt, dass sie mit der Eintragung der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Loewe AG („Loewe") am 3. Februar 2005 die Schwelle von 10 % und 25 % der Stimmrechte an Loewe überschritten hat und nunmehr unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100%-igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD 188 WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden."

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 213 vom 4. November 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Unterschreiten von 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Die J & A Vermögensverwaltung GmbH hat mitgeteilt, dass sie am 2. November 2005 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Loewe AG unterschritten hat und sie nunmehr 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. Rainer Hecker gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen."

In der Börsen-Zeitung Nr. 216 vom 9. November 2005 hat die Gesellschaft folgende Anzeige veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Der Gesellschaft ist eine freiwillige Mitteilung gemäß § 21 WpHG zugegangen.

Herr Dr. Rainer Hecker, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat mitgeteilt, dass er mit Eintragung der Kapitalerhöhung der Loewe AG vom 03. Februar 2005 17,11 % der Stimmrechte an der Loewe AG gehalten hat und mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Loewe AG vom 02. November 2005 nunmehr 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält.

Davon wurden ihm am 03. Februar 2005 12,15 % und am 2. November 2005 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten wurden bzw. gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet."

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilung am 25. Juni 2007 an die BaFin gemeldet und gleichzeitig an das Unternehmensregister übermittelt:

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

„Der Gesellschaft wurde am 25. Juni 2007 im Namen der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin/Irland, sowie namens und im Auftrag der nachfolgend genannten weiteren Personen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der nachfolgend genannten Personen an der Loewe AG mit Sitz in Kronach (Anschrift: Industriestr. 11, D-96317 Kronach) hat am 20. Juni 2007 jeweils die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte (entsprechend 1.318.050 Stimmrechten aus ebenso vielen Stückaktien):

1. Electra QMC Europe Development Capital Fund plc mit Sitz in Dublin/Irland (Anschrift: c/o RBC Europe Dexia Investor Services Ireland, Georges Quay House, 43 Townsend Street, Dublin 2, Irland);
2. Electra Quoted Management Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
3. Electra Kingsway Holdings Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
4. Electra Partners Group Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
5. Nmas1 Agencia de Valores S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien); und
6. Nmas Uno IBG S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien).

Sämtliche vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte werden unmittelbar von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehalten.

Den weiteren vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen werden die vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte jeweils in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG aus von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehaltenen Aktien zugerechnet.

Diese Aktien werden von den vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen wie folgt über die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, ein von ihnen unmittelbar bzw. mittelbar kontrolliertes Unternehmen, gehalten:

- Electra QMC Europe Development Capital Fund plc ist ein von der Electra Quoted Management Ltd. und der Nmas1 Agencia de Valores S.A. unmittelbar gemeinsam kontrolliertes Unternehmen.
- Electra Quoted Management Ltd. wird ihrerseits unmittelbar von der Electra Kingsway Holdings Ltd. und letztere unmittelbar von der Electra Partners Group Ltd. kontrolliert.
- Die Nmas1 Agencia de Valores S.A. wiederum wird unmittelbar von der Nmas Uno IBG S.A. kontrolliert."

Angaben nach § 161 AktG

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 voll entsprechen.
2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Dezember 2006 voll entsprochen.

Diese Entsprechenserklärung ist im Internet (www.loewe.de) seit dem 30. November 2007 den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG (directors' dealings) waren in 2007 nicht erforderlich. Dem Unternehmen lagen keine Meldungen bzw. Informationen über diesbezügliche Transaktionen vor. Das jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) ist im Internet (www.loewe.de) veröffentlicht.

Segmentberichterstattung

Der Geschäftsbereich Home Media Systems vertreibt Fernsehgeräte aus eigener Herstellung und aus Kooperationen sowie DVD-Player/-Recorder, Audiokomponenten und andere Produkte der Unterhaltungselektronik. Dieser Geschäftsbereich stellt die einzige sektorale Segmentierung dar.

Nach Aufgabe des USA-Markts ist der fortzuführende Geschäftsbereich Home Media Systems nahezu ausschließlich im Teilkonzern Loewe Opta Benelux N.V./S.A., der Loewe AG, der Loewe Opta GmbH, der Loewe France S.A.S., der Loewe Austria GmbH, der Loewe UK Ltd. und der Loewe Italiana S.r.l. – also im europäischen Raum – organisiert.

Der Konzern ist nur noch in einem fortzuführenden Geschäftsbereich tätig. Durch den Beschluss in 2004, den Vertrieb für den geografischen Bereich der USA einzustellen, werden diese Aktivitäten als aufgegebener Geschäftsbereich separat ausgewiesen (IFRS 5).

Aufgrund des Vorliegens nur eines sektoralen und eines regionalen Segments unterbleibt eine differenzierte Segmentberichterstattung.

Die Pflichtangaben zu dem einzigen Geschäftssegment ergeben sich aus den anderen Teilen des Konzernabschlusses.

Ergebnisrechnung der Geschäftsbereiche

Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche sind aus der nachstehenden Spezifikation ersichtlich:

	Fortzuführender Geschäftsbereich Januar – Dezember		Aufgegebener Geschäftsbereich Januar – Dezember		Gesamt Januar – Dezember	
Tsd. Euro	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**
Umsatzerlöse	372.534	341.934	0	0	372.534	341.934
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	– 275.316	– 262.446	0	0	– 275.316	– 262.446
Bruttoergebnis vom Umsatz	**97.218**	**79.488**	**0**	**0**	**97.218**	**79.488**
Vertriebskosten	– 68.253	– 56.540	0	0	– 68.253	– 56.540
Allgemeine Verwaltungskosten	– 9.441	– 8.852	0	0	– 9.441	– 8.852
Sonstige betriebliche Erträge	8.948	13.920	0	31	8.948	13.951
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 7.418	– 14.884	0	– 31	– 7.418	– 14.915
Erträge aus Beteiligungen	30	98	0	0	30	98
EBIT	**21.084**	**13.230**	**0**	**0**	**21.084**	**13.230**
Zinsen und ähnliche Erträge	508	203	0	0	508	203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 2.706	– 2.911	0	0	– 2.706	– 2.911
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**18.886**	**10.522**	**0**	**0**	**18.886**	**10.522**
Ertragsteueraufwand	– 11.514	– 3.639	0	0	– 11.514	– 3.639
Jahresüberschuss	**7.372**	**6.883**	**0**	**0**	**7.372**	**6.883**
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	– 202	– 343	0	0	– 202	– 343
Konzernjahresüberschuss	**7.170**	**6.540**	**0**	**0**	**7.170**	**6.540**
Gewinn-/Verlustvortrag	4.445	– 2.095	0	0	4.445	– 2.095
Einstellung in Gewinnrücklage	– 3.600	0	0	0	– 3.600	0
Konzernbilanzgewinn	**8.015**	**4.445**	**0**	**0**	**8.015**	**4.445**

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnungen des fortzuführenden und des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in der nachstehenden Übersicht im Einzelnen dargestellt.

	Fortzuführender Geschäftsbereich		Aufgegebener Geschäftsbereich		Gesamt	
Tsd. Euro	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**
Laufende Geschäftstätigkeit						
EBIT	21.084	13.230	0	0	21.084	13.230
Geleistete Zinszahlungen	– 998	– 1.326	0	0	– 998	– 1.326
Erhaltene Zinszahlungen	508	203	0	0	508	203
Abschreibungen auf Anlagevermögen	19.139	17.604	0	0	19.139	17.604
Buchgewinne (–) aus Anlageverkäufen	0	– 31	0	0	0	– 31
Sonstige zahlungsunwirksame Effekte	– 1.692	– 1.585	0	0	– 1.692	– 1.585
Zunahme (+)/Abnahme (–) sonstige langfristige Rückstellungen	2.130	– 1.976	– 90	– 168	2.040	– 2.144
Abnahme (+) der langfristigen Forderungen	223	0	0	0	223	0
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	1.528	1.107	0	0	1.528	1.107
Ertragsteuerzahlungen	– 3.942	– 2.359	0	0	– 3.942	– 2.359
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	**37.980**	**24.867**	**– 90**	**– 168**	**37.890**	**24.699**
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Vorräte	7.663	– 20.487	0	0	7.663	– 20.487
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Lieferungsforderungen und anderen Aktiva	– 17.840	9.379	24	36	– 17.816	9.415
Abnahme (–)/Zunahme (+) der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	134	11.337	– 261	– 284	– 127	11.053
Abnahme (–) der Lieferungsverbindlichkeiten und anderen Passiva	– 2.716	– 10.495	0	0	– 2.716	– 10.495
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**– 12.759**	**– 10.266**	**– 237**	**– 248**	**– 12.996**	**– 10.514**

Tsd. Euro	Fortzuführender Geschäftsbereich 2007	Fortzuführender Geschäftsbereich 2006	Aufgegebener Geschäftsbereich 2007	Aufgegebener Geschäftsbereich 2006	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**25.221**	**14.601**	**– 327**	**– 416**	**24.894**	**14.185**
Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 23.053	– 18.472	0	0	– 23.053	– 18.472
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 101	– 28	0	0	– 101	– 28
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	104	73	0	0	104	73
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**– 23.050**	**– 18.427**	**0**	**0**	**– 23.050**	**– 18.427**
Freier Cashflow	**2.171**	**– 3.826**	**– 327**	**– 416**	**1.844**	**– 4.242**
Finanzierungstätigkeit						
Zahlung Kaufpreis Restanteile Loewe France	– 800	0	0	0	– 800	0
Kapitalerhöhung	0	– 5	0	0	0	– 5
Tilgung (–) von Krediten	– 938	– 5.325	0	0	– 938	– 5.325
Interne Finanzierung	– 327	– 405	327	405	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**– 2.065**	**– 5.735**	**327**	**405**	**– 1.738**	**– 5.330**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**106**	**– 9.561**	**0**	**– 11**	**106**	**– 9.572**

Tsd. Euro	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006	Veränderungen
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands			
Liquide Mittel	3.883	6.459	– 2.576
Kurzfristige Bankschulden	– 1.320	– 4.844	3.524
Inanspruchnahme aus Factoring	– 891	– 49	– 842
Finanzmittelbestand	**1.672**	**1.566**	**106**

Da die Möglichkeit der Factoring-Finanzierung den Bestand der Liquiden Mittel zum Stichtag verändern kann, ist die Inanspruchnahme der Factoring-Finanzierung dem Finanzmittelfonds zugeordnet. Hierdurch ergeben sich zuverlässigere und relevantere Informationen über den Cashflow des Konzerns.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an:

Vorsitzender

- **Professor Dr. Eberhard Scheffler**
  Wirtschaftsprüfer, Hamburg
  ehemaliger Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung

Stellvertretender Vorsitzender

- **Professor Dr. Mark Wössner**
  ehemaliger Vorstandsvorsitzender und ehemaliger Vorsitzender
  des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG, München

Weitere Aufsichtsratsmitglieder

- **Dr. Gerhard Heinrich**
  Gesellschafter und Geschäftsführer der Heinrich & Cie.
  Unternehmensberatungs GmbH, Frankfurt a. M.

- **Dr. Sönke Mehrgardt**
  ehemaliges Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG, München

- **Helmut Ricke**
  Kaufmann, Krefeld
  ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG, Bonn

- **Dr. Michael Witzel**
  Partner der Anwaltssozietät Lovells, München

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Geschäftsordnung drei Ausschüsse gebildet.

Dem Personalausschuss gehören die Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler, Professor Dr. Mark Wössner und Helmut Ricke an.

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus den Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler, Dr. Sönke Mehrgardt und Helmut Ricke zusammen.

Im September 2007 wurde ein Nominierungsausschuss gebildet. Dieser unterbreitet der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl künftiger Aufsichtsratsmitglieder. Dem Ausschuss gehören die Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler, Professor Dr. Mark Wössner und Helmut Ricke an.

Die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bekleideten anderen Mandate sind auf Seite 115, die Mandate der Mitglieder des Vorstands auf Seite 116 aufgeführt. Auf Seite 116 finden sich die Angaben über die von den Organen der Gesellschaft gehaltenen Aktien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich aus festen Vergütungen und ergebnisabhängigen Bezügen zusammen. Für 2007 ergeben sich für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG für sämtliche Aufsichtsratsmandate innerhalb des Loewe Konzerns folgende Vergütungen:

Euro	**Gesamtbezüge für 2007**	**davon:**	
		feste Vergütung für 2007	**ergebnisabhängige Vergütung für 2007**
Prof. Dr. Eberhard Scheffler	50.093	36.610	13.483
(Vorjahr)	(37.216)	(36.148)	(1.068)
Prof. Dr. Mark Wössner	32.613	22.500	10.113
(Vorjahr)	(23.300)	(22.500)	(800)
Dr. Gerhard Heinrich	21.743	15.000	6.743
(Vorjahr)	(15.533)	(15.000)	(533)
Dr. Sönke Mehrgardt	21.743	15.000	6.743
(Vorjahr)	(15.533)	(15.000)	(533)
Helmut Ricke	26.327	19.584	6.743
(Vorjahr)	(19.907)	(19.374)	(533)
Dr. Michael Witzel	21.743	15.000	6.743
(Vorjahr)	(15.533)	(15.000)	(533)
Gesamt	**174.262**	**123.694**	**50.568**
(Vorjahr)	**(127.022)**	**(123.022)**	**(4.000)**

Vorstand

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind die Herren:

- **Dr. Rainer Hecker**
  Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Kronach
  Vorsitzender des Vorstands

- **Gerhard Schaas**
  Dipl.-Ing. FH, Rödental

- **Oliver Seidl**
  Dipl.-Kfm., Bad Boll

Die Vergütungen des Vorstands der Gesellschaft setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Euro	Gesamt bezüge für 2007	davon:		Zusätzliche Vergütungen durch Dotierung von Pensionsrückstellungen
		feste monatliche Bezüge für 2007	variable Vergütungen für 2007	
Dr. Rainer Hecker	846.332	321.332	525.000	195.039
(Vorjahr)	(621.320)	(291.320)	(330.000)	(291.963)
Gerhard Schaas	617.638	267.638	350.000	153.378
(Vorjahr)	(457.627)	(237.627)	(220.000)	(144.420)
Oliver Seidl	595.499	245.499	350.000	76.084
(Vorjahr)	(114.311)	(59.311)	(55.000)	(13.588)
Dr. Burkhard Bamberger	0	0	0	0
(Vorjahr)	(330.540)	(165.540)	(165.000)	(– 67.489)
Gesamt	**2.059.469**	**834.469**	**1.225.000**	**424.501**
(Vorjahr)	**(1.523.798)**	**(753.798)**	**(770.000)**	**(382.482)**

Die Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder beläuft sich auf 3.395 Tsd. Euro (Vorjahr 2.971 Tsd. Euro). Der Anspruch aus der Pensionszusage richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen der betrieblichen Pensionseinzelzusagen.

Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Für diese Funktionen werden keine weiteren Vergütungen gezahlt.

Die Zahlungen für Ruhegehälter an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 77 Tsd. Euro (Vorjahr 77 Tsd. Euro). Die für Ruhegehälter ehemaliger Vorstandsmitglieder gebildeten Rückstellungen betragen 1.566 Tsd. Euro (Vorjahr 1.554 Tsd. Euro).

Andere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG:

- **Professor Dr. Eberhard Scheffler**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Professor Dr. Mark Wössner**
  Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Frankfurt a. M. und München
  (Vorsitzender des Beirats und Chairman)
  Daimler AG, Stuttgart
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  Douglas Holding AG, Hagen
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  eCircle AG, München
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Reuters Founders Share Company Ltd., London/UK
  (Mitglied Board of Trustees)

- **Dr. Gerhard Heinrich**
  Prevent AG, Hamburg
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Sönke Mehrgardt**
  Fludicon GmbH, Darmstadt
  (Vorsitzender des Beirats)
  Agnion Energy Inc., Pfaffenhofen
  (Vorsitzender des Beirats)
  Silicon Line GmbH, München
  (Vorsitzender des Beirats)

- **Helmut Ricke**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Michael Witzel**
  Eramon AG, Gersthofen
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  AP-Stiftung gGmbH, Speyer
  (Mitglied des Beirats)
  Metallgesellschaft AG, Elsteraue
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mandate der Mitglieder des Vorstands der Loewe AG:

- **Dr. Rainer Hecker**
  Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) mbH, Frankfurt
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  IHK-Akademie Oberfranken GmbH, Bayreuth
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
  (Mitglied des Verwaltungsrats)

- **Gerhard Schaas**
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte GmbH, Düsseldorf
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte e.V., Düsseldorf
  (Präsident des Verwaltungsrats)
  Vorstandsvorsitzender der Deutschen TV-Plattform

Aktien in Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats am 31. Dezember 2007:
Zum 31. Dezember 2007 befanden sich 622.718 (Vorjahr 622.718) Aktien der Loewe AG in Händen des Vorstands. Der Aufsichtsrat hält keine Loewe Aktien.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (sogenannter Bilanzeid) gemäß § 37y Nr. 1 WpHG und §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Kronach, den 22. Februar 2008

Der Vorstand

Dr. Rainer Hecker | Gerhard Schaas | Oliver Seidl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Loewe AG, Kronach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 22. Februar 2008

Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Quacken
Wirtschaftsprüfer

Cramer
Wirtschaftsprüfer

Termine

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2007 des Loewe Konzerns
Donnerstag, 27. März 2008, 09:30 Uhr in München

DVFA-Analystenkonferenz
Donnerstag, 27. März 2008, 16:00 Uhr in Frankfurt a. M.

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1
(1. Januar – 31. März 2008)
Mittwoch, 7. Mai 2008, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

9. Hauptversammlung der Loewe AG
Montag, 9. Juni 2008, 11:00 Uhr in München, ArabellaSheraton Grand Hotel

Veröffentlichung Quartalsbericht Q2
(1. Januar – 30. Juni 2008)
Mittwoch, 6. August 2008, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3
(1. Januar – 30. September 2008)
Mittwoch, 5. November 2008, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Kennzahlen Geschäftsjahr 2008
Dienstag, 27. Januar 2009, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Kontakte/Impressum

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach

Postfach 1554
D-96305 Kronach

Investor Relations:	+49 (0) 9261/99-984
E-Mail:	ir@loewe.de
Telefax:	+49 (0) 9261/99-994
Public Relations:	+49 (0) 9261/99-477
E-Mail:	presse@loewe.de
Customer Care Center:	+49 (0) 1801/22256393
E-Mail:	ccc@loewe.de
Telefonzentrale:	+49 (0) 9261/99-0
Internet:	www.loewe.de

Börsenkürzel:	LOE
Wertpapier-Kenn-Nr.:	649410
ISIN Code:	DE 0006494107

Börsenhandel im Prime Standard.

Neben dem Geschäftsbericht veröffentlicht Loewe vierteljährlich Zwischenberichte, die den Konzernabschluss beinhalten. Die Quartalsberichterstattung wird durch Conference Calls mit Journalisten und Analysten ergänzt.

Herausgeber:	Loewe AG, Kronach
Konzept/Gestaltung:	Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Fotografie:	Fotostudio Gick, Michelau (S. 2)
Satz:	Zerres GmbH, Leverkusen
Druck:	Aumüller Druck KG, Regensburg

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach
www.loewe.de

Loewe Aktie:
Börsenkürzel: LOE
ISIN Code: DE 0006494107

Telefon: +49 (0) 92 61/99-984
E-Mail: ir@loewe.de

LOEWE.